

ISSN 1866-718X

campushunter.de



**Aktuelle
Jobangebote
Wintersemester
2010/2011**



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Stuttgart Wintersemester 2010/2011

DIEHL
www.diehl.de



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]

Positive Zukunftsperspektiven für Studierende



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zuversichtswerte für die Wirtschaft und die Sicherheit der Arbeitsplätze steigen derzeit zweistellig. So hoch war die Zuversicht der Menschen seit 2007 nicht mehr. Ein sehr positives Signal für die Zukunft!

Positiv in die Zukunft sehen können auch Studierende, denn der Bedarf an akademischem Fachpersonal wird auch weiter stetig steigen.

Die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter®.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen, die aktuell und fachrichtungs-übergreifend Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen möchten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen, suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Stuttgart. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Teach First Deutschland, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und EUROAVIA Stuttgart. Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

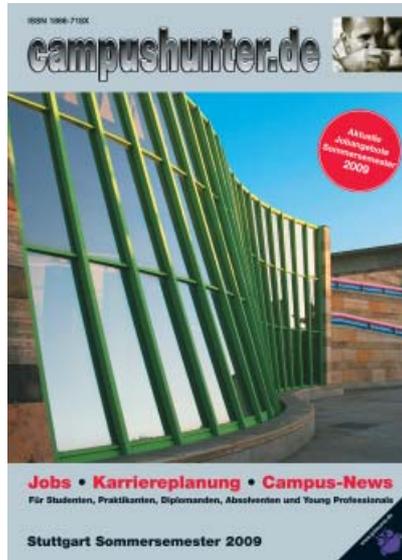
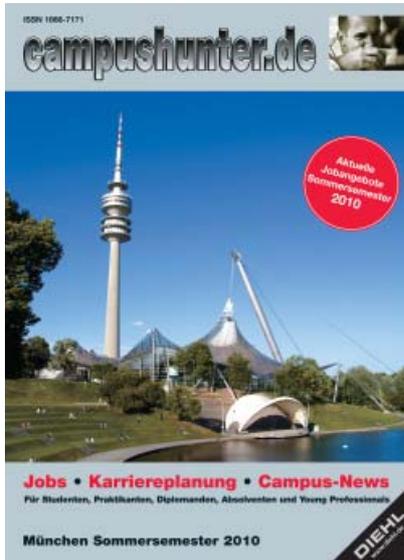
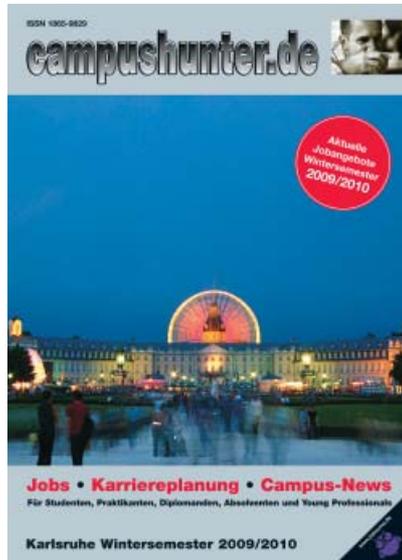
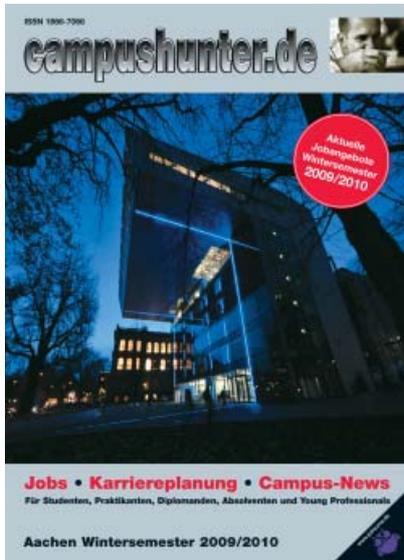
Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erfolgreiche Zukunft und natürlich viel Spaß beim Lesen von campushunter®.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de



campushunter.de



Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...

Kontakt:

campushunter media GmbH
 Heike Groß
 Haberstraße 17
 69126 Heidelberg
 Tel.: 06221/798-902
 Fax: 06221/798-904
 heikegross@campushunter.de
 www.campushunter.de



- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

KOMPAKT

Wir sind für Sie vor Ort ...



The international platform for young people to explore and develop their leadership potential

Liebe Leserinnen und Leser,

Erfolgreich werden! Erst Schule und Studium abschließen, dann einen Beruf finden und erfolgreich werden. Ist es nicht das, was wir alle von unserem Leben erwarten?

campushunter.de informiert Studenten über ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und stellt die Arbeitgeber vor, bei denen jeder von uns einmal Karriere machen wird.

Doch wie macht man das eigentlich richtig? Was hilft einem dabei? Sicher, auf der einen Seite braucht man die richtigen Kontakte und Adressen. Man muss wissen, in welche Richtung man gehen möchte und welcher Arbeitgeber der richtige für einen ist. Hierbei hilft campushunter.de, indem den Studierenden viele verschiedene Möglichkeiten vorgestellt werden.

Doch was ist es, das einen Studenten auszeichnet? Und was unterscheidet den einen vom anderen? Ich denke, dass es hier, weit mehr als das Studium, die Erfahrungen jedes einzelnen sind, die ihn auszeichnen. Sie sind es, die ihn zu etwas besonderem machen und überhaupt erst ermöglichen, dass er auch nach dem Studium weiterkommt und seine Ziele erreicht.

Ich möchte besonders auf zwei Dinge, auf Exchange und Leadership, oder wie man auch sagen kann, internationale Auslandserfahrung und Führungsverantwortung eingehen, da mich diese beiden Erfahrungen persönlich besonders stark weiterentwickelt haben.

Gerade in der globalisierten Welt von morgen ist es wichtig, mit verschiedenen Kulturen umgehen zu können. Doch was es wirklich bedeutet in einem fernen Land mit einem Team aus einer anderen Kultur in einer fremden Sprache zusammenzuarbeiten, das habe ich erst bei meiner Zeit mit AIESEC im Ausland kennen

gelernt. Heute kommt es mir fast selbstverständlich vor, mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen zu tun zu haben, und ich kann mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen umgehen.

Zum Thema Leadership kann man viel schreiben oder sich einfach einmal selbst fragen, was es eigentlich für einen bedeutet. Als ich vor 4 Jahren in meinem ersten Semester AIESEC kennen gelernt habe, hätte ich mir nie träumen lassen, jemals für diese Organisation mit 2500 Mitgliedern in Deutschland verantwortlich zu sein. Nie hätte ich gedacht, dass ich für so viele ein Leader sein könnte. Jetzt weiß ich, dass Leadership auf jeder Ebene stattfinden kann, vom kleinsten Team bis zur ganzen Organisation. Das, worauf es ankommt, und was man immer merkt ist der Impact, die Auswirkung des Handelns. Leadership verändert immer. Es verändert Menschen, Ziele, Ergebnisse und Motivation. Ich kann meine Erfahrungen und das, was ich gelernt habe bis heute noch nicht ganz in Worte fassen, doch in einem Punkt bin ich mir jetzt schon sicher: Bereuen werde ich es nie und wohl nichts wäre so gelaufen wie es ist, wenn ich nicht all diese Erfahrungen gesammelt hätte und nicht immer weiter gewollte hätte, bis zum heutigen Tag.

Ob man das nun erfolgreich sein nennt, das kann ich nicht beantworten. Aber ich möchte jeden einladen, seine eigenen Erfahrungen zu sammeln, um es dann für sich selbst zu entscheiden.

Peter Sterflinger,
AIESEC Bundesvorstand



| 10



| 21



| 29



| 33



| 37



| 46



| 51



RECARO

| 55



| 61



| 67



| 73



| 83



| 87



| 93



| 99



| 106

1 | Editorial

3 | Vorwort

Deutsches Komitee der AIESEC e.V., Peter Sterflinger

6 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

10 | Daimler

Nachgefragt ...bei dem CIO (Chief Information Officer) von Daimler: Dr. Michael Gorzic

15 | FSG-Statement Tim Hannig

Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter

16 | campushunter®.de Reportage

... bei der FSG 2010 in Hockenheim

21 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA startet Praxistest mit Elektro-Autos

25 | Formula Student Germany e.V.

Formula Student Electric

27 | GreenTeam Uni Stuttgart

mit zwei Gesamtsiegen in der Premierensaison der Formula Student Electric

28 | Nandine Meyden

Das Auto im Beruf

29 | MAHLE

Traineeprogramm mit internationalem Fokus

33 | ZF Friedrichshafen AG

Arbeiten Sie sich zu uns vor.

35 | Rennteam Uni Stuttgart

Formula Student mal etwas anders

37 | SKF

Wissen bewegt die Welt

41 | THINK ING.

Neue multimediale Landkarte

42 | Rennstall Esslingen

Der Rennstall Esslingen in der vierten Saison

44 | DHBW Engineering Stuttgart e. V.

Um einen Rennwagen von der Idee auf die Straße zu bringen – bedarf es mehr als nur Innovationen von engagierten Studenten.

46 | RUETZ TECHNOLOGIES GmbH

VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES

49 | Karrieretipps

Das zählt wirklich im ersten Job

50 | bonding-studenteninitiative e.V. / Hochschulgruppe Stuttgart

Deutschland und Europa warten nur auf dich!

51 | Diehl-Gruppe

Entdecken Sie neue Horizonte!

53 | EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.

EUROAVIA Stuttgart stellt sich vor

54 | Universität Stuttgart

Ideen muss man haben...

55 | RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG

Für hohe Ansprüche: RECARO Aircraft Seating

- 57 | campushunter®.de Reportage**
bonding – Automotive Day
- 60 | Universität Stuttgart**
5 Studierende, 4 Fachrichtungen ergibt StudKart
- 61 | Linde AG**
Ihr Start bei Linde
- 63 | HFT Stuttgart**
car2go – Carfinder
- 65 | Universität Hohenheim**
Zuversicht in Deutschland steigt auf Dreijahreshoch
- 67 | Mars Deutschland**
Erfolgsgeschichte bei Mars schreiben
- 71 | Hochschule Reutlingen**
Es war einmal ein rosa Roller... / Spinning für Spenden
- 73 | Henkel**
„Henkel – A global leader in brands and technologies“
- 77 | AIESEC e.V., Stuttgart & Hohenheim**
If I can make it there, I'll make it anywhere! It's up to you!
- 78 | AIESEC e.V.**
Heute schon in Indien gewesen?
Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.
- 80 | trendence Absolventenbarometer 2010**
Top Arbeitgeber Engineering, Business und IT
- 83 | Fraport AG**
Nachgefragt bei Manuel Käufer, Trainee bei Fraport
- 85 | Teach First Deutschland**
Kreide statt Kittel
- 87 | NovaTec**
Vielseitige ITler haben vielseitige Möglichkeiten
- 89 | Trends in der Informatik**
Die Rückkehr des Anfassbaren
- 91 | DHBW Stuttgart**
campus news
- 93 | Manz Automation AG**
Hightech-Maschinenbauer sucht Unterstützung
- 95 | Karrieretipps**
SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch
- 96 | Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (btS)**
Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft
- 98 | Alumni Clubs**
Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft
- 99 | THOST Projektmanagement GmbH**
Der Star ist die Mannschaft
- 101 | Karrieretipps**
Das Bewerbungsschreiben
- 102 | AKAD Stuttgart**
Fremde Nachbarn
- 104 | Absolventa**
Denglisch im Berufsalltag
- 106 | Dräger Medical GmbH**
Technik für das Leben

Impressum

campushunter®.de

Regionalausgabe Stuttgart

ISSN 1866-718X

Wintersemester 2010/2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Kevin Moll
Hanna Constantin

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: Fotolia
© Markus Mainka

6 | Firmen auf einen Blick

| | | | | | |
|---|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Antriebstechnik: | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Architektur: | ✓ | | | | |
| Bauingenieurwesen: | ✓ | | | | ✓ |
| Bergbau: | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | | | | ✓ | |
| Chemie: | ✓ | | | ✓ | |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Fahrzeugtechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Feinwerktechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | ✓ | | | | |
| Geowissenschaften: | | | | | |
| Informatik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Jura: | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Kerntechnik: | | | | | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | | ✓ | |
| Konstruktionstechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | ✓ | | | ✓ | |
| Mess- und Regeltechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mathematik: | ✓ | | | ✓ | |
| Medizin/Pharma: | | | | ✓ | |
| Mikroelektronik: | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Nachrichtentechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Naturwissenschaften: | ✓ | | | ✓ | |
| Optik: | | | ✓ | ✓ | |
| Papiertechnik: | | | | | |
| Physik: | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Rechtswissenschaften: | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Schiffstechnik: | | | | | |
| Technische Redaktion: | ✓ | | | ✓ | |
| Textiltechnik: | ✓ | | | | |
| Verkehrswissenschaften: | | | | | ✓ |
| Versorgungstechnik: | ✓ | | | ✓ | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sonstige: | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | | ✓ | ✓ | | |
| telefonisch: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 13 | 23/U4 | 51 | U3 | 83 |



| | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Antriebstechnik: | | | ✓ | | |
| Architektur: | | | | | |
| Bauingenieurwesen: | | | | | |
| Bergbau: | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | ✓ | ✓ | | | |
| Chemie: | ✓ | | | ✓ | |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Elektrotechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Energietechnik: | ✓ | | | | ✓ |
| Fahrzeugtechnik: | | | ✓ | | |
| Feinwerktechnik: | | | ✓ | ✓ | |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | | | ✓ | | |
| Geowissenschaften: | | | | | |
| Informatik: | ✓ | | | ✓ | |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Jura: | ✓ | | | | |
| Kerntechnik: | | | | | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | | | ✓ |
| Konstruktionstechnik: | | | ✓ | ✓ | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | ✓ |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | | | ✓ | | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | ✓ | | | | |
| Mess- und Regeltechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Mathematik: | | | | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | |
| Mikroelektronik: | | | | ✓ | |
| Nachrichtentechnik: | | | | ✓ | |
| Naturwissenschaften: | ✓ | | | ✓ | |
| Optik: | | | | ✓ | |
| Papiertechnik: | | | | | |
| Physik: | ✓ | | | ✓ | |
| Rechtswissenschaften: | ✓ | | | | |
| Schiffstechnik: | | | | | |
| Technische Redaktion: | | | | ✓ | |
| Textiltechnik: | | | | | |
| Verkehrswissenschaften: | | | | | |
| Versorgungstechnik: | | | | | ✓ |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Sonstige: | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | | | ✓ | |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| telefonisch: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 75 | 61 | 31 | 93 | 69 |

8 | Firmen auf einen Blick



| | | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|
| Antriebstechnik: | | | | ✓ | | ✓ |
| Architektur: | | | | | ✓✓ | |
| Bauingenieurwesen: | | | | | ✓✓ | |
| Bergbau: | | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | | | | ✓ | | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | | | | | | |
| Chemie: | | | | | | |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | | | | | ✓✓ | |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓✓✓ | ✓ |
| Energietechnik: | | | | | ✓✓✓ | |
| Fahrzeugtechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓✓ | ✓ |
| Feinwerktechnik: | | | ✓✓ | | | |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | | | | | | |
| Geowissenschaften: | | | | | | |
| Informatik: | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓✓ | ✓✓ |
| Jura: | | | | | | |
| Kerntechnik: | | | | | ✓ | |
| Kommunikationswissenschaften: | | | | | | |
| Konstruktionstechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | | |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | | | | | | |
| Mess- und Regeltechnik: | | | ✓ | | | ✓ |
| Mathematik: | ✓ | | | | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | | |
| Mikroelektronik: | | | ✓✓ | | | |
| Nachrichtentechnik: | | | ✓✓ | | | |
| Naturwissenschaften: | | | | | ✓ | |
| Optik: | | | ✓ | | | |
| Papiertechnik: | | | | | | |
| Physik: | | | ✓ | | ✓✓ | |
| Rechtswissenschaften: | | | | | ✓✓ | |
| Schiffstechnik: | | | | | ✓✓ | |
| Technische Redaktion: | | ✓ | | | | |
| Textiltechnik: | | | | | | |
| Verkehrswissenschaften: | | | | | ✓ | |
| Versorgungstechnik: | | | | | | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Sonstige: | | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| telefonisch: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 87 | 55 | 47 | 39/U2 | 99 | 33 |

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen
einzeln durchsuchen oder
direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de



JOBSUMA
Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de

Nachgefragt...

...bei dem **CIO** (Chief Information Officer)
von Daimler: **Dr. Michael Gorriz**

„We drive IT
for the business“



Dr. Michael Gorriz, CIO
(Chief Information Officer)
der Daimler AG

DAIMLER

campushunter: Herr Dr. Gorriz, was genau können wir uns hinter der Bezeichnung CIO vorstellen? Wie groß ist Ihre IT-Organisation bei Daimler und wie arbeitet die IT innerhalb von Daimler?

„Als Chief Information Officer (CIO) der Daimler AG und Leiter des Bereichs Information Technology Management (ITM) bin ich für die Daimler-IT-Organisation mit rund 4.600 Mitarbeitern verantwortlich. Die regionale Verteilung über mehrere Zeitzonen ist dabei eine Herausforderung für das IT-Management von komplexen Projekten, denn die IT-Mitarbeiter sind weltweit an über 100 Standorten im Einsatz. Mit ITM bündeln wir alle IT-Funktionen unter einem Dach, sind dabei jedoch in erster Linie entlang unserer Geschäftsfunktionen aufgestellt. Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens werden spezifisch von „ihrem“ IT-Team betreut: von Mercedes-Benz Cars über Daimler Trucks bis zu den Finanzdienstleistungen. Querschnittsfunktionen wie Infrastruktur oder IT-Sicherheit sind übergreifend tätig.“

Als CIO bin ich damit für die gesamte IT-Strategie und das IT-Budget der Daimler AG inklusive aller Tochtergesellschaften verantwortlich. In dieser Funktion berichte ich direkt an den Vorstand für Personal, IT und Einkauf.

Durchschnittlich einmal pro Quartal berichte ich dem Daimler-Vorstand den Projektfortschritt der größten Projekte (> 25 Millionen Euro) und sonstige Top-Themen aus IT-Sicht.“

Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobil-industrie zu begeistern.

campushunter: Daimler spricht IT-Absolventen und Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung damit an, die Mobilität der Zukunft zu gestalten und neue Lösungen für die Zukunft zu finden. Können Sie uns z. B. an einem Beispiel erklären, welche Rolle die IT, bzw. die IT-Mitarbeiter bei der Gestaltung der Mobilität der Zukunft einnehmen?

„Unser Slogan: ‚We drive IT for the business‘ bringt die Bedeutung der IT für das gesamte Unternehmen auf den Punkt. In einem rasanten technologischen Wandel spielt die

Informationstechnologie eine Schlüsselrolle im Unternehmen. Die IT bildet nahezu alle Geschäftsprozesse in der digitalen Welt ab – von der Produktentwicklung über die Fahrzeugproduktion bis hin zu den Abläufen in Vertrieb, Personal und Finanzwesen. Das macht es so spannend und abwechslungsreich, in diesem Berufsfeld zu arbeiten. Wir tragen damit aber auch eine große Verantwortung. IT-Prozesse und Systeme müssen effizient und sicher laufen, und über 173.000 Nutzer müssen mit einer stabilen Netzwerk-Infrastruktur versorgt werden. Für das operative Geschäft entwickeln wir maßgeschneiderte IT-Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftsfelder durch innovative Informationstechnologie zu unterstützen.

Ein konkretes Beispiel hierzu ist das Mobilitätskonzept ‚car2go‘: Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten – zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden. Via Handy oder Internet werden die Fahrzeuge lokalisiert und können spontan genutzt oder vorab gebucht werden. Erst innovative IT-Lösungen haben das Projekt ‚car2go‘ ermöglicht, denn am Markt gab es keine verfügbare Lösung. Also haben wir in unserem eigenen IT-Bereich gemeinsam mit externen Partnern ent-

sprechende Lösungen entwickelt. Sei es die Kopplung eines car2go-Siegels auf dem Führerschein mit dem Lesegerät an der Windschutzscheibe zum Starten und Beenden des Mietvorgangs, ein Kundendisplay im Auto oder die Backend-Komponenten für den Betrieb des Systems. Wir haben hier mit IT-Innovationen maßgeblich zum Erfolg dieser Geschäftsidee beigetragen und einen weiteren Baustein im Rahmen der Daimler-Strategie zur nachhaltigen Mobilität realisiert.

Wir werden in Kürze auch eine Web 2.0-Anwendung zur Unterstützung unseres Innovationsprozesses nutzen, indem wir die Mitarbeiter in ein Open Innovation Network einbinden. Hier werden künftig Innovationen von der Idee bis zur Realisierung durch die IT-Community auf ihre Wertschöpfung für das Unternehmen bewertet.“

„car2go“:

Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten – zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden.

campushunter: Wenn die IT eine zentrale Rolle für die Innovationskraft und für die ‚Mobilität der Zukunft‘ einnimmt, dann arbeiten Sie bestimmt eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Wie sieht denn diese Zusammenarbeit konkret aus und was tun Sie bzw. die IT speziell, um den IT-Nachwuchs anzusprechen?

„Wir engagieren uns für eine enge Verzahnung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und streben eine stärkere Vernetzung zwischen Forschungsk Kooperationen und Nachwuchssicherung an. Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobilindustrie zu begeistern. Um den Dialog mit den Universitäten und Studierenden zu vertiefen und weiter auszubauen, sind Führungskräfte und Mitarbeiter direkt an den Hochschulen vor Ort im Gespräch. Ergänzend bieten wir gezielte

IT-Veranstaltungen an wie z. B. Schülertage, IT-spezifische Vorlesungsreihen oder den Daimler CAREer IT Day 2010, über den hochqualifizierte IT-Talente für unser konzernweites Nachwuchsprogramm CAREer im Mai und jetzt im Oktober dieses Jahres gewonnen wurden.“

campushunter: An wen richtet sich dieses Nachwuchsprogramm CAREer?

„Unser konzernweites Traineeprogramm CAREer richtet sich an Absolventen sowie Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung und orientiert sich an den strategischen Handlungsfeldern des Konzerns. Gerade für IT suchen wir junge Menschen mit erster Praxiserfahrung in den Studienfächern Informatik, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik, technische BWL, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Wir bieten den Teilnehmern drei geschäfts- und funktionsfeldübergreifende Projekteinsätze sowie gemeinsame Qualifizierungsreihen an. Diese garantieren schon frühzeitig umfassende Einblicke in das Gesamtunternehmen und legen die Basis für konzernweite Netzwerke. So ermöglichen wir den Trainees, sich während des Programms ein großes Know-how aus den verschiedenen Bereichen und Divisionen anzueignen und sich erfolgreich einzubrin- ➔



car2go in Austin, Texas (USA)

gen. Allein 2010 stellt Daimler wieder mehrere Hundert Hochschulabsolventen für das Nachwuchsprogramm CAREer ein.“



campushunter: Wie lang sind eigentlich Ihre Arbeitstage als CIO von Daimler?

„Zum Glück gibt es die ‚typischen‘ Arbeitstage nicht, sondern mein Job ist mit viel Abwechslung verbunden. Einen Großteil meiner Zeit verbringe ich im Gespräch mit unseren Business Partnern. Denn die Integration der Geschäftsprozesse in die digitale Welt wird als Wettbewerbsfaktor immer wichtiger. Ich muss die Anforderungen unserer internen Kunden kennen, denn daran orientiert sich maßgeblich unsere eigene IT-Strategie. Regelmäßig nehme ich auch Termine mit externen Lieferanten wahr und spreche in Bereichsversammlungen mit meinen Mitarbeitern. Seit einem Jahr bin ich außerdem dabei, die IT-Organisation vom Service Provider zu einem Kompetenzzentrum für Prozessberatung zu entwickeln. Das klassische Bild eines IT-Mitarbeiters trägt schon lange nicht mehr, IT hat viele Facetten. Entspre-



IT bringt Mobilität auf die Straße

chend sind meine Arbeitstage lang, aber sehr spannend.“

campushunter: Herr Dr. Gorriz, Sie sind kürzlich aus China zurückgekehrt. Reisen Sie viel im Rahmen Ihrer Funktion oder sind Reisetätigkeiten in der IT durch Internet & Co. längst Vergangeneit?

„In einem globalen Team werden Reisen trotz modernster Kommunikationstechnologien für einen CIO immer dazugehören. Für die Mitarbeiter ist die Anwesenheit vor Ort ein wichtiges Signal, das Ihren Stellenwert in der Organisation deutlich macht. Es ist jedoch auch wichtig für mich, um mich selbst vor Ort zu Projektfortschritten zu informieren und mich mit unseren lokalen Partnern auszutauschen. China steht als einer unserer Wachstumsmärkte aktuell besonders im Fokus. Für unseren neuen Pkw- Standort haben wir in 15 Monaten

die komplette IT-Systemlandschaft für Entwicklung und Produktion aufgebaut. Möglich war dies nur durch konsequente Nutzung standardisierter Prozesse und Systeme. Das Ergebnis habe ich mir jetzt vor Ort angesehen und war beeindruckt. Knapp zwei Wochen war ich mit einem zusätzlichen Stopp in Japan unterwegs, um weitere IT-Projekte für den asiatischen Markt vor Ort zu besprechen.“

campushunter: Eine letzte Frage noch. Sie sind studierter Physiker und CIO von Daimler. Was macht Ihrer Meinung nach einen guten IT-Chef aus? Welche Kompetenzen sollte man mitbringen bzw. was raten Sie unseren Studenten an Fachrichtungen?

„Nun, eine gewisse Neugierde und Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Entwicklungen kann sicher nicht schaden... Aber in der Tat ist die Fachrichtung nicht entscheidend. Man braucht Visionen, Kooperationsbereitschaft und hin und wieder auch den nötigen Pragmatismus, um Projekte in die Tat umzusetzen. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass man als IT-Verantwortlicher die beiden Komponenten ‚Technik‘ und ‚Wirtschaftlichkeit‘ immer sinnvoll abwägen muss. Letztlich muss sich jede technologische Entwicklung und der Einsatz im Unternehmen wirtschaftlich rechnen, um das Unternehmen voranzubringen. Wenn Business Partner und Unternehmensleitung zufrieden sind, weil die IT den Erfolg der Geschäftsfelder unterstützt, ist das sicher eine gute Ausgangsbasis, um ein guter IT-Chef zu werden.“



Automobile Telematik in der S-Klasse



Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Auto-
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu
den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist
der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

256.400 weltweit (162.600 in Deutschland)
Stand 31.12.2009

■ Jahresumsatz

In 2009: 78,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 256.000 Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt
an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten,
an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler
bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und
zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende The-
men, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen
in einem kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf
und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad
rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen
von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und
Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundin-
nen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und
hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner
Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-
werbers entscheidend ist, d. h. neben der
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-
derung und der sozialen Kompetenz ist für
uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Tim Hannig,
Vorsitzender der Formula Student Germany und
Vice President Development Asia der KION Group
Statement zum Pressegespräch
anlässlich der Formula Student Germany
Hockenheimring, 7. August 2010



Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter

» Die Formula Student Germany hat in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass ihr Konzept funktioniert. Die Begeisterung für die Sache bildet die studierenden Teammitglieder durch die Teilnahme und die dafür nötigen Aktivitäten aus. Die ehemaligen Teilnehmer sind besser auf das Berufsleben vorbereitet und integrieren sich schneller in Unternehmen, genau wie sie schnell verantwortliche Aufgaben übernehmen können. Die Partner der Formula Student Germany (FSG) haben dies erkannt und rekrutieren mehr und mehr Nachwuchs gezielt mit FSG-Hintergrund. Der anerkannte Wert der Formula Student Germany ist auch daran erkennbar, dass es dank der Hilfe der Partner wieder gelungen ist, den Wettbewerb zu erweitern und zu vergrößern, ohne die gebotene Qualität zu vernachlässigen.

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

In den letzten Jahren sind daher viele Änderungen eingeflossen. Dazu gehören u. a. die Einführung des Real-Case im Cost Event und eines Vertiefungsthemas für die Business Plan Presentation. Im letzten Jahr kamen die Umstellung des Treibstoffverbrauchs auf Treibstoffeffizienz und gleichzeitig die Verdopplung der Gewichtung hinzu. Die Arbeit an dem Reglement der Formula Student Electric (FSE), die 2008 begann, die Veröffentlichung des Reglements im Jahr 2009 und die ersten elektrischen Autos auf dem diesjährigen Event stellen aus dieser Sicht die konsequente Verfolgung des Weges dar. Nichts desto trotz ist die Einführung der FSE die sichtbarste und signifikanteste Änderung der letzten Jahre.

Die Anzahl von 18 angemeldeten FSE-Teams und 15 Mannschaften, die es geschafft haben, in Jahresfrist einen rein elektrisch angetrie-

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

benen Rennwagen zu entwickeln und herzustellen, übertrifft alle unsere Erwartungen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung dieser Disziplin.

Durch die permanente Anpassung entwickelte die Formula Student Germany nicht nur den eigenen Wettbewerb weiter. Durch ihre Impulse gelang es ihr, auch andere Wettbewerbe in aller Welt mittelbar zu beeinflussen. Dieses Engagement wird in diesem Jahr unmittelbar. Am Hockenheimring fand am 06. August 2010 das erste Formula Student World Council meeting statt. Wettbewerbsorganisatoren aus den USA, Australien, Japan, Brasilien, England, Italien, Österreich und Deutschland trafen zusammen, um eine engere Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen.

Ziel ist es, noch internationaler zu werden und den Teams noch bessere Bedingungen zu bieten, um die auch im Beruf immer zentraler werdende Globalisierung Einzug halten zu lassen – für eine noch bessere Vorbereitung der Teammitglieder auf ihr späteres Arbeitsleben. ■

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



Foto: Ingo Reichmann



... bei der **Formula Student Germany 2010** in Hockenheim

» 2010 ist nun bereits die dritte Formula Student Germany (FSG), die campushunter.de begleitet. Die Vorfreude auf die Tage am Ring war groß, denn aus der Medienpartnerschaft zu insgesamt 24 Teams zwischen München und Hamburg, sind bei einigen Teams inzwischen schon fast freundschaftliche Verhältnisse entstanden und man freut sich auf ein Wiedersehen und der einzigartigen Atmosphäre auf dem Hockenheimring.

Natürlich waren wir auch neugierig, denn in diesem Jahr fand eine Weltpremiere statt: Erstmals rollten in der Formula Student

Electric (FSE) von Studenten konstruierte Elektrofahrzeuge an den Start und das ganze sollte nachts stattfinden! Das Ziel des Ausrichters VDI: Den Technik-Nachwuchs besonders im Bereich E-Mobilität zu fördern. Lesen Sie hierzu auch den Bericht von Johanna Scheider auf den Folgeseiten.

Für uns starteten die Tage auf dem Hockenheimring mit dem großen Staging, dem Moment, wo sich über 2000 Studierende und ihre Rennboliden zu einem gigantischen Gruppenbild versammelten. Hatte es auch noch am Vormittag geregnet, so hatte Petrus ab

diesem Zeitpunkt ein Einsehen und es war trocken.

In diesem Jahr nahmen an dem internationalen Konstruktionswettbewerb, den der Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) bereits zum fünften Mal ausrichtete, 91 Teams teil. 6.000 Zuschauer bejubelten über 2.000 Studenten aus der ganzen Welt. Die Nachwuchingenieure konstruierten ein Jahr lang einen Rennwagen und mussten an fünf Tagen ihr Können in Disziplinen wie Beschleunigung, Ausdauer, Design und Finanzplanung beweisen.



Die Aufgabenstellung lautet einen Rennwagen mit bestimmten Einschränkungen zu entwerfen, zu fertigen und zu fahren. Der Wagen muss geeignet sein, in Kleinserie für 25.000 \$ pro Stück bis zu 1000 Mal pro Jahr produziert zu werden. Das umfangreiche Reglement legt hierbei großen Wert auf Sicherheit in der Fertigung und im Betrieb. Des Weiteren muss sich das Team mit ihrem Rennwagen präsentieren und ihre konstruktiven Entscheidungen vor einem Gremium rechtfertigen und erklären können.

Darüber hinaus muss ein detaillierter Kostenbericht vorgelegt werden, welcher sämtliche Herstellungs- und Materialkosten eines solchen Wagens in der Serienfertigung verursachen würde.



Während des eigentlichen Wettbewerbswochenendes wird der Wagen ausgiebig in sogenannten statischen und dynamischen Veranstaltungen auf Herz und Nieren geprüft. So muss beispielsweise das Fahrzeug dem Fahrer erlauben, innerhalb von fünf Sekunden das Fahrzeug sicher zu verlassen. Wie sinnvoll diese Regelung ist, davon konnte man sich in diesem Jahr bei einem Ernstfall überzeugen – beim Endurance fing der Bolide der Regensburger Feuer, in Bruchteilen einer Sekunde waren meterhohe Flammen am Heck – der geübte Fahrer kam dank dieser Sicherheitsauflage unverletzt aus dem Fahrzeug und mit dem Schrecken davon. Lobenswert an dieser Stelle auch die Sicherheitsvorkehrungen der FSG – binnen Minuten war der Brand gelöscht und das Rennen konnte fortgesetzt werden.



Über den gesamten Entwicklungs- und Fertigungszeitraum hinweg, ist das Team auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Sämtliche Ausgaben für Logistik, Marketing, wie auch Material-, Wartungs- und Unterhaltskosten für den Rennwagen und die Ausstattung des Teams müssen durch externe Quellen finanziert werden. Die jährlichen Budgets bereits lange existierender Teams reichen von 100.000 Euro bis zu einer halben Million Euro, es gibt auch Teams die mit einem Bruchteil des Geldes starten um ein Auto zu bauen – entsprechend groß sind die Unterschiede in Qualität und Optik.

Das wichtigste jedoch, was die FSG ausmacht, ist das ungeheure Engagement der Studierenden, der Spaß daran, die Theorie in die Praxis umzusetzen, mit seinem Team et-

was zu bewegen – wer hier mitmacht hat im wahrsten Sinne des Wortes Benzin im Blut.



Bestes Beispiel hierfür ist Nils Schauensteiner, der für uns beschreibt, warum die FSG eine so wichtige Rolle in seinem Leben spielt:



Nils Schauensteiner, 23 Jahre (FaSTTUBe, TU Berlin):

„Die Zeit in der Formula Student hat mein Leben verändert“

Als im Juli 2008 das rot-weiße Tuch vom neuen Rennwagen des Formula Student Teams der TU Berlin gezogen wurde wusste ich: „Da möchte ich mitmachen!“. Sich neben dem Studium in einem solchen Projekt engagieren zu können sah ich als große Chance, in Vorlesungen Erlerntes in die Praxis umzusetzen und gemeinsam im Team komplexe Aufgaben zu lösen und selbstgesetzte Ziele zu erreichen.

Bei FaSTTUBe begann ich daraufhin im Modul „Sponsoring & Marketing“. Zu meinen Aufgaben zählte es u. a. Kontakte zu neuen Partnern zu knüpfen, Veröffentlichungen zum Projekt zu verfassen oder Messeauftritte zu betreuen. Die Identifikation mit unserem Rennwagen erhöhte sich mit jedem Sponsoren-Telefonat, in dem ich für unser Projekt warb, mit jedem öffentlichen Auftritt unseres Boliden, an dem ich Auskunft zu technischen Details und Fahreigenschaften gab, mit jedem Tag, an dem ich Teil dieses Teams sein durfte. Schnell erkannte ich, wie wichtig eine gute Kommunikation zwischen Ingenieuren und Wirtschaftlern ist, wenn sie gemeinsam erfolgreich ein Produkt realisieren wollen. An dieser Schnittstelle wollte ich gerne mehr Verantwortung übernehmen und bekam mit der Wahl zum stellvertretenden Projektleiter die Möglichkeit dazu. Dies erhöhte wiederum die Identifikation mit meinem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und konkretisierte meine Vorstellungen von einem möglichen späteren Arbeitsfeld.

Mit dem Vertrauen der 30 Mitglieder im Rücken machte es Spaß, diese Verantwortung zu übernehmen. Allerdings erhöhte sich auch mein Pensum an Arbeitsstunden enorm. Von vorher 20 Stunden in der Woche investierte ich nun 40 – in wichtigen Saisonphasen auch deutlich mehr. Neben Studium und FaSTTUBe blieb also nicht viel Zeit für Freizeit, Freunde und Familie. Das war am Anfang schwierig für mich. Die Motivation, das alles „unter einen Hut“ zu bringen schöpfe ich aus dem gemeinsamen Ziel des Teams, dem „Wir-Gefühl“, aus jedem Meter, den ich unseren Rennwagen fahren sehe oder den ich selber hinterm Steuer sit-

ze. Diese Emotionen übertragen sich auf mein Umfeld und machen aus Kritikern Unterstützer.

Die „Business Plan Präsentation“ bietet die perfekte Möglichkeit, diese Begeisterung auch bei einem Event der Formula Student zum Ausdruck zu bringen. In Hockenheim hatte ich 2009 zum ersten Mal die Möglichkeit, unser ausgearbeitetes Marketing- und Vertriebskonzept der Jury vorzustellen. Diese übernimmt hier die Rolle potentieller Investoren und bewertet die Präsentation des fiktiven Business Plans nach verschiedenen Kriterien. Mit Lampenfieber und Nervosität präsentierte ich unsere Ideen in der Event-Sprache Englisch und wurde innerhalb der vorgegebenen zehn Minuten immer sicherer. Zu der Freude des gesamten Teams erhielten wir in diesem Event den neunten Platz von fast 80 Teilnehmern und ich freute mich bereits auf die Formula Student Germany 2010.

Um ein Jahr Erfahrung reicher durfte ich auch in diesem Jahr unser Team in diesem Wettbewerb vertreten. Als unsere Präsentation von den Juroren in das abendliche Finale gewählt wurde, waren wir überglücklich. Die vier besten Teams wiederholten hier ihre Präsentation vor ca. 2000 Zuschauern und der gesamten Business Plan Jury. Vor so vielen Menschen hatte ich noch nie gesprochen und schon gar nicht auf Englisch. Dennoch freute ich mich auf die Herausforderung, denn wo bekommt man im Studium eine vergleichbare Möglichkeit? Mit meinem Team in der ersten Reihe sitzend machte es mich stolz, unseren FT2010 präsentieren zu dürfen. Diesen Nervenkitzel auf der Bühne werde ich so schnell nicht vergessen. Für unser Konzept erhielten wir am Ende den zweiten Platz, auf den ich sehr stolz bin.

Viel hat sich für mich verändert in den letzten zwei Jahren und ich kann jedem Studenten empfehlen, in der Formula Student aktiv zu werden. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Belastbarkeit haben für mich eine neue Bedeutung bekommen. Ich habe viel über Technik und Management gelernt, aber mindestens genauso viel über mich selbst.

Mein Dank für diese Zeit geht an mein Team, die Helfer der Universität und die großzügigen Sponsoren! **„Creating a future for engineers – that is what Formula Student does.“**



Nils Schauensteiner
Stellv. Projektleiter

Wirtschaftsingenieurwesen
Fachrichtung: Maschinenbau
n.schaensteiner@fasttube.de





Bei dem diesjährigen Event gab es mit der ersten Formula Student Electric nicht nur eine Weltpremiere – sondern gleich 4.

Die Zweite ist das Team Global Formula Racing (GFR)! Ein Racing Team auf 2 Kontinenten baute 2 identische Rennboliden – unglaublich aber wahr. GFR ist eine internationale Fusion zwischen dem ehemaligen BA Racing Team der Dualen Hochschule Baden-Württemberg-Ravensburg und dem Beaver Racing Team von der Oregon State University, USA.

Dies ist die erste innovative globale Zusammenarbeit dieser Art, sowohl in der Geschichte der amerikanischen, als auch der europäischen Formula Student Wettbewerbe. Beide Teams haben ihre Kräfte kombiniert, um als eine Gesamtheit anzutreten. Kombinierte Erfahrung, aufgeteilte Ressourcen und geballtes deutsch-amerikanisches Know-how sollten für ein perfektes Fahrzeug sorgen. Design, Fertigung und Testing erfolgte an beiden Hochschulen. Das gemeinschaftlich entwickelte Design von GFR 2010 wurde genutzt, um zwei Autos herzustellen – eines in Deutschland und eines in den USA. Das ist gelebte Internationalität!

Die dritte Weltpremiere ist etwas zum Schmunzeln und ebenso unglaublich wie außergewöhnlich. Das erste afrikanische Team kam zur Teilnahme nach Hockenheim: Das Team AU Motorsports der Universität Alexandria, Ägypten. Nun, allein das ist eine Weltpremiere, aber es kommt noch viel verrückter. Der Rennwagen der Ägypter wurde mit einer „Briefmarke“ auf der Motorhaube nach

Deutschland geliefert und DPD hatte wohl die ungewöhnlichste aller Auslieferungen am Hockenheimring – ein ganzes Auto!! Die Verantwortlichen staunten nicht schlecht, als der Postmann seinen Lieferung abblud – ohne jegliche Sicherung, ohne Verpackung – gerade so

einer gefühlten Ewigkeit und unter Anfeuerungsrufen der vielen tausend Zuschauer über die Ziellinie rollen. Ein echter Krimi, umso größer die Freude des Teams es noch ganz knapp und außergewöhnlich geschafft zu haben.



Foto: Ulli Zima, Bosch Engineering

wie es ist, stand das Fahrzeug nun auf dem Ring. Sichtlich mitgenommen von der langen Reise und mit jeder Menge Flugrost überzogen. Der Freude des ägyptischen Teams in Deutschland mit dabei zu sein, tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die verrückte Aktion sprach sich herum wie ein Lauffeuer und das Team und der mitgereiste engagierte Professor bekamen sehr viel Besuch in der Boxengasse und auch spontane Unterstützung einiger Unternehmen, denn die Mittel, die dem Team zur Verfügung standen, waren für unsere Verhältnisse mehr als bescheiden, aber es zählte das dabei sein.

Die vierte Weltpremiere war den Organisatoren der FSG sogar einen Sonderaward wert: „First and maybe only FSG Team ever finishing the Endurance event with pure electric drive train“ – was war passiert? Das Auto des Berliner Teams FaSTUBe kam zehn Meter vor der Zieleinfahrt zum Stehen und der Motor wollte sich nicht mehr starten lassen. Nur durch die Kraft des Anlassers begannen sich die Räder erneut zu drehen und ließen den FT2010 nach

Wie bereits in den letzten Jahren verging die Zeit am Ring wie im Flug. Ein prominentes Highlight ist von der Veranstaltung inzwischen auch nicht mehr wegzudenken: Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte auch in diesem Jahr, als Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH wieder den Hockenheimring. Wir durften bei seiner VIP-Tour durch die Boxengasse dabei sein und wurden Zeuge von seiner Begeisterung für dieses Event. Sehr angeregt fachsimpelte er mit Racing-Teams, die sich alle über den prominenten Besuch freuten.





Siegeteam FSC TU Delft



Siegeteam FSE Greenteam Uni Stuttgart

Der Gewinner der Formula Student Germany 2010 am Hockenheimring ist das Team der niederländischen TU Delft. Das Delfter Team bot das beste Gesamtpaket. Im finalen Ausdauerrennen hielten sie als eines der Top-teams durch und überzeugten zudem mit guten Rundenzeiten. Die Holländer verwiesen Ann Arbor (Michigan, USA) und die Universität Zwickau auf den zweiten und dritten Platz. Als bester Newcomer wurde die TU Isfahan aus dem Iran ausgezeichnet.

Bestes deutsches Team war WHZ Zwickau auf dem dritten Platz. Dieses Team hat während des Events unglaublich viele Preise abgeräumt und war allein 7 mal unter den Top 10 platziert. Zusammen mit dem FSE Fahrzeug nahmen die Zwickauer 9 Pokale mit nach Hause. campushunter sagt: „Herzlichen Glückwunsch“. Auf die Frage nach dem Geheimnis des Erfolgs erklärte uns ein Teammitglied, dass der Zusammenhalt in Zwickau sehr sehr groß geschrieben wird.

Bei der weltweit ersten Formula Student Electric gingen 15 Teams an den Start. Sie traten in den gleichen Wettbewerbsdziplinen wie die Verbrenner an. Highlight war hier das 22 Kilometer lange Ausdauerrennen bei Nacht. Das Stuttgarter Greenteam war das Schnellste. Das Greenteam der Uni Stuttgart hat mit seinem ersten Elektroauto am Samstag kurz vor Mitternacht nach einem packenden, erfolgreich absolvierten Nacht-Endurance-Lauf sou-

verän gewonnen. Zweiter wurde die Universität Eindhoven vor der TU Graz.

„Gerade für Nachwuchsingenieure ist es heutzutage sehr wichtig, Innovationen insbesondere mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Sie arbeiten schließlich zukünftig an den Lösungen für eine umweltschonende Mobilität“ erklärte Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany.

Die Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder. Unterstützt wird der Konstruktionswettbewerb durch Audi, Autodesk, BMW, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Harting, Henkel, IAV, MAHLE, Tognum, VW und ZF.

Doch was wäre die FSG ohne die zahlreichen Helfer, die dieses Großevent überhaupt möglich machen. Angefangen von den Veranstaltern der Formula Student Germany e. V., von der das Event ehrenamtlich organisiert wird, den „White Shirts“, bis hin zu den „Red Shirts“ und den zahllosen fleißigen freiwilligen Helfern. Ein großes Kompliment an Alle.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären „Mahle-Party“ ist der emotionale Höhepunkt für alle. Über 2000 Menschen feierten ausgelassen das Ende des Events bei allerbesten Stimmung im Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizte

ein, für Essen und Getränke war bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlud sich in ausgelassener Partystimmung und Pokale kreisten durch die Menge. Ein Bild der Lebensfreude.

Irgendwann gegen 2 Uhr morgens, machten wir campushunter uns auf den Heimweg – ein Ende auf der Mahle-Party war noch nicht in Sicht, aber auf uns wartete am gleichen Morgen schon wieder die Arbeit im Verlag.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unseren Reportagen und unserem Engagement in Sachen FSG möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams, Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage – wir machen weiter so und freuen uns schon auf das nächste Jahr! ■



i weitere Bilder vom Event finden Sie unter: www.campushunter.de in der Bildergalerie



Ionen-Batterie, auf Ladezeit und Reichweite auswirken.“ Darüber hinaus will die Prüforganisation mehr über die Akzeptanz von Elektromobilen bei den Fahrern wissen und generell noch mehr Erfahrungen mit Elektroautos sammeln.

„Unser Interesse richtet sich besonders darauf, wie groß die Reichweite solcher Elektromobile unter den realen Bedingungen des Berufsalltags ist, wie häufig die Batterien aufgeladen werden müssen und wie sich die Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Autos auswirken“

Der Praxistest der Sachverständigen von DEKRA wird von der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet. Dazu wird das Fahrzeug mit einer elektronischen „Black Box“ ausgestattet, die alle wichtigen Betriebsparameter erfasst, die sich auf den Stromverbrauch auswirken, wie zum Beispiel Beschleunigung, Fahrgeschwindigkeit, Bremsvorgänge mit Energierückgewinnung oder der Betrieb der Klimaanlage.



„Der Start der E-Mobility ist auch für uns Sachverständige ein faszinierender Schritt in

die Zukunft“, erklärt der Düsseldorfer DEKRA Chef. „Wir befinden uns an einer technologischen Schwelle, die mit dem Schritt von der Pferdekutsche zum Fahrzeug mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist.“

Elektrisch fahren ist aus seiner Sicht eine „charmante Form der Fortbewegung“, die sich hier CO₂-neutral realisieren lasse, zumal RWE dafür ausschließlich „grünen“ Strom aus regenerativen Quellen bereitstellt. Hauptproblem seien allerdings noch die hohen Anschaffungskosten.

Solange die Batterietechnik nicht einen großen Schritt nach vorn mache, werden Elektroautos seiner Einschätzung nach noch eine Zeitlang Nischenprodukte bleiben. ■



Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 22.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Die DEKRA Geschäftsfelder „Automotive“, „Industrial“ und „Personnel“ stehen für qualifizierte und innovative Dienstleistungen rund um Themen wie Fahrzeugprüfungen, Gutachten, internationale Schadenregulierung, Consulting, Industrie-Prüfdienstleistungen, Produktprüfungen, Zertifizierungen, Umweltschutz, Qualifizierung, Zeitarbeit sowie Out- und New-placement. In 2009 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von rund 1,7 Milliarden Euro.

Informationen unter

www.dekra.de

Bring die Welt in Sicherheit!



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Denhard
Prüfingenieur, Niederlassung Essen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: 9884 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 21.500 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

Automotive: 1,025 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

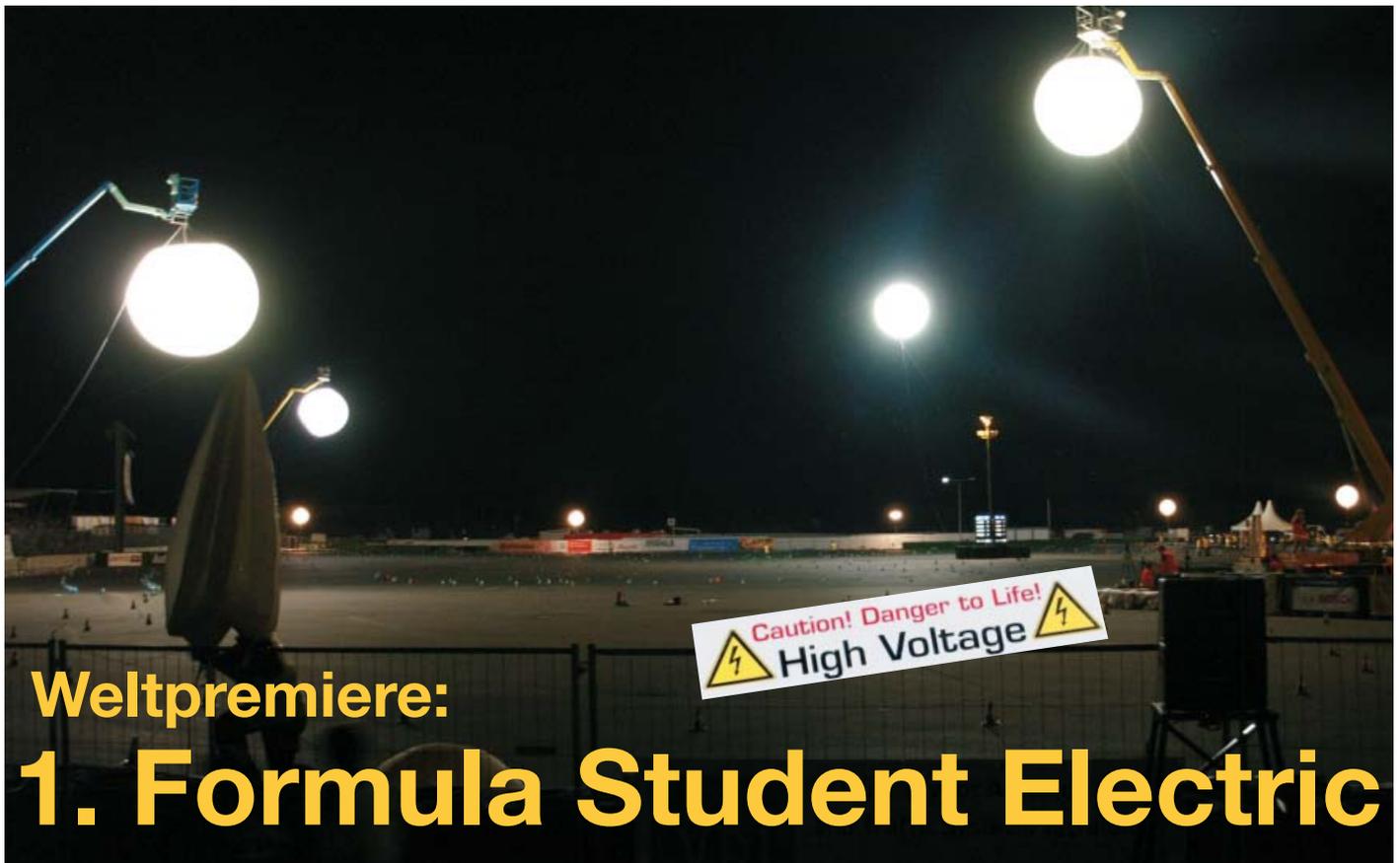
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



» In diesem Jahr wurden bei der Formula Student Germany erstmals zwei Wettbewerbe in einem veranstaltet. Die Formula Student Combustion (FSC) für Verbrennermotoren und die Formula Student Electric (FSE) für Rennbolide mit Elektromotoren.

Während des Events 2009 kündigten die Organisatoren an, im Jahr 2010 am Hockenheimring zum ersten Mal die weltweit einzige Formula Student Electric zu veranstalten. Diese Nachricht traf auf enorm positive und interessierte Resonanz. Studentische Teams, Sponsoren, Fachpresse, Fachbesucher und Jurymitglieder waren begeistert von dieser Idee und gespannt, wie sich der Wettbewerb umsetzen lässt.

Im August diesen Jahres war es dann soweit. 18 Electric Teams hatten sich für den Wettbewerb angemeldet. Insgesamt 15 davon er-

schienen. Von diesen kamen 8 durch das spezielle Electric Scrutineering. Diese Zahl mag im Vergleich zu den Teams mit Verbrennermotoren klein ausschauen, doch darf hierbei nicht vergessen werden, dass es einen solchen Wettbewerb zuvor noch nicht gegeben hat, dass sich Teams erst neu gründen und finden mussten und dann nur ein Jahr Zeit hatten ein neues Fahrzeug mit einer ganz neuen Technik zu entwickeln. Während die FSC Teams oft schon auf mehrere Jahre Erfahrung zurückblicken können. Dass überhaupt so viele Electric-Teams teilgenommen haben, werten die Organisatoren der FSE schon als vollen Erfolg.

Die Teams, die das Electric Scrutineering mit dem speziellen Regentest, bestanden haben, wurden dann zu den dynamischen Disziplinen zugelassen. Besonderes Highlight und daher hervorzuheben war der weltweit erste Night-Endurance. Die Teams sind bei Nacht



auf einer von riesigen Heliumballons erleuchteten Strecke ihr Ausdauerrennen gefahren. Da die Electric-Fahrzeuge keine oder nur leise Geräusche von sich geben, durfte sich jedes Team eine bestimmte Musik auswählen, die dann bei ihrer Einfahrt gespielt wurde. Eine solch einmalige Atmosphäre hat es bei noch keinem Formula Student Wettbewerb zuvor gegeben, die mit vielen Monden ausgeleuchtete Strecke, ein Rennen begleitet von einer einmaligen Musikkomposition hat die Zuschauer förmlich in ihren Bann gezogen. Alle, ob Teams, Sponsoren, Presse oder Besucher, waren von dieser einzigartigen Neuerung begeistert.



Insgesamt 3 Teams haben die gesamte Endurance geschafft und das Greenteam der Uni Stuttgart siegte vor der Universität Eindhoven und der TU Graz.

Die Resonanz im Nachhinein zum Wettbewerb war überwältigend. Viele interessierte Studenten fragen jetzt schon an, wie viele Plätze es wohl im kommenden Jahr geben wird und ob es sich lohnt ein eigenes Team zu gründen. Fachbesucher und Sponsoren fragen nach Neuerungen im Reglement und nach neuen Highlights für das kommende Jahr. Es steht schon jetzt fest, dass es auch im kommenden Jahr eine Formula Student Electric geben wird, diesmal mit mehr Teams und einem erweiterten Reglement.



Doch warum haben sich die Organisatoren der Formula Student Germany für die Erweiterung des Wettbewerbs um die Formula Student Electric entschieden? Das Ziel der



ehrenamtlichen Mitarbeiter der FSG ist die umfassende Vorbereitung der Studierenden auf die Berufswelt. Denn die jungen Ingenieursstudenten von heute sind die Ingenieure von morgen. Mit der Teilnahme an der Formula Student Germany haben sie die Möglichkeit sich neben ihrem Studium mit Kreativität und Spaß praktisch weiterzubilden. Weiterhin gehen die Organisatoren der FSG mit dem Trend der aktuellen Wirtschaft. Allen Automobilherstellern ist deutlich bewusst, dass sich die fossilen Rohstoffe dem Ende zuneigen und Alternativen gesucht werden müssen, um den jetzigen Grad an Mobilität auch für die Zukunft bei zu behalten. Zurzeit entwickeln Automobilhersteller Fahrzeuge mit Elektro- und Hybridmotoren, um dem Ende der fossilen Rohstoffe rechtzeitig entgegenzuwirken. Um die zukünftigen

Ingenieure nicht nur theoretisch mit diesem Thema und diesen Problemen zu konfrontieren, wollten die Organisatoren der Formula Student Germany den jungen Talenten die



Chance geben sich jetzt schon praktisch mit diesem Thema auseinanderzusetzen, sie fördern und fordern. Aus diesem Grund wurde die Formula Student Electric hervorgerufen.



Die Organisatoren der Formula Student Electric würden sich freuen, wenn sich auch andere Formula Student Wettbewerbe ihnen anschließen und den Teams die Möglichkeit geben mit ihren Elektrofahrzeugen auch an anderen Wettbewerben teilzunehmen. ■



Red. Johanna Scheider
Leiterin Redaktion
Communication Team
FSG





Foto: FSG kroeger



mit zwei Gesamtsiegen in der Premiersaison der Formula Student Electric

Das im vergangenen Herbst neu formierte GreenTeam der Universität Stuttgart kann auf eine erfolgreiche Saison 2010 zurückschauen. Mit einem selbst konstruierten und vollelektrisch angetriebenen Prototypen holte das Stuttgarter Studententeam in der Premiersaison der Formula Student Electric zwei Gesamtsiege bei den Wettbewerben in Hockenheim und Turin. Dabei überzeugte das Team nicht nur in den dynamischen Disziplinen, bei denen der Formelrennwagen auf Schnelligkeit, Fahrdynamik und Zuverlässigkeit geprüft wird. Auch bei den statischen Wertungen, wo Fachwissen, Präsentationsfähigkeit, Einfallsreichtum und Unternehmergeist gefragt sind, konnte das Team erfolgreich Punkten.



Nach der erfolgreichen Präsentation des Formelrennwagens E0711-1 Ende April, hatte das Team bis zum ersten Wettbewerb der Formula Student in Hockenheim noch alle Hände voll zu tun. Es galt vor allem den neu konzipierten elektrischen Antriebsstrang auf Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu testen. Aber Probleme bei der Fertigung des Akkupacks brachten den aufgestellten Zeitplan gehörig durcheinander. So konnte lange Zeit nur mit einem Bruchteil der später eingesetzten Leistung getestet und erst am Morgen vor der Abreise nach Hockenheim ein erfolgreicher Langstreckentest absolviert werden.

Auch während des Wettbewerbs musste kräftig in der Box gearbeitet werden um letzte Reglement-Vorgaben einzuhalten und Fehlerquellen auszuschalten. Umso größer war dann die Freude und Überraschung über durchweg gute Platzierungen in den Einzeldisziplinen. Neben dem Sieg bei der Business Plan Presenta-

tion und einem dritten Rang im Cost Event konnte vor allem bei den dynamischen Disziplinen gepunktet werden. Einzig bei der Energieeffizienz mussten die Stuttgarter zurückstecken, was aufgrund der gezeigten Performance auf der Strecke aber zu verkraften war. Besonders beeindruckend war dabei das Ergebnis beim Beschleunigungsrennen. Mit 3,89 Sek. (3,4 Sekunden von 0 auf 100km/h) fuhr der Stuttgarter Bolide nicht nur die schnellste Zeit der Elektrokonzurrenz, sondern auch aller knapp 80 Rennwagen mit herkömmlichem Verbrennerantrieb, die zeitgleich in Hockenheim am Start waren. Insgesamt konnte sich das Team so mit 880 von 1.000 möglichen Punkten den Gesamtsieg sichern und die Teams aus Eindhoven und der TU Graz auf die Plätze zwei und drei verweisen.

Dass ein Prototyp mit neuartigem Antriebskonzept auch seine Tücken hat und zum Erfolg viel Glück gehört, davon konnte sich das Team schon kurze Zeit später bei den Vorbereitungen für die Formula Student Spain überzeugen. Beim Testen fing einer der drei im Auto verbauten Lithium-Polymer Akkupacks Feuer. Der Schaden am Auto konnte vor dem Wettbewerb nicht mehr behoben werden und der Start in Barcelona musste trotz gebuchter Flugtickets kurzfristig abgesagt werden.

Dank einer letzten großen Leistungsanstrengung des Akkupack-Teams konnte aber recht-

zeitig vor der Formula Electric and Hybrid Italy in Turin ein neuer Energiespeicher hergestellt werden und einem schönen Saisonabschluss bei Pizza und Pasta stand somit nichts mehr im Wege. Und genauso wie die Saison begonnen wurde, konnte sie auch beendet werden. Mit Einzelsiegen im Design und Cost Event, sowie bei vier von fünf dynamischen Disziplinen konnte der zweite Gesamtsieg vor der ETH Zürich eingefahren werden.



Foto: FSG almonat

Momentan ist die neue Teamleitung noch auf der Suche nach neuen Teammitgliedern, die für die Saison 2011 am elektrischen Antrieb der Zukunft arbeiten. Ob es eine vollständige Neukonstruktion gibt, ist dabei leider noch nicht sicher, aber wir drücken die Daumen, dass sich noch genug Interessenten melden werden! ■

Weitere Informationen

www.greenteam-stuttgart.de

www.formulastudentelectric.de



Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Das Auto im Beruf

Ob Dienstwagen, privater PKW oder gemietetes Fahrzeug für eine bestimmte Gelegenheit: Der Zustand des Autos und das Verhalten des Fahrers lassen für viele auch auf den Charakter und den Arbeitsstil des Handelnden schließen. Einige Psychologen sind der Ansicht, dass der Mensch im Auto seine wahre Persönlichkeit zeigt. Denken Sie also daran, wenn Sie mit Kunden, Kollegen oder dem Chef unterwegs sind! Rücksichtslosigkeit, Drängeln und Übertreten der Regeln sollten für Sie tabu sein. Sonst machen Sie Ihre eigenen Worte in der nachfolgenden Besprechung über „Fairness“ und „gegenseitige Unterstützung“ unglaublich unwürdig. Woher soll man wissen, dass das immer für Sie gilt, außer im Verkehr? Die Fahrt im Auto ist kein günstiger Moment, um zu beweisen, wie durchsetzungsfähig Sie sind. Die Sicherheit Ihrer Fahrgäste sollte für die Mitfahrenden deutlich spürbar über allem stehen.

Zeigen Sie Ungeduld, so verlieren Sie an Ansehen. Wenn Sie schon solche Dinge aus der Fassung bringen, wie werden Sie sich dann erst verhalten, wenn es um wirkliche Krisen am Arbeitsplatz geht?

Wenn Sie einen Firmenwagen nutzen dürfen, der deutlich mehr PS hat als Ihr eigenes Fahrzeug, so ist dies keine Einladung, Ihre Tauglichkeit als Rennfahrer zu testen und anderen zu beweisen.

„Zeig mir, wie dein Auto aussieht und ich sag dir, wer du bist“ – so könnte man umschreiben, welche Konsequenzen der Zustand Ihres Fahrzeugs haben kann. Nicht nur Ihr Äußeres, sondern auch das Ihres Büros, Ihrer Utensilien und Ihres Autos sind Aussagen über Ihre Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Gegen eine angeschmutzte Fußmatte wird an einem regnerischen Herbsttag niemand et-



Foto: Daimler AG

was einzuwenden haben. Doch wenn Sie Ihr eigenes Fahrzeug im Beruf nutzen, dann sollten Sie dafür Sorge tragen, dass es das positive Bild von Ihnen unterstützt, nicht sabotiert.

Prüfen Sie selbst:

- Liegen in Ihrem Fahrzeug verstreute Akten herum?
- Ist die Scheibe durch Kinderfinger verschmiert?
- Kleben Hundehaare auf den Sitzen?
- Liegen noch angebrochene Wasserflaschen auf dem Beifahrersitz?
- Ist Ihre Anglerausrüstung über den gesamten Rücksitz verstreut?

Die Sicherheit hat gegenüber Etikette-Regeln immer Vorrang. Wenn möglich, ist Folgendes zu beachten:

- Wenn Sie die Tür öffnen wollen, dann gehen Sie möglichst vorne um das Auto herum

- Der Ehrenplatz in einem Auto mit professionellem Chauffeur ist hinten rechts
- Der beste Platz in einem PKW, bei dem der Fahrer zur Gruppe der Reisenden dazugehört, ist der Beifahrersitz

Beachten Sie weiterhin:

- Beim Einsteigen sieht man einer Dame nicht zu, vor allem nicht, wenn sie einen Rock trägt!
- Bringen Sie einen Kollegen nach einer späten Besprechung nach Hause, so sollten Sie warten, bis er die Haustüre geöffnet hat
- Fragen Sie Ihren Beifahrer, ob die Temperatur angenehm ist
- Bei längeren Fahrten: Sprechen Sie das Thema Pausen vor Antritt der Fahrt an

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

MAHLE Traineeprogramm mit internationalem Fokus



Ihr Studium haben Sie erfolgreich abgeschlossen. Erste Auslandserfahrung gesammelt – und idealerweise auch schon im Automotive-Bereich gearbeitet. Jetzt wollen Sie zeigen, was Sie draufhaben. Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Können Sie! Wenn Sie bei MAHLE als Trainee einsteigen.

Willkommen beim Weltmarktführer!

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie. Rund 43.000 Mitarbeiter an über 100 Produktionsstandorten und in acht Forschungs- und Entwicklungszentren engagieren sich mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

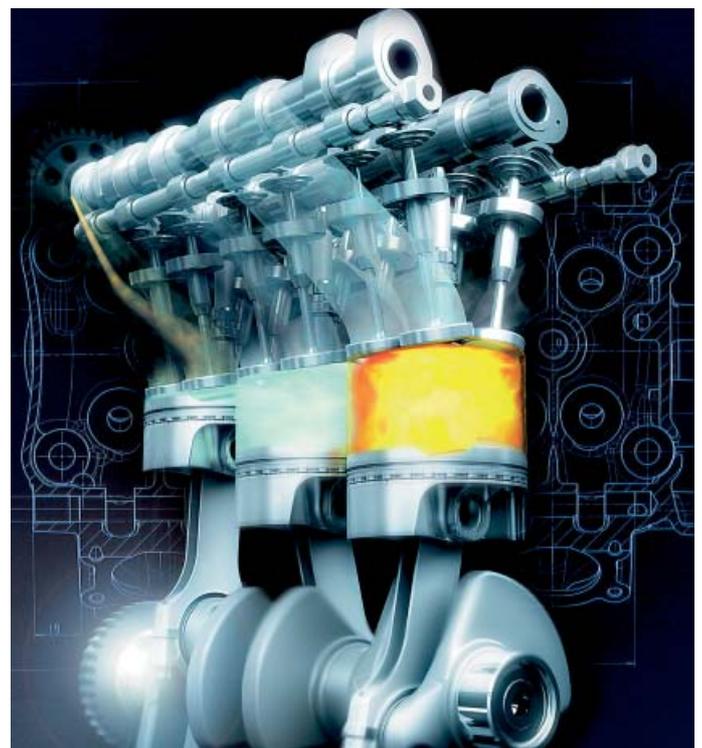
Echte Perspektiven in einem internationalen Netzwerk

Wir bieten Ihnen ein individuell gestaltetes Traineeprogramm (15 bis 18 Monate). Komplexe Aufgaben in unterschiedlichen Fachbereichen. Traineeprojekte zu konzernübergreifenden Themenstellungen. Einsätze an verschiedenen Standorten – auch im Ausland. Frühe Übernahme von Verantwortung. Intensive Betreuung durch Mentoren aus dem Fachbereich und der Personalentwicklung. Regelmäßiges Feedback über Ihre persönliche und fachliche Entwicklung. Gezielte Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Ein einzigartiges Netzwerk von aktiven und ehemaligen Trainees. Kurz: vielfältige Herausforderungen, ein hoher Grad an Eigenverantwortung, große Gestaltungsmöglichkeiten und internationale Zukunftsperspektiven, die Ihnen nur ein Global Player bieten kann.

Ihr Background

Ein überdurchschnittlicher Studienabschluss. Umfassendes fachliches Know-how – auch durch einschlägige Praktika, idealerweise im Automotive-Bereich. Mindestens 6 Monate Auslandserfahrung.

Sehr gutes Englisch (klar, wir sind ein internationaler Konzern). Mobilität. Strukturiertes Denken. Kommunikationsstärke. Teamgeist. Engagement. Lust, im internationalen Umfeld zu arbeiten. Und natürlich: **Begeisterungsfähigkeit für die Faszination Motor.** ➔



International gut aufgestellt



Florian Hanne war während seiner Traineezeit Projektkoordinator in Indien. Heute ist er Projektleiter bei MAHLE. Sein Sprungbrett: das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE.

Engagement, Leidenschaft und Technikaffinität – wer diese Eigenschaften mitbringt, hat beste Voraussetzungen als Absolvent. Darüber hinaus sollte man sich in einem internationalen Umfeld behaupten können. Deshalb rät Florian Hanne, ehemaliger Trainee bei MAHLE:

„Während des Studiums eine Zeit im Ausland verbringen. Mich persönlich hat das Auslandspraktikum in meiner beruflichen Entwicklung deutlich nach vorne gebracht – und natürlich haben mich auch die persönlichen Begegnungen in einer fremden Kultur geprägt.“

Aber die Auslandserfahrung ist ja nur eine Facette eines erfolgreichen Berufseinstiegs. Der erste Schritt ist die Wahl des richtigen Studienfachs.

Florian Hanne über sein Studium:

„Ich habe Technologiemanagement an der Universität Stuttgart studiert und als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Dabei handelt es sich um einen integrierten Studiengang aus Maschinenwesen und Betriebswirtschaftslehre – mit vielen Freiheiten bei der Wahl der Spezialisierung. Ich selbst habe mich für die Fachgebiete Produktions- und Kraftfahrzeugtechnik entschieden und so einen guten Einblick über die Produktentstehung und die tatsächliche Produktion erhalten.“

Als internationales Automobilzuliefererunternehmen war mir MAHLE daher natürlich schon vor meinem ersten direkten Kontakt geläufig. Zur ersten persönlichen Begegnung kam es auf der IAA 2007 in Frankfurt – dort kam ich mit meinen zukünftigen Kollegen über Produktionstechnologien in der Pleuefertigung ins Gespräch. Daraus ergab sich für mich der Einstieg ins Internationale Traineeprogramm.

Mein erster Eindruck: In jeder Traineeestation wurde ich durchweg positiv empfangen. Diese Vorschusslorbeeren mussten dann aber natürlich über Leistung bestätigt werden. Besonders positiv ist mir dabei die individuelle Ausgestaltung des MAHLE Traineeprogramms aufgefallen. In meinen er-

sten Arbeitstagen wurde der Durchlaufplan gemeinsam mit meinen Mentoren aus Personal- und Zielbereich entworfen. Dabei wurden neben meinen eigenen Vorstellungen auch die speziellen Anforderungen bezüglich meines späteren Zielbereiches berücksichtigt. Eine gut funktionierende IT-Infrastruktur und die Möglichkeit, von Anfang an meine Ideen in vielfältige Projekte einzubringen, bestätigten mir, dass ich hier am richtigen Platz bin. Parallel zu den unterschiedlichsten Durchlaufstationen fanden regelmäßige „get-together“ mit anderen Trainees statt. So konnte ich mir in kürzester Zeit ein gut funktionierendes Netzwerk in allen Unternehmensbereichen aufbauen. Ergänzend wurden spezifische Schulungen und Seminare angeboten – beispielsweise in Projektmanagement, Kommunikations- und Moderationskompetenz oder Präsentationstechniken.

An nahezu allen Traineeestationen war die Internationalität Bestandteil des täglichen Arbeitens. Neben Telefonkonferenzen mit Kollegen im Ausland führten mich Projekte nicht nur ins europäische Ausland wie Österreich und Rumänien, sondern auch nach Indien. Letzteres war zweifellos das Highlight meines Traineeprogramms, sowohl was die räumliche Distanz als auch das übertragene Maß an Eigenverantwortung angeht. Für die Planung eines neuen Werks in Südindien brauchten die Kollegen in unserem indischen Headquarter im Raum Delhi Unterstützung. Ich meiner Funktion als Schnittstelle zu unseren deutschen Planungsabteilungen habe ich vor Ort die Projektkoordination übernommen. Besonders spannend dabei war das Arbeiten in einem interkulturellen Kontext mit Beteiligten aus Deutschland, Indien und auch Japan.

Die Traineezeit hat meine Arbeitsweise und die Art, an Dinge heranzugehen und sie umzusetzen, nachhaltig geprägt. Davon profitiere ich auch in meinem jetzigen Bereich: Heute bin ich als Projektleiter OES Business (Original Equipment Spares) für die Analyse und die darauf aufbauende Neustrukturierung unseres Ersatzteilgeschäftes verantwortlich – eine sehr strategisch geprägte Funktion mit einer Vielzahl an gestalterischen Möglichkeiten.

Rückblickend kann ich sagen: Das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE hat mich bestens auf mein Arbeitsleben vorbereitet – sicherlich auch durch die individuelle Ausgestaltung. Weil bei jeder Tätigkeit der Eigenanteil eine große Rolle spielt und Motivation immer von innen kommt, ist es umso wichtiger, das zu mögen, was man tut. Aus motivierter Arbeit entstehen gute Ergebnisse – und damit dann auch das persönliche Erfolgserlebnis.“



Hier sehen Sie drei Global Player des internationalen Traineeprogramms bei MAHLE

Vielfältige Einstiegschancen

Entweder in technischen (z. B. mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Produktion, Qualitätsmanagement) oder in kaufmännischen Unternehmensbereichen (z. B. mit Schwerpunkt Finanzen/Controlling, Einkauf, Logistik, Personalmanagement).

Ihr nächster Schritt zum Karrierestart

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE International GmbH, Abteilung CDP, Pragstraße 26–46, 70376 Stuttgart. ■



www.jobs.mahle.com oder bei

Katia Seubert, Tel. 0711-501 13254 bzw. trainee@mahle.com.

Wir freuen uns drauf, Sie kennenzulernen.



LEISTUNG IST UNSER ANTRIEB. UND IHRER?

EINE TREIBENDE KRAFT: DER MAHLE DOWNSIZING-MOTOR.

Wer Entscheidendes bewegen will, braucht eine Vision. Und dazu Mut, Ausdauer und Biss. Wenn dann noch das Umfeld stimmt und das Team das richtige ist, werden aus innovativen Ideen ehrgeizige Projekte und überzeugende Lösungen. Eine davon sehen Sie hier: den MAHLE Downsizing-Motor – eine eindruckliche Demonstration, dass die Energieeinsparung und damit Emissionsreduktion um bis zu 30 % im Verbrennungsmotor schon heute machbar ist. Und weil wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen wollen und die Zukunft voller Herausforderungen ist, brauchen wir noch mehr gute Leute. Menschen, die denken wie wir. Und die gemeinsam mit uns mehr bewegen wollen – ob in der Entwicklung, der Konstruktion, der Produktion oder im Vertrieb. In diesem Sinne: willkommen beim Weltmarktführer, in einem unserer 8 Forschungs- und Entwicklungszentren, in einem unserer 100 Produktionsstandorte für Motorenteile und Filter, als einer unserer 43.000 Mitarbeiter. Mehr Infos und Online-Bewerbung: www.jobs.mahle.com

MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

v. a. Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Kolbensysteme, Zylinderkomponenten, Ventiltriebssysteme, Luftmanagement- und Flüssigkeitsmanagementsysteme

Anzahl der Standorte

Weltweit 100 Produktionsstandorte sowie acht Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 43.000 engagierte Mitarbeiter (2009)

Jahresumsatz

Rund 3,9 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

u. a. Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

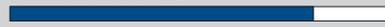
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

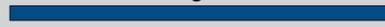
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



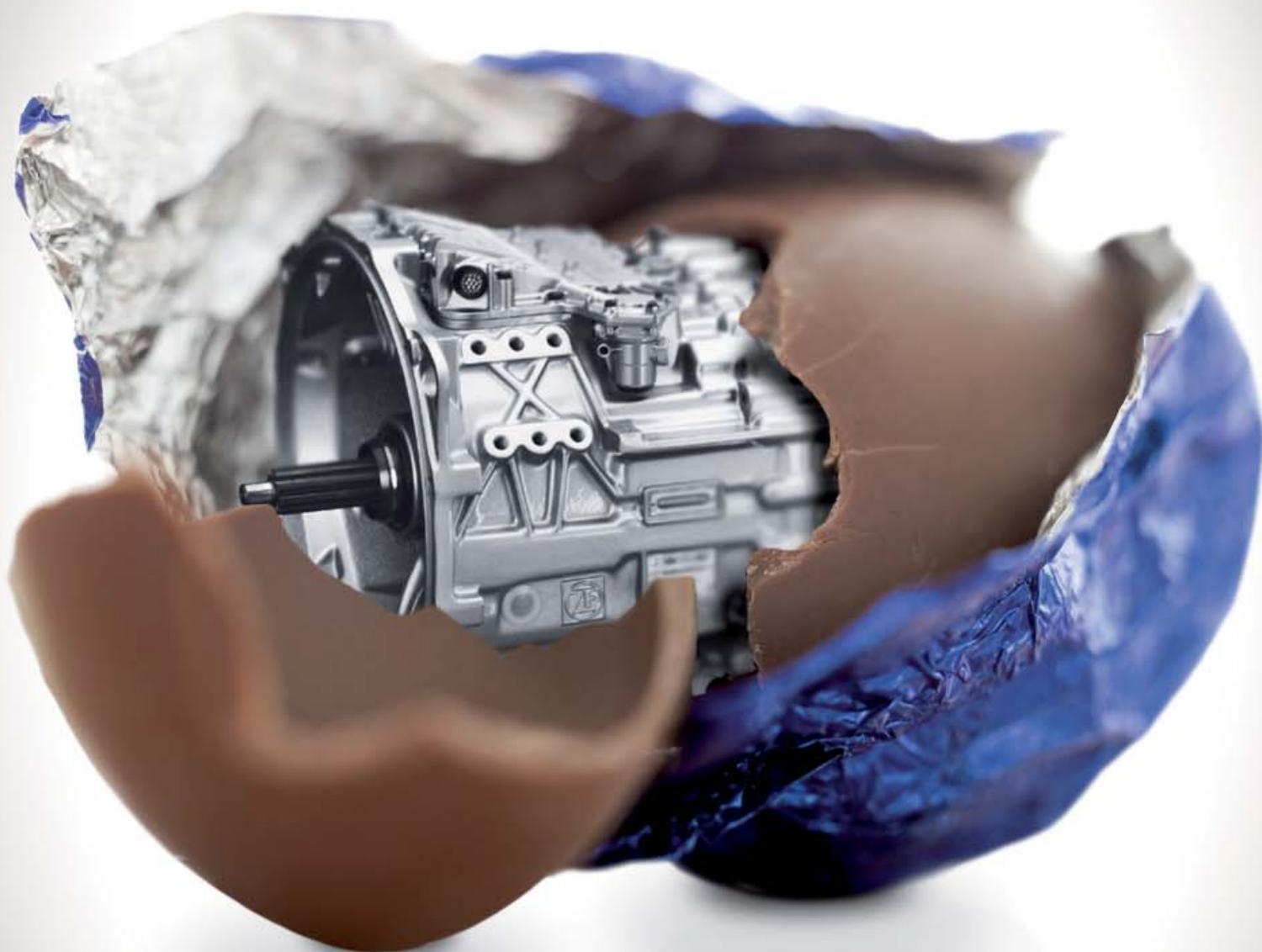
Praktika 100%



Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist



ZF dankt allen Kunden für die nette Verpackung! Mal sehen, was für Sie drin ist?!

Dann zeigen wir Ihnen einmal, was ein Fahrzeug Spannendes in sich birgt: die Antriebs- und Fahrwerktechnik nämlich. Und die stammt bei vielen bekannten Marken von ZF, einem der weltweit größten Zulieferer der Branche. Was das für Sie als Ingenieur/-in bedeutet? Bei uns entwickeln Sie schon heute die Technik für die Fahrzeuge von morgen: in einem Team von 60.000 Kolleginnen und Kollegen, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Erleben Sie ein erfolgreiches Stiftungsunternehmen, das Ihre Leistung anerkennt und in dem interessante Aufgaben und Eigenverantwortung zum Tagesgeschäft gehören.

Arbeiten Sie sich zu uns vor auf:

www.zf.com

Antriebs- und Fahrwerktechnik





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Dr. Michael Ruf
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.zf.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Maschinenbau
Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Elektrotechnik
Fachrichtung Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme
Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft
Fachrichtung Industrie
Fachrichtung International Business
Bachelor of Science (B.Sc.) Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Antriebs- und Fahrwerktechnik

Anzahl der Standorte

Weltweit 123 Standorte in 27 Ländern. Hauptstandorte im Inland in Friedrichshafen, Saarbrücken (ZF Getriebe GmbH), Passau (ZF Passau GmbH), Schwäbisch Gmünd (ZF Lenksysteme GmbH), Lemförde (ZF Lemförder GmbH), Schweinfurt (ZF Sachs AG), Bonn (ZF Boge Elastmetall GmbH), Auerbach (ZF Electronics GmbH). Details und weitere Standorte siehe unter www.zf.com.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 60.000 weltweit, in Deutschland ca. 37.000

Jahresumsatz

In 2009: weltweit 9,4 Mrd. EURO, Investitionen in Forschung & Entwicklung: 663 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Fertigung, Montage, Technischer Vertrieb, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf, Vertrieb/Marketing, Personalwesen

Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Trainee-programm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten (standortspezifisch)

Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Traineeprogramm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. ZF ist mit 123 Produktionsgesellschaften in den Regionen Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika und Europa vertreten. Bewerbung bitte Online über unsere Karriereseiten im Internet.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

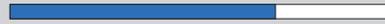
Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 60.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungsprogrammen und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, gibt es mit 123 Standorten in 27 Ländern die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

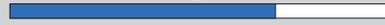
Examensnote 70%



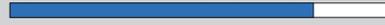
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



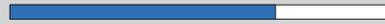
Promotion 10%



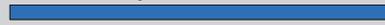
MBA 20%



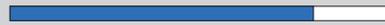
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.



Formula Student mal etwas anders



Der F0711-5 in Aktion beim Wettbewerb in Hockenheim

» Dass die Formula Student den teilnehmenden Teams in besonderem Maße eine Möglichkeit eröffnet, sich sowohl in den technischen, wissenschaftlichen und forschungsbezogenen Belangen, als auch in sämtlichen Teilgebieten zur Führung eines wirtschaftsfähigen Kleinunternehmens fortzubilden, ist wohl den meisten Leserinnen und Lesern hinlänglich bekannt. Doch vor kurzem trat man mit der Frage an uns heran, was denn dieses Projekt so einzigartig mache.

Dabei verfällt man schnell in Schwärmerien bezüglich den angesprochenen Möglichkeiten, welche sich für die teilnehmenden Studenten gerade im Bezug auf die praxisnahen Erfahrungen eröffnen. Von der Konzeption über die Konstruktion, bis hin zur Fertigung, kann man letztlich als Teil eines großen Kollektives den Boliden zusammenzubauen, testen und vor allem gegen Teams aus aller Welt in Konkurrenz treten.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit, denn schnell vergisst man die vielen kleinen Details. Bei der jüngsten Präsentation unseres F0711-5 fand ein Redner besonders passende Worte. Sinngemäß appellierte er daran, den Ingenieuren durchaus emotionale Züge zu gewähren, das eigene Projekt liebevoll „Baby“ nennen zu dürfen und dessen Berufszweig nicht allzu schnell als analytisch und emotionslos abzu-

stempeln. Denn Emotionen sind ein wesentlicher Trieb für Entwickler und Tüftler.

Ein ganz besonderes Highlight für uns als Tüftler war auch dieses Jahr wieder der Formula Student Germany Event in Hockenheim. Bei dem kleinen „Großen Preis von Deutschland“ wird uns ermöglicht, vor heimischem Publikum das zu demonstrieren, was uns ein Jahr lang getrieben hat weiter zu machen. Was uns teilweise davon abgehalten hat, auf Geburtstage, Familienfeiern oder sonstige Ereignisse zu gehen. Hier beweisen wir Freunden und Verwandten aber auch uns selbst, dass sich alle Entbehrungen gelohnt haben. Ein Wettbewerb, direkt vor der eigenen Haustür – wie viele Teams können das schon behaupten? Dabei zählt der Wettbewerb auch in Insiderkreisen der Formula Student als einer der Besten weltweit.

Aber es geht eben nicht ausschließlich um Punkte, Siege und Ruhm. Das Motto lautete nach dem Erfolg des vergangenen Jahres zwar eindeutig „Titelverteidigung“, doch so ein Projekt

bietet auch die einmalige Chance eines umfangreichen Austauschs mit Teams rund um den Globus, nicht nur an Wissen, sondern auch an Kultur und Freundschaft. Die Gemeinschaft, welche auf dem nahe der Rennstrecke gelegenen Campingplatz ganz subtil entsteht, bewirkt, dass man sich bei dem einen oder anderen Bierchen besser kennen lernt. Man hilft sich gegenseitig und philosophiert stundenlang über technische und nicht-technische Probleme. Als das Vorjahresteam im Mai nach Michigan (USA) ging, erhielten wir große Unterstützung vom Racing Team aus Wisconsin. Man holte unseren Boliden vom Flughafen ab, gab ihm Obhut in der eigenen Garage und half bei allerlei Organisatorischem. Im Gegenzug revanchierten wir uns



Das Rennteam auf dem Campingplatz

gleichermaßen. Für den Wettbewerb in Hockenheim gewährten wir dem Team aus Wisconsin Unterschlupf, brachten ihr Auto in unseren Räumlichkeiten unter und organisierten den Transport aufs Wettkampfgelände, wo wir selbstverständlich ein Plätzchen neben uns auf dem Campingplatz reservierten. Gleiches galt für das befreundete Team aus Rijeka (Kroatien).

Waren wir in Silverstone noch aus alphanumerischen Gründen Campingplatz- und Boxenachbarn, entwickelte sich eine bis jetzt andauernde Freundschaft. Da man wusste, dass sich unsere Wege auch in Hockenheim wieder kreuzen würden, reservierten wir dem kroatischen Team ebenso wie dem Team aus Wisconsin einen Platz als Nachbar auf dem Campingplatz. Auch hier wurden der Kontakt und die Freundschaft intensiviert und vor kurzen waren drei Rennteamlers im Anschluss an den Italien-Wettbewerb sogar zu Gast beim Riteh Racing Team in Kroatien.

Gerade dieser Kontakt mit anderen Teams, der freundschaftliche Umgang trotz Wettkampf, die Leidenschaft und das Gefühl zusammen mit tausenden anderen Studenten das gleiche Ziel vor Augen zu haben, ist erhebbend und in diesem Ausmaß weltweit einzigartig. Doch nicht nur Freundschaften wollen gepflegt werden, denn schließlich gilt es immer auch einen Wettbewerb zu bestreiten und Punkte zu sammeln.

schnitt man besonders gut ab und erreichte in Hockenheim einen sensationellen zweiten Platz, welcher in Italien nochmals durch den Sieg in dieser Disziplin übertroffen wurde. Auch in den dynamischen Disziplinen, bei denen sowohl Fahrer als auch Rennwagen zeigen müssen, was in ihnen steckt, konnten wir durchweg zufriedenstellende Ergebnisse erzielen. Nach dem zweiten Gesamtplatz in Silverstone erlitten wir jedoch ausgerechnet beim Heimwettbewerb in Hockenheim einen herben Rückschlag. Bereits in den Einzeldisziplinen war das Glück alles andere als hold. Nachdem wir uns im SkipPad (einer liegenden Acht) mit Öl auf der Strecke herumschlagen mussten, erlebten wir beim Endurance, dem Rennen über 22km, den absoluten Gau: Nach dem Fahrerwechsel und vielversprechenden Rundenzeiten wurde das Auto plötzlich langsamer – bis zum Stillstand. Selbst nach mehrmaligen Startversuchen geschah nichts und das Rennen war für uns gelaufen.

Ausgefallen beim Heimevent – ein Desaster; Fassungslosigkeit auf allen Gesichtern. Als Ursache stellte sich später ein Defekt an der Drosselklappe heraus. Und mit einem vom Resultat her enttäuschenden 15. Platz ging es auf Heimreise. Doch auch hier sind es wieder die kleinen Dinge, die einen solchen Wettbewerb dennoch lohnenswert machen. Als kleines Highlight, tauchte der mehrfache DTM-Meister Bernd Schneider in unserer Box auf und ließ es



Bernd Schneider zu Besuch an der Box

beim Wettbewerb in Italien erneut den zweiten Gesamtplatz erringen konnte zeigt dennoch das Potential unseres Teams.

Doch was bleibt wenige Wochen nach den Wettbewerben noch übrig von all diesen Erlebnissen und Emotionen? Es ist wohl die enorme Vielzahl an Erfahrungen und Freundschaften, welche man aus menschlicher Sicht aus den Wettbewerben erlangt und ein Leben lang in Erinnerung behalten wird. Und jeder der bei einem dieser Rennwagen mitgewirkt hat wird diesen wohl immer als sein „Baby“ identifizieren. ■



Großer Jubel – Das Rennteam gewinnt den zweiten Platz im Design Event in Hockenheim

Die Ziele des 11-5er Teams waren trotz großer Umbrüche dieselben geblieben und vor allem in den statischen Disziplinen, in denen es um den Hintergrund des Fahrzeugs geht, wollte man nochmals kräftig zulegen. Dabei konnte das Team auf allen drei Wettbewerben hervorragend abschneiden. Speziell im Engineering Design, bei welchem eine Fachjury die Studenten direkt am Boliden über Konzepte, Entscheidungen, tiefgreifendes Fach – aber auch grundlegendes Basiswissen befragt,

sich nicht nehmen unseren F0711-5 auf seine Ergonomie zu testen. Ein Autogramm auf die Schnauze des Boliden gab es obendrauf.

Und trotz eines Wettkampfs, der alles andere als geplant verlief, konnten wir uns über den Award für den zweiten Platz im Engineering Design freuen, der danach auch ausgiebig auf dem Campingplatz gefeiert wurde und für einige in unserem beheizten Pool endete – die Attraktion des Campingplatzes. Dass man



Begehrte Attraktion: Der beheizte Rennteam Pool



Wissen bewegt die Welt

SKF®

SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmiersystemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungsprogramme.

Die SKF Gruppe

SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert.

Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an mehr als 100 Standorten und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen.

Fünf Kompetenzplattformen

SKF gruppiert ihre Technologiebereiche in fünf Kompetenzplattformen: Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteile, Dienstleistungen und Schmiersysteme. Durch den Einsatz aller oder nur einiger dieser Kompetenzplattformen, entwickelt SKF maßgeschneiderte Angebote für jedes Kundensegment. Dadurch können Kunden ihre Leistung verbessern, den Energieverbrauch verringern und ihre Gesamtkosten reduzieren.

Drei Divisions – 40 Kundensegmente

SKF gliedert ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in drei Divisions: Die Industrial- und die Service-Division kümmern sich um industrielle Erstausrüster (OEMs) sowie den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. Die Automotive-Division beliefert Erstausrüster für PKW, NKW, Zweiräder, Haushaltsgeräte, Elektrogeräte und -motoren und den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. SKF vertreibt ihre Produkte und Dienstleistungen in rund 40 Kundensegmenten, z. B. Automobilsektor, Windenergieanlagen, Schienenfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Medizintechnik, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Papierindustrie.

Forschung und Entwicklung

SKF legt großen Wert auf technische Entwicklungen, Qualität und Marketingaktivitäten. Forschung und Entwicklung führten bei SKF zu einer Vielzahl von Innovationen, Basis für neue Standards, Produkte und Lösungen bei Wälzlagern. 2009 lag die Zahl der SKF Patent-Ersteinreichungen bei 218. ➔

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



SKF ist in Deutschland mit mehreren Unternehmen operativ tätig. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe hier rund 6.400 Mitarbeiter:

Größte Standorte der SKF in Deutschland

- Schweinfurt (SKF GmbH)
- Lüchow (SKF GmbH)
- Berlin (SKF Lubrication Systems Germany AG)

SKF GmbH:

- **Lüchow:**
Kegelrollenlager, Radlagereinheiten für Nutzfahrzeuge,
ca. 600 Mitarbeiter
- **Schweinfurt:**
Kegelrollenlager, Zylinderrollenlager, Großlager, Gleitlager, Komponenten, Sonderprodukte, Spindelservice, Logistikdienstleistungen
ca. 4.500 Mitarbeiter
+ Fertigung von Produkten der Lineartechnik
ca. 120 Mitarbeiter
- **Meckesheim:**
Fertigung von Lineartechnik,
ca. 60 Mitarbeiter
- **Mühlheim:**
Automobil-Spezialprodukte
ca. 120 Mitarbeiter

SKF Lubrication Systems Germany AG

- **Berlin:**
Zentralschmiertechnik (Fertigung aller Teile und Montage); Spandau Pumpen
ca. 500 Mitarbeiter
- **Hockenheim:**
Montage
ca. 140 Mitarbeiter

SKF Economos Deutschland GmbH

- **Bietigheim-Bissingen:**
Fertigung von Dichtungslösungen und Kunststoffbauteilen für den Industrie- und Automobilssektor, Zylinderneubau und -reparatur, und Vertrieb

SKF Sealing Solutions GmbH

- **Leverkusen:**
Fertigung von Dichtungssystemen für die europäische Automobilindustrie
ca. 350 Mitarbeiter

SKF Competence Centers in:

Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, Neu-Ulm, Stuttgart



Deutschland ist die größte Einheit in der SKF-Gruppe. Kommen auch Sie zu uns an die deutschen Standorte der SKF: erleben Sie mit uns die schwedische Unternehmenskultur, tauchen Sie ein in die spannenden Aufgaben interdisziplinärer Teams und bringen Sie mit Ihren Ideen die Gesellschaft ein Stück voran.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen

www.skf.com, www.skf.de,
www.economos.de



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 41.200 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Susanne Braun
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

**Come on board to equip the
world with SKF knowledge.**



Kontakt

Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541
Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen
personalmarketing@skf.com

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online
(Initiativ über die Online-
Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepa-
ge oder direkt auf die jeweili-
gen Ausschreibungen auf
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer voll-
ständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräfti-
gen Lebenslauf, alle Zeugnise
und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Service

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 100 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 41.200, Deutschland: 6.400

■ Jahresumsatz

in 2009: Weltweit: 5,5 Mrd. Euro,

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

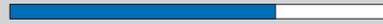
Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

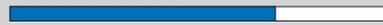
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

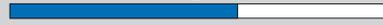
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



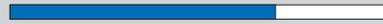
Promotion 20%



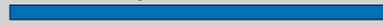
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

Energie-Special 2010:

Neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de



» Ein neues THINK ING. Special zeigt anlässlich des Wissenschaftsjahres 2010 zur „Zukunft der Energie“ die gesamte Bandbreite der Energieerzeugung – von konventionellen Kraftwerken bis hin zu spektakulären Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Clou: Für Übersicht und Durchblick in diesem riesigen Themenfeld sorgt eine spezielle, animierte und navigierbare Landkarte der Energie.

Unsere Energiequellen wandeln sich. Konventionelle Methoden der Energieerzeugung aus Kohle, Öl und Gas werden modernisiert oder gar abgelöst, um fossile Ressourcen und das Klima zu schonen. Gleichzeitig nimmt der Anteil von Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse stetig zu. Hinzu kommen immer kühnere visionäre Ideen wie Aufwindkraftwerke oder die Nutzung von Methanhydratvorkommen.

Um in diesem immer größer werdenden Energiemix den Überblick zu behalten, gibt es die neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de. Sie zeigt die deutsche Energielandschaft mit vielen wichtigen Standorten und unterschiedlichen Themenbereichen. Filter ermöglichen die Sortierung nach einzelnen Energieträgern oder die Einteilung in Kategorien wie konventionell, modern, visionär, Menschen und Methoden oder



THINK ING.

Mobilität und Leben. So kann sich jeder User seine individuelle Karte zusammenstellen und auf einer ganz persönlichen Energie-Route surfen. In den einzelnen ausgewählten Bereichen wartet dann ein bunter Info-Mix aus Bildern, Videos, Statistiken, Grafiken, Links, Glossar oder Tipps für passende Studiengänge.

Diese innovative Form, das wichtige Thema Energie grafisch ansprechend und funktional gestaltet im Web zu präsentieren, freut Wolfgang Gollub, als Leiter Nachwuchssicherung beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall für das gesamte THINK ING. Projekt verantwortlich, ganz besonders: „Umweltverträgliche Energieerzeugung und -versorgung ist eines der entscheidenden Zukunftsthemen. Auf angehende

Ingenieurinnen und Ingenieure warten viele spannende Herausforderungen und tolle Jobperspektiven. Gerade ihnen soll das neue multimediale THINK ING. Energie-Special 2010 eine gute Orientierung im Hinblick auf Methoden der Energieerzeugung und den damit verbundenen Technologien ermöglichen.“

Seit Anfang August ist die multimediale Landkarte online. Den Startschuss zur Tour durch die Energie bilden Artikel zu Grundlagen-themen wie Regenerative Energien, Fossile Energieträger, Steinkohle, Kernenergie und Erdölverarbeitung. Weitere Schwerpunkte zu Zukunftsprojekten wie Fusionsforschung oder der Ökostadt Masdar werden nach und nach auf der Karte auftauchen. Ein Online-Besuch im Land der Energie ist in jedem Fall eine Reise wert und zudem ziemlich informativ! ■

Weitere Informationen

www.think-ing.de ist die Informationsplattform für den Ingenieurwachstums.

Das Internetportal informiert über neue Studienabschlüsse, verschiedene Ingenieurfachrichtungen und interessante Berufsfelder. Kostenlose Onlinebestellung verschiedener Materialien macht eine vertiefende Information auch über das Webangebot hinaus möglich. Durch den wöchentlichen Video-Podcast und rund 100 Porträts von Studierenden der Ingenieurwissenschaften sowie bereits tätigen Ingenieuren versucht THINK ING., den vielfältigen Jobperspektiven ein Gesicht zu geben.

Der Rennstall Esslingen in der vierten Saison

» Wir schreiben das Jahr 2010 und der Rennstall Esslingen hat seine vierte Saison, in welcher er mit einem Rennboliden bei dem Konstruktionswettbewerb der Formula Student an den Start geht, gerade hinter sich gebracht.

Dank des vielfältigen Studienangebots an der Hochschule Esslingen stammen die Teammitglieder aus den Fakultäten Betriebswirtschaftslehre, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik sowie Mechatronik und Elektrotechnik. Dies ermöglicht professionelles Arbeiten, da die Studenten die anfallenden Aufgaben fachspezifisch angehen können. Sehr starke Unterstützung bekommt das Team rund um den Stallardo von der Hochschule Esslingen und den betreuenden Professoren. Dank des Engagements der Teammitglieder, der Unterstützung der Hochschule Esslingen sowie der zahlreicher namhafter Sponsoren, konnte der Rennstall Esslingen auch in der Saison 2010 mit dem neuen, optimierten und einzigartigen **Stallardo '10** durchstarten. Die größte Herausforderung stellte der Wechsel vom 3-Zylinder Mahle-Prototypen-Motor auf einen 4-Zylinder Motorradmotor (Honda CBR 600 RR) dar. Viel Schweiß, Arbeit und Herzblut steckt in dem **Stallardo '10**, der dem Publikum erstmalig am 06. Mai beim Rollout präsentiert wurde. Für den Sommer 2010 standen drei Events auf dem Programm, bei denen der 24. Platz in der Welttrangliste verteidigt oder sogar verbessert werden sollte. Als drittbestes deutsches Team in die neue Saison startend, lag die Messlatte für den Rennstall Esslingen sehr hoch.

Über 2.800 Studenten haben sich in der ersten Augustwoche nach Hockenheim begeben und auch der Rennstall war dieses Jahr wieder mit von der Partie, als die Formula Student Germany zu ihrem internationalen Konstruktionswettbewerb rief. In Hockenheim konnte die letztjährige Platzierung bestätigt und in der Gesamtwertung wieder Platz 11 erreicht werden. Diesmal konnten 639,12 Punkte von den zu vergebenden 1.000 Punkten gesammelt werden. Betrachtet man die



RENNSTALL

der Hochschule Esslingen

statischen Disziplinen einzeln, so sprang Platz 25 und 59,76 (von 75) Punkte bei der Business Plan Presentation, Platz 36 mit 75 (von 150) Punkten im Engineering Design Event und Platz 44 mit 65,3 (von 100) Punkten im Cost Report heraus. Bei den dynamischen Disziplinen lief es zunächst besser für den Rennstall. Platz 10 sollte es letztendlich mit einer Zeit von 4,220 Sekunden beim Acceleration sein. Dies brachte weitere 61,81 (von 100) Punkte für die Gesamtwertung. Leider sprang lediglich Platz 29 und 35,68 (von 75) Punkte im Skid-Pad heraus, da in dem gegebenen Zeitfenster nur ein Fahrer seine beiden Runden absolvieren konnte. Und diese auch nur unter schlechtesten

Bedingungen, da ein Team zuvor die Fahrbahn mit Öl verschmutzt hatte. Der Autocross begann sehr vielversprechend. Beide Fahrer waren sehr schnell unterwegs und im vierten und letzten Lauf wurde der **Stallardo '10** noch schneller auf der Rennstrecke bewegt. In einer Kurve jedoch zu schnell und dies führte zu einem Dreher und damit einem gehörigen Zeitverlust. Nichtsdestotrotz war man mit Platz 22 und 69,93 (von 100) Punkten zufrieden. Ließ doch die Rundenzeit von 55,692 Sekunden auf eine Verbesserung im Endurance hoffen. Den Endurance eröffnete der erfahrenere Fahrer. Runde um Runde bewegte er den **Stallardo '10** schneller über die Strecke und stellte die Bestzeit von 50,363 Sekunden auf, die erst von den Teams der Top Five unterboten werden konnte.

Nach dem Fahrerwechsel, der ohne Probleme verlief, waren die Rundenzeiten um einiges langsamer. Wie sich hinterher herausstellen sollte, lag das an einem Reifen der Hinterachse, der schleichend Luft verlor. Aber um ins Ziel zu kommen, sollte noch genug Luft vorhanden sein. Mit Platz 9 im Endurance, konnte trotzdem eine Top Ten Platzierung erreicht werden. Die Fuel Efficiency Wertung war dieses Jahr auch erfreulich: mit 3,69 Litern, die während des Endurance verbraucht wurden, sprang Platz 11 hierbei heraus.

Bei dem darauffolgenden Event im österreichischen Melk liefen die statischen Disziplinen zum großen Teil viel besser: Platz 25 in der Business Plan Presentation bedeuteten 25 Punkte auf der Habenseite. Im Design Report verpasste der Rennstall knapp die Design



Finals, an denen 5 Teams teilnahmen, und landete auf Platz 8 mit 110 Punkten. Platz 12 und wichtige 69,9 Punkte im Cost Report schlossen die statischen Disziplinen ab. Das ganze Augenmerk lag nun auf den dynamischen Disziplinen. Diese sollten schlussendlich überall mit einer Top Ten Platzierung in die Wertung gehen: dem 8. Platz im Skid-Pad (41,74 Punkte), folgte Platz 7 im Acceleration mit der Zeit von 3,967 Sekunden (68,53 Punkte) und ein toller 5. Platz im Autocross, der mit

dynamischen Disziplinen verliefen bei diesem Wettbewerb sehr entspannt und nach der bestandenen Sicherheitsabnahme wurden weiter fleißig Punkte gesammelt. Die erste Disziplin, das Acceleration, brachte den 2. Platz und 70,575 Punkte ein. Lediglich das Rennteam Stuttgart konnte die 75m mit einer schnelleren Zeit, als den vom Rennstall vorgelegten 3,867 Sekunden, absolvieren. War man im Vorjahr noch Skid Pad Sieger, so sprang dieses Mal „nur“ ein 5. Platz mit 44,73 Punkten heraus. Diese Platzierung sollte sich beim Autocross wiederholen. Mit 49,667 Sekunden für eine Runde, sollten weitere 122,887 Punkte auf das Punktekonto fließen. Und so starteten die

Mit dem bisher Erreichten im Hinterkopf, startet im Wintersemester 2010/2011 das Team des Rennstalls nun zum nächsten Projekt: der **Stallardo'11** soll die Erfolge des **Stallardo '10** wiederholen, wenn nicht sogar toppen.



Foto: www.campushunter.de

43,983 Sekunden erreicht werden konnte. Dies brachte weitere 132,13 Punkte auf das Punktekonto und sollte einen Startplatz unter den letzten 5 Teams beim Endurance garantieren. Die aufsteigende Tendenz bestätigte sich auch im Endurance. Die beiden Fahrer fuhren, wie bereits im Autocross, den **Stallardo '10** mit ordentlichen Zeiten ins Ziel. Mit einem 4. Platz verbesserte sich der Rennstall um einen Platz. Der Verbrauch von 3,9 Litern, der aufgrund der Steigung im Enduranceparcours geringfügig höher lag als in Hockenheim (3,69 Litern und 67,3 Punkten), ließ auf weitere ca. 60 Punkte hoffen. Doch es kam anders als erwartet! Da bei diesem Wettbewerb Verbrenner- und Elektrofahrzeuge gleichwertig behandelt wurden und es eine gemeinsame Gesamtwertung gab, erhielten die Esslinger Studenten bei der Fuel Economy Wertung magere 7 Punkte bei einem Verbrauch von 3,9 Litern! Dies führte zu Unverständnis, aber den noch sprang mit den 706 erreichten Punkten ein toller 8. Platz in der Gesamtwertung heraus.

Den Saisonabschluss bildet das Event im italienischen Varano de' Melegari. Bei bestem Wetter und mit der Routine von zwei Events konnten alle Disziplinen relativ relaxed über die Bühne gebracht werden. Den Start machte auch hier die Businessplan Präsentation, die mit einem 15. Platz gute 53,571 Punkte für die Gesamtwertung einbrachte. Das Design Event verlief sehr gut und Platz 6 und 133 Punkte ließ über die enttäuschende Platzierung im anschließenden Cost Event (Platz 32 mit 51,976 Punkten) auch hinwegsehen. Die

der **Stallardo '10** Runde um Runde schneller, nach einem Überholvorgang bei dem der F0711-5 des Rennteams überholt werden konnte, war die Euphorie enorm. Leider folgte unmittelbar auf die Überholzene ein Dreher und damit 20 Strafsekunden für das Verlassen der abgesteckten Strecke. So konnte die Top-5-Platzierung nicht mehr gehalten werden und der Endurance ging mit einem 9. Platz und 291,662 Punkten in die Wertung. Der Economy Score lag bei 50,653 Punkten mit einem Verbrauch von 3,988 Litern. Letztendlich

bedeutete dies eine Gesamtplatzierung von Platz 7 mit 763,401 Punkten.

Man kann behaupten, dass die Saison 2010 sehr erfolgreich verlief, da in Hockenheim eine Top Ten Platzierung knapp verpasst wurde und in Melk und Varano de' Melegari jeweils ein guter 8. und 7. Platz herausrang. Das Gesamtziel in der Welt-rangliste weiter nach vorne zu rutschen wurde ebenso erreicht. Mittlerweile wird der Rennstall der Hochschule Esslingen auf dem 20. Platz geführt.



Weitere Informationen
www.rennstall-esslingen.de



Foto: www.campushunter.de



Um einen **Rennwagen** von der **Idee** auf die Straße zu bringen - bedarf es mehr als nur **Innovationen** von engagierten Studenten.



» DHBW Engineering hat in seiner zweiten Rennsaison Platz 45 von 75 im Gesamtklassament des deutschen Formula Student Wettbewerbs erreicht. Im Vergleich zum letzten Jahr hat das Team sich gesteigert, jedoch haben die DHBW Studenten ihr gesetztes Ziel in Hockenheim unter die TOP 20 zu fahren leider nicht erreicht. Nichtsdestotrotz hat DHBW Engineering in Hockenheim tolle Erfahrungen gesammelt und viele Erfolge gefeiert. Letzte Saison sind sie als Newcomer an den Start gegangen. Diese Saison konnten sie die Erfahrungen von 2009 nutzen um sich zu verbessern. „Wir sind sehr stolz, dass SLEEK10 den Wettbewerb in Hockenheim zuverlässig gemeistert hat und erstmals vollständig bei allen Disziplinen in die Punkte gefahren ist.“ sagt André Ebel, der Projektleiter von DHBW Engineering. Er erzählt auch: „von kleinen Schwierigkeiten wie beispielsweise gebrochenen Schweißpunkten an der Lenkung haben wir uns nicht aufhalten lassen. Probleme haben wir stets schnell, verlässlich und gemeinsam im Team gelöst.“



Dynamisch hat SLEEK Potenzial - Platz 28 beim Endurance trotz Regen

Bereits die technische Abnahme, das so genannte Scrutineering, welches jeder Rennwagen vor Beginn des Wettbewerbs bestehen muss, ist diese Saison einwandfrei abgelaufen. Erstmals ist es DHBW Engineering gelungen alle dynamischen Disziplinen des Wettbewerbs, darunter vor allem das Langstreckenrennen den Endurance, durchzufahren. Trotz des Problems mit den Lenkungsschweißpunkten, welches überraschend auftrat, als SLEEK10 sich bereits in die Warteschlange für die Disziplin Skid Pad eingereiht hatte, konnten das Beschleunigungsrennen und das Skip Pad akzeptabel absolviert werden. Beim Autocross hat SLEEK dann gezeigt, was in ihm steckt und einen tollen Platz 36 mit einer Rundenzeit von 57,34 s erreicht. Diese 57-iger Rundenzeit hat bewiesen, dass SLEEK10 Potenzial hat. Eine derartige Zeit ist die Bestätigung für das gesamte Team, dass sich die monatelange Arbeit gelohnt hat und Erfolg bringt. Aber wie es im Rennsport ist, Überraschungen gibt

es immer - leider hatten die DHBW-Studenten das Pech als eins von nur 6 der 75 Teams im Regen antreten zu müssen. Die regennasse Fahrbahn zwang deutlich zu geringeren Geschwindigkeiten. Somit erhielt DHBW Engineering trotz Platz 28 nur 25 von möglichen 300 Punkten.

Vom Profi begutachtet - Bernd Schneider 5-facher DTM-Meister sitzt Probe.

Als ein diesjähriges Highlight der FSG war der Profirennfahrer Bernd Schneider beim Design Judging als Experte mit vertreten. Unser Chassisexperte Michael Schade zeigte dem DTM Fahrer einige von SLEEKs technischen Feinheiten. Ein konstruktives Highlight von SLEEK10 ist beispielsweise die bionisch-ultraleichte Mixaußenhaut aus Basaltfaser und Stoff. Um die konstruktiven Highlights geht es beim Design Event, das ist eines der drei Static Events des Konstruktionswettbewerbs. Dabei werden das technische Design und die Konstruktion der Rennboliden von einer Jury bewertet. Die Jury besteht aus Ingenieuren und Rennsportexperten wie Bernd Schneider. So erhalten die Studenten direkt praktische Tipps und Ratschläge.



Um einen Rennwagen von der Idee auf die Straße zu bringen - bedarf es mehr als nur Innovationen von engagierten Studenten.

„Ob Sach-, Finanz- oder Dienstleistungen, die Unterstützung von unseren Sponsoren bildet das Fundament unseres Projekts!“ erklärt Sabrina Siegle, organisatorische Projektleiterin von DHBW Engineering. Ohne die professionelle Unterstützung und das Fachwissen der Sponsoren und Förderer des Projekts wäre es sicher nur schwer möglich, in nur einem Jahr einen kompletten Rennwagen zu entwickeln, konstruieren, fertigen und zu vermarkten. Die rennsportbegeisterten Studenten und die Duale Hochschule sind sehr froh, dass sich die Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten dazu entscheiden, das Projekt zu unterstützen und möchten darum die Sponsoren der Rennsaison 2010 in alphabetischer Reihenfolge nennen:

Altair, ASA.TEC, AVL, Boysen, C2 Organisationsberatung, Copydienst 24, Crashtest-Service, Daimler, DeWALT, ETAS, Gamma Technologies, Gaukel Modell & Formenbau, GKN Sinter Metals, H & R –Spezialfedern, HBS, Henkel (Loctite), Hewlett Packard, ISOLITE, Lanitz-Prena Folien, LD Sportsline, MBtech Group, Oerlikon Balzers, Shark Motorsport, Simantke Renn-Tuning, Sumitomo Elektrik Bordnetze, UB Blechtechnik, WAFIOS, Wilhelm Köster Zeitmessung, Haller Löwenbräu, Porsche Berufsausbildung und TLC Laser.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen

Das Team geht mit neuen Erfahrungen und Ansporn für die Zukunft aus dem Wettbewerb in Hockenheim. Das Highlight zum perfekten Abschluss der Rennsaison 2010 folgte mit dem Rennen in Spanien. Vom 23. – 26. September war DHBW Engineering zusammen mit 13 weiteren Teams am letzten europäischen Formula Student Event dieses Jahres, der Formula Student Spain. Diese fand am Circuit de Catalunya in Barcelona statt. Mit dem 7. Platz im Gesamtklassament und einem herausragenden 3. Platz beim Design Event, hat DHBW Engineering seine zweite Rennsaison erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Saisonabschlussrennen in Barcelona beginnt bereits wieder eine neue Ära – die Rennsaison 2011 – dies ist die dritte Formula Student Saison des DHBW Engineering Teams. Nachwuchs wird stets gesucht, denn nun haben auch wieder zahlreiche Teammitglieder ihren Studiumsabschluss geschafft. Als frische Bachelorabsolventen steigen die meisten ab Oktober in das Berufsleben ein. Im Oktober 2010 beginnt die neue Saison mit der Teamfindung und den ersten Ideen zum neuen Rennwagen SLEEK11. Denn – Nach dem Rennen ist vor dem Rennen – Das neue Ziel steht bereits – das ist Silvesterstone 2011! ■

Weitere Informationen

www.dhbw-engineering.de

Team-Statements

„Hockenheim war...ziemlich geil“,

Alexander Spies, Leitung Team Antrieb

„Die Arbeit und der Einsatz, der in SLEEK10 geflossen ist, hat sich ausgezahlt“, **Matthias Kempfer, Leitung Team Rahmen**

„Hockenheim war ... eine unvergessliche Zeit voller Spannung, Stress, Müdigkeit, Freude, Spaß und Erleichterung!“

Olga Kramer, Cost Report

„Der beste Moment in Hockenheim war der Zieleinlauf im Endurance, ohne jegliche technische Probleme.“

Sascha Barrabas, Sponsoring

„Hockenheim war... ein toller Abschluss einer tollen Saison.“,

Sabrina Siegle, Leitung Team Organisation

„Der beste Moment in Hockenheim war, eigentlich jeder Moment, in dem man SLEEK10 beim Fahren zugucken konnte!“

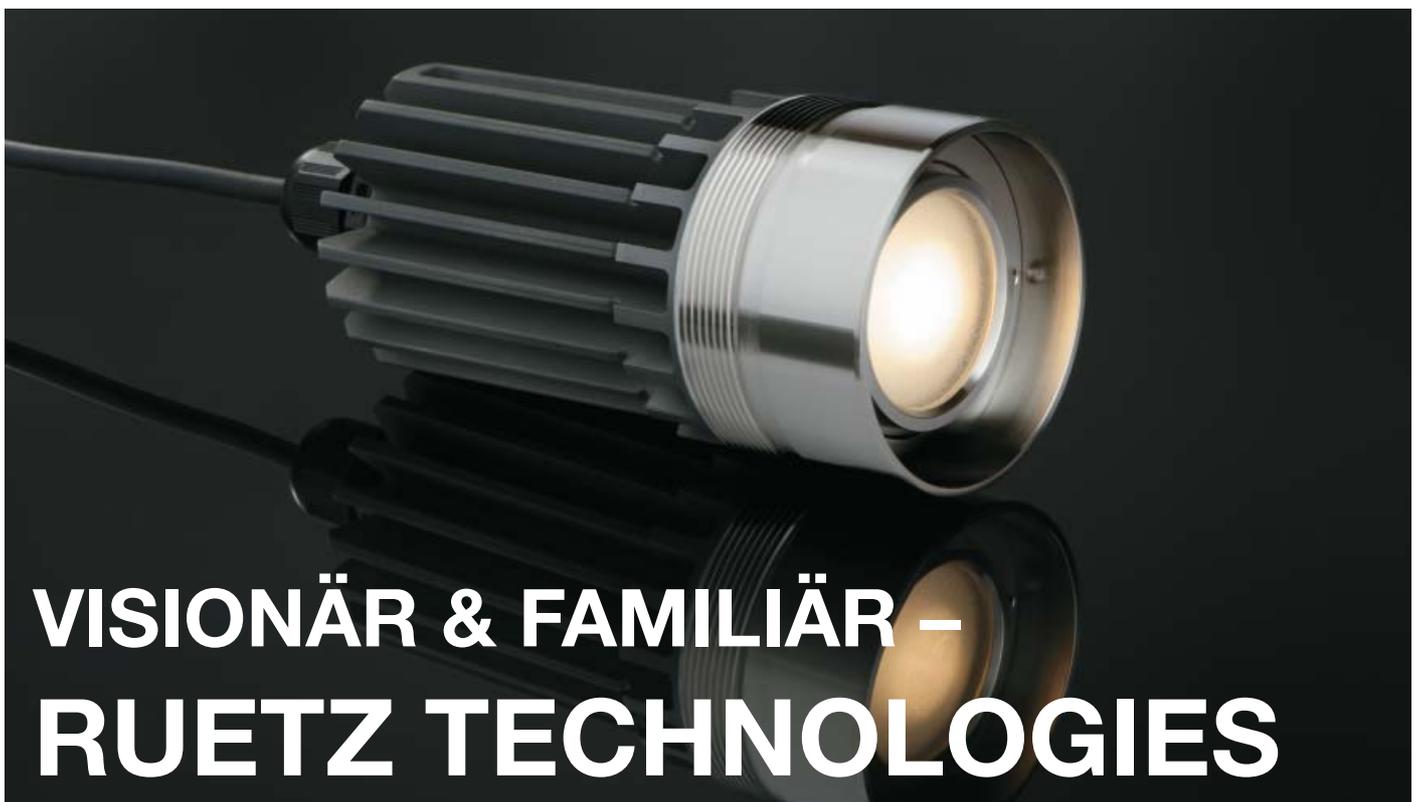
Maria Bonilla-Torres, Elektronik

„Hockenheim war... eine Achterbahnfahrt der Gefühle.“

Erik Münstermann, Leitung Team Fahrwerk

„Der beste Moment war...im Autocross alles aus dem tollen Wagen zu holen.“ **Michael Schade, Fahrer und Team Rahmen**





VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES

» Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Kino. Der britische Top-Agent betritt ein Wiener Kaffeehaus, um einen Informanten zu treffen. Und Ihnen steigt in diesem Moment verführerischer Kaffee-Duft in die Nase...

Stellen Sie sich vor, Sie fahren im herbstlichen Niesel-Nebel-Wetter auf der Autobahn. Sobald sich ein Unfall ereignet oder sich ein Stau bildet, werden Sie sofort durch die intelligenten Leitpfosten an der gesamten Strecke vollautomatisch durch Blinklichter gewarnt...

Science-Fiction? Spinnereien? Nein! Das sind zwei Beispiele aus der Entwicklungs-Praxis von RUETZ TECHNOLOGIES. Als Unternehmen, das die ausgetretenen Pfade verlässt und erfolgreich neue technologische Wege geht, braucht RUETZ TECHNOLOGIES außergewöhnlich engagierte Mitarbeiter.

Die wiederum profitieren von einem familiären Betriebsklima, flachen Hierarchien und guten Entwicklungsmöglichkeiten. „Wir sind immer an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert – es gibt bei uns keine an Projektlaufzeiten gebundene befristeten Verträge“ erklärt Carola Geiger, zuständig für Personal Recruiting bei RUETZ TECHNOLOGIES. „Und einige unserer Projektleiter und Führungskräfte haben einmal als Praktikant bei uns angefangen!“



Ob in kompletten Beleuchtungssystemen für exklusive Yachten oder LED-Bremsleuchten für Luxus-Limousinen – nicht selten steckt das Know-how von RUETZ TECHNOLOGIES dahinter.



So wie Martin Bock: er kam 1999 zum ersten Mal mit RUETZ TECHNOLOGIES in Kontakt, als das Unternehmen CATIA-Kurse für Münchner Studenten anbot. Begeistert von der familiären Atmosphäre absolvierte Bock auch Praktikum und Diplomarbeit dort. Nach dem Studium wurde ihm ein Job als Entwicklungsingenieur angeboten, nach wenigen Jahren wurde er Leiter der Abteilung „Neue Technologien“ und war maßgeblich an etlichen lichttechnischen Innovationen beteiligt. Heute ist Martin Bock als Leiter des Vertriebsbereichs „Lighting“ verantwortlich für eines der Aushängeschilder von RUETZ: Ob in kompletten Beleuchtungssystemen für exklusive Yachten oder LED-Bremsleuchten für Luxus-Limousinen – nicht selten steckt das Know-how von RUETZ TECHNOLOGIES dahinter. ■





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carola Geiger

Anschrift

Walter-Gropius-Str. 17
80807 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 35 610-100

Fax: +49 89 35 610-111

E-Mail

jobs@ruetz.de

Internet

www.ruetz.de

Direkter Link zum Karrierebereich

[http://www.ruetz.de/career/
index.html](http://www.ruetz.de/career/index.html)

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
E-Mail

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Ingenieurdienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich – 20-30 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik
Physik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Information & Komfort

- Komponentenentwicklung vom Konzept bis zur Serie
- Steuergeräteentwicklung (Hard- und Software)
- Konzeption und Konstruktion von mechanischen Komponenten, wie z.B. Auslegung und Konstruktion von Multifunktions-schaltern oder zentraler Bedieneinheiten
- Erarbeitung und Umsetzung von Infotainmentlösungen (Radio, Telefon, Navigation, Internet, Mediaplayer, Klima etc.)
- Simulation und Berechnung

Lighting

- Lichttechnische Entwicklungen vom Konzept bis zur Serie
- Scheinwerfer und Fahrzeugaußenleuchten
- Fahrzeug-Innenraumbeleuchtungen
- Leuchten für medizinische Anwendungen
- Beleuchtungssysteme z.B. für Yachtbau, Innenarchitektur und Consumer Products

Testing

- Steuergerätesimulation im Verbund
- Rapid Prototyping von Steuergeräten
- Steuergeräteentwicklung für Prototyp und Serie
- Entwicklung und Visualisierung von Mess-, Prüf- und Steuerungssoftware / Benutzeroberflächen

- Testfallgenerierung & Absicherung
- Validierung, Verifikation und Diagnose
- HW/SW Anbindung an KFZ-Bussysteme (LVDS, CAN, MOST, LIN, FlexRay)
- Prüfplatzentwicklung und Fertigung
- KFZ-Umbauten, Aufbau von Versuchsträgern

■ Anzahl der Standorte

München, Stuttgart, Ingolstadt, Hamburg

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

125

■ Einsatzmöglichkeiten

in allen Dienstleistungsbereichen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Patenprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Warum bei RUETZ TECHNOLOGIES GmbH bewerben?

Weil Sie bei uns nicht nur eine Personalnummer sind – als mittelständisches Familienunternehmen mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen legen wir mehr Wert auf den Mensch, der sich bei uns vorstellt, als auf seine Noten und Zeugnisse. Teilen Sie unsere Leidenschaft für Innovation? Als Unternehmen, das die ausgetretenen Pfade verlässt und erfolgreich neue technologische Wege geht, braucht RUETZ TECHNOLOGIES außergewöhnlich engagierte Mitarbeiter. Deshalb pflegen wir ein gutes Betriebsklima, geben unseren Mitarbeitern eine hohe Eigenverantwortung und bieten die Chance zur Qualifizierung und Weiterentwicklung.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 40%

Studiendauer 40%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (englisch) 20%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Flexibilität, einschlägige Vorkenntnisse aus Praktikum / Abschlussarbeit

MSW & Partner

Das zählt wirklich im ersten Job:

1. Pflegen Sie den Kontakt zur Wirtschaft.

Nutzen Sie während des Studiums jede Gelegenheit, mit Unternehmensvertretern zu sprechen und hinter die Kulissen zu schauen. Damit können Sie entscheiden, ob Ihnen Kultur und Werte liegen.

2. Persönliche Kontakte erleichtern den Berufseinstieg.

Kontakte sind heute einer der entscheidenden Faktoren für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ein Praktikum etwa gibt einen guten Einblick in ein Unternehmen und ins Berufsbild.

3. Lassen Sie sich nicht blenden.

Das „Image“ einer Firma hat oft wenig mit den wirklichen Karriere-möglichkeiten zu tun. Fragen Sie gezielt nach.

4. Vergessen Sie Ihre persönlichen Ziele nicht.

Welche Ziele haben Sie für Ihr zukünftiges Leben? Sind Sie bereit, auf etwas zu verzichten? Wie lange können Sie sich von Geliebtem trennen?

5. Orientieren Sie sich nicht an anderen.

Für Ihre Karriere sind Sie selbst verantwortlich! Die heutige berufliche Zukunft unterscheidet sich grundlegend von den traditionellen Laufbahnen und Karrieremustern.



Tipps von Christian Kramberg

6. Was ist Ihnen bei einem Unternehmen wichtig?

Notieren Sie, was Ihnen wichtig ist und gewichten Sie, zum Beispiel in den Bereichen:

- Unternehmenskultur und -werte
- Personalentwicklungsstrategien
- Auslandsaufenthalte
- Arbeitsklima und Aufgabenspektrum

7. Passt der Job zu mir? Seien Sie ehrlich zu sich selbst!

Sagen Ihnen diese Aufgaben überhaupt zu? Liegen Ihre Stärken in diesen Bereichen? Ist der Job mit Ihren persönlichen Zielen vereinbar?

8. Beziehen Sie Ihre Familienplanung in Ihre Karriereplanung mit ein.

Vor allem Frauen sollten, damit sie später wegen Familienplänen keine Karriererückschläge erleiden müssen, die Kinderfrage schon beim Einstieg berücksichtigen und potenzielle Arbeitgeber auf Familienfreundlichkeit durchleuchten. ■

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
Office Tower - Rheinstraße 40-42, 64283 Darmstadt
Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20
E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



Deutschland und Europa warten nur auf dich!



Die bonding-studenteninitiative e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, deutschlandweit an 11 Standorten in ganz Deutschland Studenten die Möglichkeit zu geben, bereits während ihrem Studium mit Firmen in Kontakt zu kommen. Dieses Ziel wird vor allem durch Firmenkontaktmessen, Exkursionen, Vorträge und Softskill-Trainings, welche alle von engagierten Studenten organisiert und durchgeführt werden, erreicht. Alle Veranstaltungen sind hierbei natürlich „kostenlos – von Studenten für Studenten“. Ein ähnliches Konzept gibt es bei dem europaweitem Verein BEST (Board of European Students of Technology). In einer gemeinsamen Kooperation der beiden Vereine bietet sich also Studenten die Möglichkeit, nicht nur Deutschland, sondern auch ganz Europa aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen.

Nationale Events (bonding) Die Firmenkontaktmesse

Einmal jährlich findet an jedem Hochschulstandort die Firmenkontaktmesse statt – unser größtes und bekanntestes Projekt. An zwei Tagen haben Studenten hier die Möglichkeit, an der Uni mit Firmenvertretern von über 120 Unternehmen, sowohl aus der Umgebung, als auch ganz Deutschland, ins Gespräch zu kommen und sich über Praktika, Diplomarbeiten und Berufseinstieg zu informieren. Diese zwei Tage bedeuten für uns viel Arbeit und Planung, aber auch mindestens genauso viel Spaß. Die nächste Messe in Stuttgart wird am 16./17. Mai 2011 stattfinden.

Einblicke vor Ort

Exkursionen zu Alstom oder Voith, Bewerbungs- und Assessmenttrainings – das waren nur einige unsere Projekte im letzten Semester. Genauso interessante Exkursionen und Trainings sind auch in Zukunft geplant. Hier kannst du vor Ort exklusive Einblicke in die Praxis bekommen und mit Firmenvertretern in persönlichen Kontakt treten.

Die nächsten Events sind:

Railday am 27.10.2010
Bewerbungsgespräche mit Prettl am 24.11
Assessmentcenter-Training am 26.11
Zeit und Selbstmanagement-Training am 1.12

Europaweite Events (bonding feat. BEST) Season Courses

Mit unserem Partner BEST (Board of European Students of Technology) kannst du an internationalen Season Courses in ganz Europa teilnehmen und das auch noch zu günstigen Preisen. Die Courses bestehen aus einem mehrtägigen akademischen Programm zu einem bestimmten Thema und jeder Menge Partys, Sightseeing und kulturellem Austausch.

Das Einzige was du brauchst, ist ein Hin- und Rückticket zum Course. Die restlichen ein bis zwei Wochen werden durch Sponsoring von der lokalen Organisationsgruppe gedeckt.

Course-Pläne und die entsprechenden Anmeldefristen gibt es auf der Homepage <http://www.best.eu.org>.



Europa in Stuttgart

Um bei einem Season Course live dabei sein zu können, muss man nicht immer durch ganz Europa reisen. Vom 04. - 14. Oktober 2010 hat ein Course zum Thema „Skill me up“ hier in Stuttgart stattgefunden. 22 Studenten aus Europa sind in unsere schöne Stadt gekommen und haben mit uns 10 Tage lang Firmen besichtigt und Softskills verbessert. Hierbei kannst auch du dabei sein, wenn es darum geht Exkursionen zu organisieren oder abends bei einer Party mitzufeiern.

Der nächste Kurs kommt bestimmt! ■

Weitere Informationen

www.bonding.de/stuttgart

▶ Neue Leute treffen und Kontakte knüpfen, weltweit, in Deutschland und auch in Stuttgart.
Und natürlich Spaß haben, beim Grillen, Kanufahren oder beim gemütlichen Zusammensein.
Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann schau doch mal vorbei:

Wir treffen uns jeden Dienstag um 18:30 Uhr im Allmandring 5b (Verfügungsgebäude), Campus Vaihingen.



Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Metall

Ihr Getriebe schaltet wahrscheinlich mit DIEHL-Synchronringen aus Messing oder Stahl. Wir fertigen für die internationale Automobil-, Elektronik- und Sanitärindustrie Halbzuge und Schmiedeteile. Ob Handy, Auto oder Computer: DIEHL steckt drin.



Controls

Ihre Waschmaschine und Ihr Herd sind eventuell von einer DIEHL-Elektronik gesteuert. Für Hausgeräte- und Heizungshersteller in aller Welt stellen wir Steuerungs- und Regelsysteme her. Einfache Bedienung und Schonung der Umwelt stehen für unsere Kunden und uns im Vordergrund.



Defence

Ihre Sicherheit garantieren Technologien und Systeme von DIEHL – Bundeswehr und NATO bauen auf uns. DIEHL Defence zählt zu deren wichtigsten Partnern in den Bereichen Aufklärung, Wirkung gegen Land-, Luft- und Seeziele, Trainingssysteme und Security.



Aerosystems

Ihr Flug ist angenehmer mit DIEHL-Technologien – wie beispielsweise durch „Mood-Lighting“ und exklusive Kabinenausstattung. Aber auch Cockpit- und Displaysysteme, Ausrüstung für Flugsteuerung und Triebwerksregelung, Türsteuerungssysteme sowie Kabinen- und Versorgungssysteme kommen von uns.



Metering

Ihren Wasser- und Wärmeverbrauch erfasst vermutlich ein Gerät der DIEHL Metering. Mit jährlich 4 Mio. Wasser- und Wärmezählern sowie 3 Mio. Funkmodulen zum drahtlosen Fernauslesen ist DIEHL Metering ein weltweit führender Anbieter im Bereich Verbrauchsmessung. In DIEHL Metering sind die Kräfte für ökonomische und ökologische Expertise vereint und bündeln damit die Kompetenzen starker Akteure der Messtechnik-Branche.



**Unsere Stärke ist unsere Vielfalt! Ihre auch?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!**

www.diehl.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Carolin Wendel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Wasser- und Wärmezähler

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.200

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungswesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,2 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine innovative Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen, weiterschreiben.

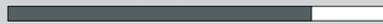
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

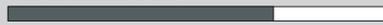
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

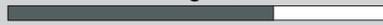
Examensnote 80%



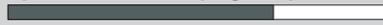
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



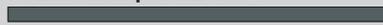
MBA k.A.



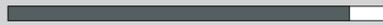
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit



Ein Studium legt einen wertvollen Grundstein für die Zukunft. Aber was gehört eigentlich zu einem Studium? Sicherlich sind es nicht allein die fachlichen Kompetenzen, die Semester für Semester gelehrt werden. Studieren bedeutet auch persönlich zu wachsen, seine sozialen Kompetenzen auszubauen, Kontakte zu knüpfen, eigene Talente zu erschließen und sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren. Seit über 50 Jahren bauen wir auf die Faszination an der Luft- und Raumfahrt, auf Kreativität, effektive Teamarbeit, Professionalität und Spaß am ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder. Es ist unser Ziel einen engen Kontakt zwischen Studenten und der Industrie sowie zwischen Studenten untereinander herzustellen. Mittlerweile erstreckt sich unser Netzwerk über 32 Städte in 16 europäischen Ländern. EUROAVIA bedeutet Internationalität, ohne auf die eigene Identität verzichten zu müssen.

Gemeinsam mit Firmenvertretern, Professoren und erfahrenen Studenten bieten wir eine reichhaltige Palette an Werksbesichtigungen sowie Seminaren und Vortragsreihen mit hochkarätigen Referenten an und ermöglichen durch zahlreiche europaweite Veranstaltungen den Austausch auch auf internationaler Ebene. Wenn du mehr erleben möchtest, als dir dein Curriculum vorgibt und du Interesse daran hast, ein Teil der EUROAVIA zu sein, dann besuch doch einfach unsere Homepage. Dort erfährst du mehr über uns und erhältst die aktuellsten Informationen zu kommenden Veranstaltungen.

„EUROAVIA Symposium – Future Power Generation 2010“

Erneuerbare Energien in der Luft- und Raumfahrt - ein bedeutendes Thema, welches Inhalt des internationalen Symposiums der EUROAVIA in Stuttgart war. 25 Teilnehmer aus ganz Europa kamen vom 15. bis zum 22. Mai 2010 an die Stuttgarter Universität um ein aufregendes Angebot an Veranstaltungen zu hören, Freundschaften zu schließen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Begonnen hat das Symposium mit einem Teambuilding-Event im Schwarzwald, das erste Gelegenheiten zum Kennenlernen in einer entspannten Atmosphäre bot und der Grundstein für die kommende, gemeinsame Woche war. Diese wurde in Stuttgart mit

den neuesten Forschungserkenntnissen der Triebwerkshersteller MTU und Rolls-Royce eröffnet. Einblicke in Treibstoffforschung bekamen die Teilnehmer beim Besuch des DLR, welches sie durch spannende Experimente die Zukunft erfahren ließ. Alstom ermöglichte den Teilnehmern ihre eindrucksvolle Gasturbinenproduktion, eine der modernsten Anlagen dieser Art, in Mannheim zu besichtigen. Einen bleibenden Eindruck hinterließ vor allem die unfassbare Größe der Turbinen und Produktionshallen. Natürlich waren auch diverse Institute der Universität Stuttgart am Symposium beteiligt. Vorträgen zu neuesten Forschungsergebnissen aus den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Verbrennungstechnik, Stromnetzwerke und die geologische Entwicklung der Erde rundeten das Programm ab. Die Woche wurde zudem durch die Vorlesung von Herrn Franz Alt, einer Koryphäe im Bereich Solarenergie und einem Vortrag zum DESERTEC-Programm bereichert.



Eine solche Veranstaltung bietet einem selbst nicht nur die Erweiterung des persönlichen Horizontes, auch die erlebte Kulturvielfalt und neue Freunde aus ganz Europa sind unvergessliche Andenken an diese Woche. ■



Weitere Informationen

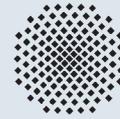
EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.
Allmandring 5 b in 70569 Stuttgart

Telefon: 0711/6856-8251; Fax: 0711/6856-8257

www.euroavia.de

Ideen muss man haben...

3 Beispiele aus der Existenzgründungsberatung der Uni Stuttgart



Universität Stuttgart



Paranauts

Das Gründungsvorhaben basiert auf einem völlig neuen Verfahren zur Entwicklung und zur Produktion von Paragleitern. Zurzeit werden Gleitschirme sehr aufwändig im Versuch erprobt und anschließend in großen Stückzahlen im Ausland produziert. Die von Paranauts erstellte Entwicklungsumgebung ermöglicht einen schnellen und automatisierten Entwicklungsprozess für neue Paragleiter. Zudem kommt bei der Fertigung eine neuartige garnlose Füge-technik zum Einsatz.

Die Alleinstellungsmerkmale sind zum einen die garnlose Füge-technik und der selbstentwickelte Entwurfsprozess, durch die die Flugleistungen aller vom Team Paranauts angebotenen Produkte eklatant gegenüber den Mitbewerbern verbessert werden. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene und Profis profitieren von den Vorteilen im Handling und der damit einhergehenden zusätzlichen Sicherheit. Weiterhin erlaubt es der Fertigungsprozess dem Kunden sich seinen eigenen Gleitschirm nach seinen eigenen Vorstellungen zu designen und gestalten.

Die wesentlichen Chancen sind die zum Patent angemeldete Füge-technik und eine Diversifikation derselben in neue Produkte und Märkte. Sowie die ebenso auf neue Märkte und Produkte anwendbare Entwicklungsumgebung zur Berechnung von Fluid-Struktur-gekoppelten Anwendungen.

Die Vorteile der neuartigen Entwicklungs- und Produktionsverfahren sind die Gewichtsreduktion, die Performancesteigerung und der Sicherheitszugewinn. Des Weiteren stellt die Koppelung verschiedener physikalischer Disziplinen zu einem durchgängigen Entwurfsprozess auf diesen Märkten eine Innovation dar.

Onlineshopping ist "in" und Klimaschutz dringend notwendig.

Warum also nicht diese beiden aktuellen Geschäfts- und Gesellschaftsfelder vereinen?

Diese Frage hat sich ein 3-köpfiges Team von Studierenden und Selbstständigen um den Tübinger Studenten und Gründer, Christian Atz, auch gestellt und eine Onlineshopsuchmaschine mit Klimaschutzfunktion konzipiert: den Carrotshop.



Hierzu wurden bislang über 350 sog. Affiliateverträge zwischen dem Carrotshop und anderen Onlineshops (und -Dienstleistern) geschlossen. Diese sehen vor, dass der Carrotshop seine Besucher auf deren Webseiten lotst und hierfür eine bestimmte Provision erhält, sofern es zu einem erfolgreichen Vertragsschluss kommt. Diese Provision leitet der Carrotshop zu 100% (steuerbereinigt) an klimaschützende Projekte weiter. An welches, darüber entscheiden die Webseitenbesucher, die sich durch Klick für eines von drei zur Auswahl stehenden entscheiden können. Aktuell sind dies Atmosfair, Robin Wood und das Aktionsbündnis K 21.

Der Carrotshop wurde im Rahmen des „test your ideas“-Wettbewerbes, den u. A. die Universität Stuttgart, Bereich Existenzgründung mitorganisiert, vorgestellt. Das Konzept fand dabei großen Zuspruch bei den Juroren und es konnte mit Frau Nicole Bach, Gründungsberaterin von der Universität Stuttgart, eine kompetente und motivierte Ansprechpartnerin für die weitere Umsetzung und Bekanntmachung des Projekts gewonnen werden.



CARROTSSHOP.org

(D)ein Klick für den Klimaschutz

Eine Idee zum Feste feiern

Gedränge, Schweiß, Sex, Drugs & Rock'n'Roll, Bier und Billigfusel aus dem Tetrapak. Abseits jeglicher Zivilisation pogen und boxen jährlich tausende Fans im Getümmel vor den Stages von Festivals. Diesen Trend werden sich die beiden Schulkumpels und Team-Partner Patrick Rein und Matthias Geertsema in Zukunft zu Nutzen machen. Wie genau ist bislang nur vage bekannt. Rein studiert IT-Systems Engineering am Hasso-Plattner Institut, Geertsema Maschinenbau an der Uni Stuttgart. Viel mit ihrem Studienfach hat die Idee nicht zu tun. Es wird sich aber alles um das Thema Getränke drehen. Ausschlaggebend für die simple Idee war die einfache selbst erlittene „Not am Mann“ – wohl der häufigste Grund für Innovationen. Mit der Idee schnell zur Existenzgründungsberatung im dritten Stock des 9er-Gebäudes. Von einem Tag auf den anderen nahm die Idee durch fachkundige Beratung von Frau Bach und ihrem Team feste Formen an. Nach der erfolgreichen Teilnahme am Test-your-Ideas Wettbewerb, steht nun die Geldgebersuche und die Gründung ins Haus.



Für hohe Ansprüche:

RECARO Aircraft Seating

Der Name RECARO Aircraft Seating steht für komfortables Reisen im Flugzeug. Mit innovativen Sitzen für die Economy Class und die Business Class hat sich das international tätige Unternehmen als Entwickler und Produzent bei führenden Fluggesellschaften einen Namen gemacht. Heute zählt RECARO zu den drei größten Flugzeugsitzherstellern weltweit.



Firmenzentrale in Schwäbisch Hall

RECARO

the seat of innovation

Premium seats. Service. Support. And a smile.
For our customers around the world.

Join our team – welcome on board!

Please submit your applications to:

RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG
Human Resources
Silvia Jerkovic
Daimlerstraße 21
74523 Schwäbisch Hall
silvia.jerkovic@recaro-as.com

Keiper Recaro Group
 www.recaro-as.com

» An Standorten in Europa, Amerika, Asien und Afrika entstehen Produkte mit hohem technischen Anspruch. Stammsitz des Unternehmens ist in Schwäbisch Hall. Aktuell entwickeln, fertigen und vertreiben bei RECARO Aircraft Seating rund 1.400 Mitarbeiter Sitze für Passagierflugzeuge namhafter Hersteller wie Airbus und Boeing sowie für alle führenden Fluggesellschaften der Welt.

An Standorten in Europa, Amerika, Asien und Afrika entstehen Produkte mit hohem technischen Anspruch.

Für Bewerber gibt es bei RECARO viele unterschiedliche Tätigkeitsfelder: ob im Vertrieb, in der Produktion, in der Verwaltung oder in den Bereichen Forschung und Entwicklung, IT und Controlling. Damit eröffnen sich engagierten und leistungsorientierten Menschen nicht nur interessante Aufgaben, sondern auch individuelle Perspektiven. RECARO Aircraft Seating bietet seinen Mitarbeitern internationale Einsatzmöglichkeiten, die Vorzüge eines Familienunternehmens und gute Karrierechancen in einer global agierenden Unternehmensgruppe.

Studierende haben die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika, Werksstudententätigkeit oder einer Diplom-/Bachelorarbeit Erfahrungen bei RECARO Aircraft Seating zu sammeln. Für Absolventen gibt es eine Reihe attraktiver Stellenausschreibungen. Auch Initiativbewerbungen sind willkommen. ■

Weitere Informationen unter: www.recaro-as.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.recaro-as.com

Anschrift

Daimlerstraße 21
74523 Schwäbisch Hall

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 791 / 503-7566
Fax: +49 (0) 791 / 503-7527

E-Mail

Silvia.Jerkovic@recaro-as.com

Internet

www.recaro-as.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.recaro-as.com/ras/jobs-mehr/jobs/stellenangebote/index.html>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen per E-Mail auf <http://www.recaro-as.com/ras/jobs-mehr/jobs/stellenangebote/index.html>

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering
Project Engineering – Internationales technisches Management
Wirtschaftsingenieurwesen – Internationales technisches Vertriebsmanagement
Bachelor of Science
Studiengang Wirtschaftsinformatik / E-Business (Vertiefungsrichtung Verwaltungstechnik)
Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen
30

Gesuchte Fachrichtungen

Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Mechatronik, Elektrotechnik, Technische Redaktion, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Premiumsitze für Passagierflugzeuge

Anzahl der Standorte

4 Standorte in Europa, Amerika, Asien, Afrika

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 1.400 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Wir bieten Ihnen spannende und reizvolle individuelle Perspektiven durch Internationale Einsatzmöglichkeiten (Amerika, Polen, Südafrika.)

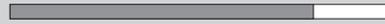
Warum bei RECARO bewerben?

Sie suchen die Herausforderung? Dann finden Sie bei RECARO Aircraft Seating neben spannenden Aufgaben die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Checken Sie ein und starten Sie mit uns in eine internationale Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



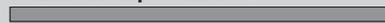
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Soziale und interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsstärke, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein



▶ Automotive Day



bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

Bereits zum dritten Mal organisierte die bonding Studenteninitiative Aachen den Automotive Day. campushunter.de war als Kooperationspartner eingeladen den Tag zu begleiten.

Die Kulisse der Veranstaltung war der Vorplatz des Super C, idealer und zentraler geht es in Aachen kaum. Die Unternehmen Albonair, Audi, Bertrandt, BMW Group, Brunel, car competence center automotive aachen, Daimler, Ford, IAV GmbH, Mahle und auch das ika (Institut für Kraftfahrzeuge Aachen) stellten sich bei herrlichem und heißen Sommerwetter den Fragen der interessierten Besucher.

Mit dieser Veranstaltung möchte bonding ganz speziell die Unternehmen der Automobilbranche näher vorstellen und Einblicke ermög-

lichen, die einem als Studenten nicht häufig geboten werden. Denn im Gegensatz zu den Industry Nights und zur großen Firmenkontaktmesse im Dezember bringen die Unternehmen Exponate mit, sodass Besucher direkt am konkreten Beispiel Auskunft über Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Technologien erhalten. Ziel ist es, neueste Technologien zu präsentieren und den Studierenden daran potentielle Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ob nun Gesamtfahrzeug, Fahrsimulator oder High-Tech-Komponenten – auf dem Automotive Day gab es ein großes Spektrum an Ausstellungsstücken hautnah zu erleben. Zusätzlich zu den direkten Kontakten gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen verschiedener Aussteller über den ganzen Tag verteilt, über Einstiegschancen, Praktika sowie Diplomarbeiten/Bachelorarbeiten. Dies war somit die ideale Gelegenheit, einen ersten Eindruck von dem jeweiligen Unternehmen zu erhalten und Anregungen für ein anschließendes Gespräch am Messestand zu gewinnen.



Professor Lutz Eckstein, Leiter des weltweit renommierten Instituts für Kraftfahrzeuge (ika), hob in seinem Grußwort hervor, dass die Globalisierung und Urbanisierung, Ressourcenverknappung und Klimawandel bei gleichzeitig schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Automobilindustrie vor gewaltige Herausforderungen stellt. Diese Herausforderungen zu meistern erfordert neue Wege zu gehen – nicht nur technisch, sondern auch im Studium und in der Berufswahl. Nie war der interdisziplinäre Austausch so wichtig wie heute, denn das Automobil sei längst zu einem der komplexesten Produkte überhaupt geworden, so Professor Eckstein. Die erfolgreiche Gestaltung der nachhaltigen Mobilität von Morgen erfordert die Vernetzung zahlreicher Disziplinen, vom Maschinenbau über die Elektrotechnik und Informatik bis hin zur Psychologie.

Besucher konnten am Objekt Auskunft über Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Technologien erhalten.



Für campushunter.de stellte sich an diesem Tag auch die Frage, worin die Aussteller die große Herausforderung der Automobilindustrie der jungen Ingenieure von Morgen sehen:



Walter Pijls
Portfolio Planning &
Budget Coordinator



„ Eine der größten Herausforderung der Zukunft für Ingenieure besteht sicherlich darin, dass das Maß an Flexibilität immer weiter ansteigt und sich auf alle Ebenen erstreckt. So hat die zunehmende Globalisierung bereits dazu geführt, dass die Anforderungen an die sogenannten Softskills bereits heute höher sind als früher. Heterogene, multinationale Teams sind heutzutage fast eine Selbstverständlichkeit. Dementsprechend ist Englisch mittlerweile ein Muss, weitere Sprachen erwünscht und förderlich. Angesichts einer stetig steigenden Informationsflut ist es wichtiger denn je, Prioritäten zu setzen und das Entscheidende herausfiltern zu können.

Das Gesamtkonzept tritt in den Vordergrund, das heißt im Automobilbau geht es schon lange nicht mehr nur um das eigentliche "Fahrzeug". Es geht um Mobilität insgesamt. Die Verzahnung mit der Infrastruktur ist unübersehbar. Der nächste große Schritt in Richtung erhöhter Sicherheit im Straßenverkehr ist von der Fahrzeug-zu-Fahrzeug/Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation zu erwarten. Auch im Hinblick auf alternative Antriebssysteme, die langfristig die Mobilität ohne fossile Ressourcen sichern sollen, spielt der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur eine maßgebliche Rolle. Egal ob Wasserstofftankstellen für Brennstoffzellen oder Ladestationen für Batterie-Elektrofahrzeuge, beides ist nicht vorhanden und muss/müsste erst errichtet werden. Deshalb gelingt die Lösung der Herausforderungen auch nur im Verbund mit anderen Branchen. Eine der größten Veränderungen im Vergleich zu vergangenen Dekaden hat sicherlich der zunehmende Einsatz von computerunterstütztem Engineering mit sich gebracht. Dadurch sind die Produktzyklen wesentlich kürzer geworden, Innovationen werden in immer kürzeren Zeitabständen verlangt. Häufig

hat der Ingenieur mit entgegenwirkenden Anforderungen zu kämpfen, wenn er beispielsweise versucht, die Abgasemissionen zu reduzieren, ohne dabei den Verbrauch des Fahrzeugs zu erhöhen. Bei allen Neuerungen sollte der Ingenieur stets den Kunden im Blick haben, denn der entscheidet zu guter Letzt, was sich wirklich auf dem Markt durchsetzen wird. Die Technologien müssen verständlich, nachvollziehbar und gut bedienbar sein. “



Sandra Köhler
Personalmarketing
und Recruiting



„ Für junge Ingenieure, die ihre berufliche Zukunft in der Automobilbranche sehen, ergeben sich größere Herausforderungen in der Zukunft sicher durch die hohe Innovationsrate und die technische Komplexität dieser Branche. Doch gerade diese Aspekte sind es, die auch die besondere Attraktivität einer Tätigkeit im Automobilssektor ausmachen. Junge Ingenieure erwartet eine Vielzahl an anspruchsvollen Aufgaben; am besten dafür gerüstet sind sie, wenn sie ein hohes Maß an Flexibilität sowie ausgeprägte Lernbereitschaft zu ihren Eigenschaften zählen. “



Dr. Bernhard Hayn
Human Resources Manager

IAV GmbH
Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr

„Worin liegt im Automobilbereich die größte "Herausforderung der Zukunft" für junge Ingenieure?"

Ingenieure werden in Zukunft sehr gefragt sein. Schon jetzt gibt es in den meisten Betätigungsfeldern – trotz erst gerade überstandener Krise – eine Ingenieurslücke, d.h. die Nachfrage übersteigt das Angebot. Durch die demografische Entwicklung wird sich dieser Trend weiter beschleunigen. Zudem ergibt sich durch vielfältige (neue) Themen wie Elektromo-

bilität, Abgasnormen, Downsizing, Infotainment, Sicherheit etc. ein erhöhter Forschungs- und Entwicklungsbedarf. Die Zukunft scheint für Ingenieure gesichert zu sein. All das ist aber kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn zukünftig müssen sich Ingenieure auch zahlreichen Herausforderungen stellen.

In einem sich verschärfenden Wettbewerb werden die Themen immer komplexer und müssen zukünftig verstärkt in fachbereichsübergreifenden Projekten bearbeitet werden. Dies bedeutet, dass starre Abteilungsgrenzen durch flexible und durchlässige Strukturen ersetzt werden. Ingenieure werden zunehmend in interdisziplinären Teams, in internationaler Zusammensetzung und an verschiedenen Orten zusammen arbeiten.

Die Aufgabenstellungen selbst erfordern, dass stark vernetzt und in größeren, systemischen Zusammenhängen gedacht und gehandelt werden muss. Um den vielfältigen Anforderungen entsprechen zu können, werden anstatt reinen Faktenwissens methodische Grundlagen immer wichtiger. Letztlich wird die größte Herausforderung sein, Veränderungen offen gegenüber zu stehen und sich konsequent weiterzubilden – ganz gleich ob man bereits einen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss erworben hat. So kann es gelingen, auch zukünftig Innovationen voranzutreiben, um dadurch für sichere Arbeitsplätze zu sorgen. “



i

Weitere Impressionen vom Automotive Day finden Sie in der Bildergalerie von www.campushunter.de



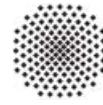
Dem bonding Automotive Day gelang es wieder einmal, Brücken zwischen Studenten und Arbeitgebern zu schaffen - und das ganze ehrenamtlich und für alle Besucher natürlich kostenlos. Wir gratulieren der bonding Aachen zu ihrem Engagement und der gelungenen Veranstaltung.

Red. Heike Groß



5 Studierende, 4 Fachrichtungen ergibt

StudKart



Universität Stuttgart

Die Entwicklung eines Elektro-Go-Carts der neuen Generation

Die Elektromobilität ist ein zentraler Forschungsschwerpunkt an der Abteilung Elektrische Energiewandlung (EEW) am Institut für Leistungselektronik und Elektrische Antriebe. Dieses Gebiet wird mit zwei Themen an der EEW bearbeitet: Elektromotor und induktives Laden. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen die Konstruktion von Elektromotoren mit sehr hoher Drehmomentdichte und positioniertoleranten induktiven Ladestationen. Ziel ist die Entwicklung von hocheffizienten Komponenten für Elektroautos der Zukunft.



Zahlreiche studentische Arbeiten unterstützen die Arbeiten der Forscher am EEW auf dem Gebiet der Elektromobilität.

Mit dem Ziel zusammen mit den Studierenden ein elektrisches Fahrzeug zu entwickeln, in dem die neusten technologischen Entwicklungen integriert sind, entstand am EEW ein faszinierendes studentisches Projekt: das Elektro-Go-Cart-Projekt.



Fünf Studierende aus vier verschiedenen Fachrichtungen bringen ihr Wissen in die Entwicklung von diesem Fahrzeug ein und vertiefen diese in ihren Studien-/Bachelor bzw. Master-/Diplomarbeiten. Das Elektro-Go Cart fährt mit zwei bürstenlosen Gleichstrommaschinen als Achsantriebe und wird induktiv mit Strom versorgt. ■

Ihr Start bei Linde

1. Wie verläuft das Auswahlverfahren?

Es gibt ein Gespräch mit Fachabteilung und Personalabteilung. Abhängig von der Stelle kann ein Zweitgespräch folgen. Assessment Center finden normalerweise nicht statt.

2. Welche Bewerbungen kommen bei Ihnen am schlechtesten an?

Lebensläufe mit großen Lücken und ein häufiger Jobwechsel. Auch Schreiben, die nicht auf das Unternehmen oder die ausgeschriebene Stelle eingehen, fallen negativ auf.



Dr. Liese,
Personalleiter
Division Engineering



3. Was halten Sie von Initiativbewerbungen?

Schauen Sie sich mir gerne an, wenn ich erkenne, dass der Bewerber sich Gedanken gemacht hat. Aber auch sonst leite ich intern weiter, was gut passt.

4. Ist es für Universitätsabsolventen einfacher Karriere zu machen als für Hochschul- oder DH-Absolventen?

Der Einstieg für Uni-Absolventen ist manchmal einfacher, da man früher mit schwierigeren, komplexeren Aufgaben betraut wird. Allerdings sind Unterschiede nach einigen Berufsjahren nicht mehr erkennbar. Das sieht man auch bei unseren Führungskräften, denn hier sind in allen Ebenen beide Abschlüsse vertreten.

5. Wie sieht der klassische Werdegang eines Ingenieurs bei Ihnen aus?

Typisches Beispiel ist der Einstieg als Projekt-Ingenieur, dann die Weiterentwicklung zum Fachprojektleiter (fachliche Führung eines Teams) und später zum Projektleiter. Darüber hinaus sind Wechsel in die Linienfunktion möglich, z. B. als Fachgebietsleiter. Wir bieten aber genauso reizvolle technische Karrierepfade. ■



Gestalten Sie Ihre Zukunft bei Linde Engineering.

Linde Engineering, eine Division von The Linde Group, ist Technologieführer im internationalen Anlagenbau und weltweit erfolgreich. Wir können bei der Planung, Projektierung und dem Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen auf eigenes, umfassendes verfahrenstechnisches Know-how zugreifen und konzentrieren uns dabei auf besonders wachstumsstarke Marktsegmente: auf Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff, Sauerstoff und Olefinen sowie zur Erdgasverflüssigung.

Wir suchen motivierte, unternehmerisch denkende Menschen, die sich gern in einem internationalen Kontext bewegen.

Deshalb bieten wir:

- Praktika und Abschlussarbeiten
- Direkteinstieg und Trainee-Programme

für Ingenieure aller Studienrichtungen, wie z.B. Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Chemieingenieurwesen und andere.

Linde AG
Engineering Division
Stefan Kauth, Personalentwicklung
Dr.-Carl-von-Linde-Straße 6-14, 82049 Pullach
Tel. 089.7445-4002, E-Mail: praktikum@linde-le.com





Kontakt

Ansprechpartner

Linde AG
Engineering Division
Personalentwicklung
Stefan Kauth
Dr.-Carl-von-Linde-Str. 6-14
82049 Pullach
career@linde-le.com
www.linde.com/careers

Anschrift

Dr.-Carl-von-Linde-Str. 6-14
82049 Pullach

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 7445 4002

E-Mail

career@linde-le.com

Internet

www.linde.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.linde.com/careers

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

per Email
Direkteinstieg:
career@linde-le.com
Praktika und Abschluss-
arbeiten:
praktika@linde-le.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschluss- arbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Je nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Chemieingenieurwesen/ Verfahrenstechnik
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

- Luftzerlegungsanlagen
- Petrochemieanlagen
- Erdgasanlagen
- Wasserstoff- und Synthesegasanlagen
- Adsorptionsanlagen
- Wärmetauscher, Tanks

■ Anzahl der Standorte

Linde Group:
Weltweit in über 100 Ländern vertreten
Engineering Division: 19 weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Linde Group: Mehr als 48.000 weltweit
Engineering Division: 5.600 weltweit

■ Jahresumsatz

Linde Group: 11,2 Mrd Euro (2009)
Engineering Division: 2,3 Mrd Euro (2009)

■ Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Projekt-Controlling, Conceptual Design, Betriebs- und Verfahrenstechnik, Vertrieb, Einkauf, Anlagen- und Umweltsicherheit, Konstruktion, Instrumentierung und Elektrotechnik, Montage, Forschung und Entwicklung, Vertragsmanagement, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 46.000 - 60.000 Euro p.a.

■ Warum bei Linde AG bewerben?

Linde Engineering ist ein global ausgerichtetes Anlagenbauunternehmen, bei dem interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit groß geschrieben werden. Es erwarten Sie herausfordernde Aufgaben, flache Hierarchien und offene Türen. Wir bieten flexible Arbeitszeiten sowie einen Familienservice und Teilzeitbeschäftigung für Mütter und Väter. Wir ermöglichen die Mitnahme von Familienangehörigen bei längeren Baustellenaufenthalten. Planung und Bau verschiedenster Anlagen von hoher Komplexität und einer Größenordnung von bis über einer Milliarde Euro beinhalten sehr abwechslungsreiche Tätigkeiten, denn kein Projekt ist wie das andere. Außerdem engagieren wir uns in zukunftsreichen Märkten, beispielsweise auf dem Gebiet sauberer Energieträger.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 15%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, gute Englischkenntnisse

Die Kriterien sollen im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und sind abhängig von der Position zu bewerten. Das Gesamtbild des Bewerbers muss stimmen.

car2go – Carfinder

Hochschule
für Technik
Stuttgart

„Mehr als 200 Autos braucht kein Mensch“, damit wirbt die Daimler AG für ein neues Mobilitätskonzept, das in Ulm im März 2009 gestartet wurde. Das Konzept besteht in einer neuen Art des Car-Sharings, bei dem sich die Nutzer kostenlos registrieren und Fahrzeuge zum Preis von 19 Cent pro Minute nutzen können.



Der Zugang zum Fahrzeug erfolgt über einen RFID-Chip auf dem Führerschein des Nutzers. Hinter der Windschutzscheibe jedes car2go-Fahrzeugs ist ein Lesegerät angebracht, das den RFID-Chip des Nutzers ausliest und den Zugang zum Fahrzeug ermöglicht.

In einem Studienprojekt im Studiengang Informationslogistik wurde in Zusammenarbeit mit der Daimler TSS ein Prototyp eines Carfinders entwickelt. Dieser Carfinder ist ein mo-

biler Service, der es einem Nutzer ermöglichen soll, über sein mobiles Endgerät eine Anfrage an einen Server zu schicken, wo er das nächste freie car2go-Fahrzeug findet.

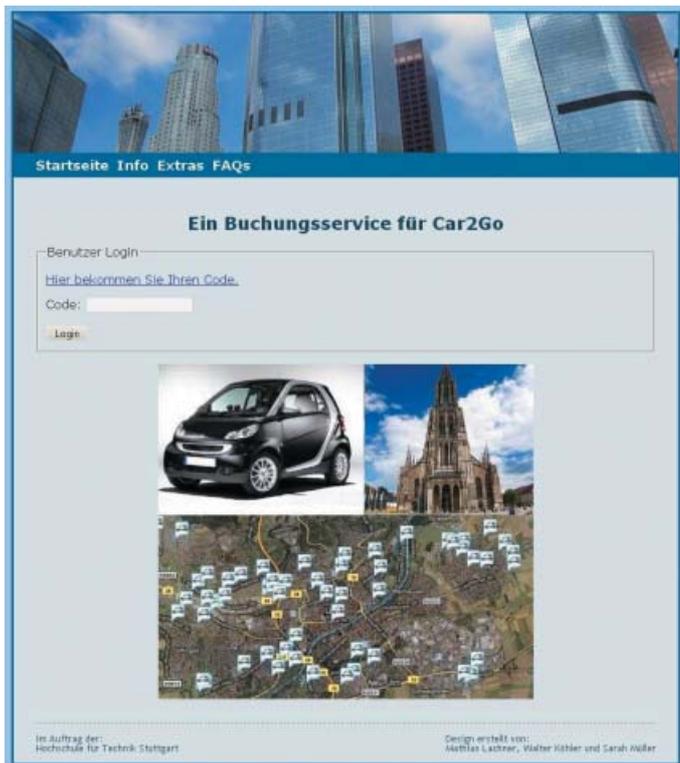
Vier Technik-Teams beschäftigten sich mit verschiedenen Aspekten der technischen Umsetzung eines Carfinders, während von zwei Marketing-Teams Aspekte wie die Verbreitung von verschiedenen Endgeräten oder die Möglichkeit innovativer Erweiterungen bearbeitet wurden.

In einem Studienprojekt im Studiengang Informationslogistik wurde in Zusammenarbeit mit der Daimler TSS ein Prototyp eines Carfinders entwickelt.

Team 1 war dafür verantwortlich, die Koordinaten der freien car2go-Fahrzeuge bereitzustellen. Hierfür musste auf einem Server der HFT eine Datenbank aufgesetzt und die Fahrzeug-Koordinaten in Zeitintervallen vom Server der Daimler TSS abgeholt werden.

Das Technik-Team 2 musste einen Navigations-Server aufsetzen, der es ermöglicht, eine Route zum nächsten freien car2go-Fahrzeug zu berechnen. Hierfür wurde der HFT die Software der PTV AG aus Karlsruhe kostenfrei zur Verfügung gestellt. Aufgabe war es auch, die Teams 3 und 4 mit Bildern und Routen zu versorgen.





Technik-Team 3 musste ein Web-Frontend für Anfragen nach freien Fahrzeugen auf mobilen Endgeräten bereitstellen. Konkret musste hier die Kommunikation zwischen den mobilen Endgeräten und dem HFT-Server konzipiert, das Web-Interface auf dem HFT-Server implementiert und die Carfinder Use-Cases gesteuert werden.

Die Studierenden arbeiteten weitgehend unter Bedingungen, wie sie in realen Entwicklungsprojekten anzutreffen sind.

Das Technik-Team 4 schließlich sollte eine Applikation für mobile Endgeräte in der Microedition von Java programmieren. Die Applikation sollte Daten aus der GPS Hardware auslesen und auswerten können. Für Endgeräte ohne GPS wurde eine Webapplikation erstellt, die es ermöglicht, für den Standort eine Adresse einzugeben. Die Standortkoordinaten mussten an das Webfrontend übermittelt und eine Antwort von dort mit der Route zum nächsten freien car2go-Fahrzeug dargestellt werden.

Das Projekt stellte eine Gesamtaufgabe für das komplette Semester IL6 dar. Die Studierenden arbeiteten weitgehend unter Bedingungen, wie sie in realen Entwicklungsprojekten anzutreffen sind. Nicht zuletzt deswegen,

weil die Daimler TSS ein reales Interesse an einem Carfinder für car2go hat und die Ergebnisse und Prototypen des Projektes weiterentwickeln und eventuell bis zur Produktreife bringen möchte.

Im Sommersemester 2010 wurden in einem Folgeprojekt der Studierenden weitere Aspekte im Rahmen des car2go-Projekts bearbeitet. Das Hauptthema in diesem Jahr war, einen Buchungssagen für car2go zu entwickeln, mit dem sowohl über ein Web-Frontend als

auch über eine mobile Anwendung eine Buchung für ein car2go-Fahrzeug vorgenommen werden kann.

Die Buchungsmechanismen, die aktuell bei car2go implementiert sind, sind aus Sicht des Betreibers nicht optimal und können hinsichtlich der Auslastung der car2go-Fahrzeuge noch verbessert werden. Das Studienprojekt befasst sich also wieder mit einem realen Problem.

Wie im letzten Jahr wurde das 6. Semester des Studiengangs Informationslogistik in verschiedene Teams aufgeteilt. Zwei Software-Teams sollten ein attraktives Webfrontend zur Eingabe von Buchungsaufträgen und

eine Applikation für die Durchführung von Buchungsaufträgen auf einem Server der HFT Stuttgart entwickeln. Zwei weitere Teams waren für mobile Anwendungen für das iPhone bzw. für Android zuständig. Notwendig war hierfür eine Authentifizierung, um sich am Buchungsservice von car2go anmelden zu können. Um diese Problematik und rund um den Standard OAuth zur Authentifizierung hat sich ein weiteres Software-Team gekümmert. Um das Verhalten des Systems unter verschiedenen Bedingungen besser abschätzen zu können, wurde außerdem ein bereits bestehendes Programm zur Simulation des Buchungsverhaltens weiter entwickelt.



Wie im vergangenen Jahr wurden auch diesmal zwei Marketing-Teams zur Erarbeitung von möglichen Geschäftsinnovationen gebildet.

Neu eingerichtet wurde nach den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr ein Projektleitungsteam, das die Arbeiten der einzelnen Teams untereinander koordinieren sollte. ■

PROF. DR. PAUL RAWIEL
(Auszug aus Stallgeflüster Nr. 32)



Zuversicht in Deutschland steigt auf Dreijahreshoch

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Zuversichtswerte für Wirtschaft und Sicherheit der Arbeitsplätze wachsen zweistellig • Norddeutschland und Hessen legen am stärksten zu • Auch im Osten gibt es mehr Zuversicht • Sonderauswertung Großstädte: Stuttgart und München sind bundesweit Spitzenreiter

So hoch war die Zuversicht der Menschen in Deutschland seit 2007 nicht mehr: Auf die Frage, wie sie der Zukunft Deutschlands hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage entgegensehen, antworteten im Juli, August und September dieses Jahres von 2.918 Befragten 38% „mit Zuversicht“ oder „mit großer Zuversicht“. Damit verdoppelte sich der Wert im Vergleich zum vergangenen Jahr. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der monatlich durchgeführten repräsentativen Befragungen zur Allianz Zuversichtsstudie, einem Gemeinschaftsprojekt der Allianz Deutschland AG in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim.

Noch größer ist der Optimismus-Schub, wenn es um die Sicherheit der Arbeitsplätze geht: Hier haben sich die zuversichtlichen Antworten im dritten Quartal 2010 mit einem Plus von 19 Prozentpunkten gegenüber dem Herbst 2009 verdreifacht.

Demgegenüber sind die Zuversichtswerte zur Qualität von Schulen und Universitäten in Deutschland, zu den Sozialversicherungssystemen sowie zum Umwelt- und zum Klimaschutz stabil geblieben. Insgesamt ist die Zuversicht für die zukünftige Entwicklung Deutschlands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um zwei Prozentpunkte auf 27% gewachsen.

„Nach dem Anstieg im Sommer hat die Zuversicht, insbesondere für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, im dritten Quartal rasant zugelegt, Tendenz weiter steigend“, sagt Prof.

Persönliche Zuversicht ist deutlich größer als Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands

Allianz

Entwicklung Deutschlands

„Sehen Sie der Gesamtsituation in Deutschland in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Persönliche Zuversicht

„Sehen Sie Ihrer persönlichen Situation in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Dr. Frank Brettschneider von der Universität Hohenheim. „Nach Zuversichtswerten von 33% für die Wirtschaft im Juli und August dieses Jahres stieg dieser Wert im September weiter deutlich auf 44% an. Das ist der höchste Zuversichtswert seit drei Jahren. Da Wirtschaft auch aus Psychologie besteht, ist das Zuversicht-Hoch ein positives Signal für die Zukunft.“

Regionale Unterschiede

Am meisten Zuversicht für Deutschland zeigen die Menschen in Norddeutschland: In Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen antworten im dritten Quartal 2010 auf die Frage nach den Zukunftsperspektiven der Republik 37% optimistisch. Das ist gegenüber dem Jahr 2009 ein Plus von 10 Prozentpunkten. Den niedrigsten Zuversichtswert für Deutschland haben mit 21% die Neuen Bundesländer. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert stabil geblieben.

Die meisten Menschen sehen die eigene Zukunft zuversichtlich

Noch deutlich stärker im Aufwind liegt die Zuversicht der Menschen in Deutschland für ihr persönliches Leben. Der Gedanke an die eigene Zukunft stimmt im dritten Quartal 2010 fast jeden Dritten (60%) optimistisch. Das ist gegenüber dem Herbst 2009 ein Zuwachs um 6 Prozentpunkte. In den neuen Bundesländern ist dieser Zuversichtswert noch stärker gestiegen, um 9 Prozentpunkte auf 51%. Den größten Aufschwung verzeichnet Hessen auf Platz eins mit 72% zuversichtlicher Antworten und einem Plus von 28 Prozentpunkten.

„Die aktuellen Zuversichtsergebnisse für die Wirtschaft und für das persönliche Leben sind die besten Werte seit dem Start unserer Erhebungen zur Zuversicht in Deutschland im

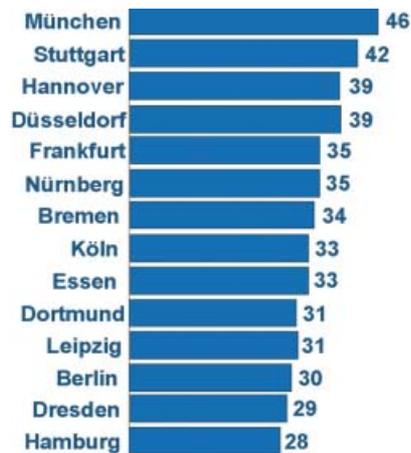
Herbst 2007. Größer war die Zuversicht der Menschen in Deutschland noch nie in den letzten drei Jahren“ erklärt Frank Brettschneider. „Wir stellen fest: Wenn die Zuversicht steigt, geht es auch mit der Wirtschaft aufwärts. Und der Wirtschaftsaufschwung schlägt sich dann wieder in wachsender Zuversicht nieder.“

Am deutlichsten ist der Zuwachs an Zuversicht für das persönliche Leben, wenn es um die Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes geht. Die Werte sind hier um 5 Prozentpunkte gestiegen, von 50% im dritten Quartal 2009 auf 55% im dritten Quartal 2010. Auch bei der Einschätzung der eigenen finanziellen Lage setzt sich die optimistische Stimmung fort (+4 Prozentpunkte): Mehr als jeder zweite Befragte (53%) erwartet für die kommenden 12 Monate positive Impulse für den eigenen Geldbeutel. Den bundesweiten Spitzenwert stellt trotz einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-5 Prozentpunkte) mit 79 Prozent die Zuversicht

Gegenüber der Befragung im Vorjahr weist die Zuversichtskurve ausnahmslos in allen großen Städten aufwärts, bei rund der Hälfte der Städte ist der Aufschwung sogar zweistellig.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass in den Großstädten die Zuversicht insgesamt mehrheitlich deutlich höher ist als im Bundesvergleich

Bei der Einschätzung der Zukunft Deutschlands zum Beispiel liegt der Bundeswert bei 27%, während der Spitzenreiter München mit 46% aufwartet, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 14 Prozentpunkten. Das heißt, in München ist derzeit beinahe jeder



Der Anteil der Zuversichtlichen in deutschen Großstädten

Ähnlich groß sind die Unterschiede bei der Zuversicht für das persönliche Leben: Mit einem Zuversichtswert von 70% (bundesweit 60%) und einem Zuwachs von 17 Prozentpunkten gegenüber 2009 führt in dieser Kategorie Stuttgart das Städte-Ranking an. Den zweiten Platz belegt Köln mit 69% und einem um 11 Prozentpunkte höheren Wert im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von München mit 67% und einem Plus von 15 Prozentpunkten.

In Leipzig – auf Platz 14 – liegt die Zuversicht für das persönliche Leben unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 54% – mehr als jeder Zweite zeigt sich hier optimistisch für die persönliche Entwicklung. In Dresden ist die Zuversicht mit einem Zuwachs von 13 Prozentpunkt sogar deutlich gestiegen – von 47% im Vorjahr auf 60% im dritten Quartal 2010.

„In den Großstädten, an den Wirtschaftsstandorten Deutschlands, geht man nach Verbesserung der Auftragslagen besonders optimistisch aus der Krise hervor“, sagt Frank Brettschneider von der Universität Hohenheim. „Und im Osten Deutschlands bringt der

wirtschaftliche Anschluss an den Westen Aufwind für die Zuversicht der Bürger.“



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Lehrstuhl für Kommunikationstheorie
Telefon: 0711/459-24030
frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
Die Studie zum Download finden Sie auf:
www.uni-hohenheim.de



für das eigene Zuhause. Unverändert stabil auf Platz 2 ist die Zuversicht beim Blick auf Familie, Partnerschaft und Kinder mit 66% zuversichtlicher Antworten.

Die Zuversichtswerte in den größten Städten Deutschlands

Im dritten Quartal 2010 wurde zusätzlich zu den Standard-Interviews noch die Zuversicht der Menschen in den größten Städten Deutschlands mit mindestens 500.000 Einwohnern erhoben. Diese sind: Berlin, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart.

Zweite optimistisch für die Perspektiven Deutschlands, im vergangenen Jahr war es lediglich knapp jeder Dritte (32%).

Größter Anstieg in Stuttgart

Den größten Anstieg bei der Zuversicht für Deutschland (+22 Prozentpunkte) hat Stuttgart zu verzeichnen und belegt mit 42% zuversichtlicher Antworten zur Entwicklung der Nation den zweiten Platz im Städte-Ranking. Und selbst die Stadt mit der geringsten Zuversicht in die Zukunft der Republik, die Hansestadt Hamburg, hat noch 28% positive Antworten aufzuweisen auf die Frage nach der Einschätzung der Gesamtsituation Deutschlands in den kommenden 12 Monaten. Das sind 3 Prozentpunkte mehr als 2009.

Erfolgsgeschichte bei Mars schreiben

Mars Deutschland, eine Tochterfirma des amerikanischen Familienunternehmens Mars, Incorporated, bietet hervorragende Karriereperspektiven für Nachwuchskräfte.

Der Hersteller bekannter Top-Marken in den Bereichen Süßigkeiten, Tiernahrung und Lebensmittel sucht insbesondere Hochschulabsolventen aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen.

» Als der Amerikaner Frank C. Mars im Jahr 1911 seine ersten Karamellbonbon-Kreationen am heimischen Herd entwickelte, legte er damit den Grundstein für einen Weltkonzern: Heute gehört Mars mit 70.000 Beschäftigten, die sich an 230 Standorten und in 125 Fabriken in 68 Ländern engagieren, zu den weltweit führenden Markenartikelherstellern.

In Deutschland arbeiten 1.800 „Marsianer“ in den Geschäftsfeldern Mars Chocolate, Mars Petcare, Mars Food, Mars Drinks und Mars Symbioscience sowie 400 Mitarbeiter bei Wrigley's. Im niedersächsischen Verden produzieren sie so bekannte Tierfutter-Marken wie Whiskas, Pedigree, Cesar und Sheba. Hier befinden sich auch der Sitz der Europazentrale von Mars Petcare sowie die Geschäftsbereiche Mars Food und Mars Drinks. Der nordrhein-westfälische Standort Viersen ist auf die Produktion von Süßwaren spezialisiert. Hier laufen pro Minute 10.000 Schokoladenartikel, wie z. B. Twix oder Balisto, vom Band. Am Standort Minden wird Trockenfutter für Tiere fabriziert und in Mogendorf, Rheinland-Pfalz, wandelt man Tongranulat in das Pflanzenpflegesystem Seramis um – eine Technik, die zufällig bei der Erforschung eines neuen Katzenstreu entwickelt wurde. In Unterhaching vertreibt die Geschäftseinheit Wrigley's hauptsächlich Kaugummimarken wie Wrigley's Extra, Orbit oder auch Airwaves.

Die Möglichkeit, Ideen umzusetzen und eigenständige Projekte durchzuführen, macht Mars zu einem attraktiven Arbeitgeber. Auf „frisch gebackene“ Ingenieure warten zum Beispiel spannende Herausforderungen in den Bereichen Produktentwicklung, Technologieentwicklung, Industrial Engineering, Projektmanagement oder Instandhaltung. Das Unternehmen gehört zu den Fair Companies, erhielt den Universum Award 2010 und wurde vom CRF-Institute bereits zum dritten Mal als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Viele der heutigen Fach- und Führungskräfte sind als Hochschulabsolventen in das Unternehmen eingestiegen und haben ihre eigene Erfolgsgeschichte



geschrieben. Eines verbindet sie alle: Die Bereitschaft, schnell Verantwortung zu übernehmen.

Das erste Kapitel seiner Erfolgsgeschichte kann man bereits während des Studiums beginnen – z. B. in Form eines Praktikums. Hochschulabsolventen stehen gleich zwei Karrierewege offen: der DirektEinstieg oder das Management Development Programme (MDP). Der DirektEinstieg ist ideal für Entscheidungsfreudige, die genau wissen, in welchem Bereich sie durchstarten wollen. Sie können mit einer effektiven Kombination aus Learning by doing und erstklassigem Fachtraining Expertise aufbauen und vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen. Durch den Management Development Workshop wird der Weg ins Management freigegeben. Die zweite Einstiegsmöglichkeit – das MDP – richtet sich an Absolventen, die eine Karriere in der Führungsebene anstreben. Sie profitieren von Einsätzen in verschiedenen Geschäftsbereichen, dem Ausbau ihrer individuellen Stärken und von aufschlussreichen Einblicken in die Arbeit der Führungsspitze. Das Traineeprogramm auf höchstem Niveau dauert drei Jahre und kann mit Standortwechseln in Deutschland und Europa verbunden sein. Deshalb ist Flexibilität gefragt.

Mitarbeiten bei Mars heißt auch, die fünf Prinzipien der Unternehmensphilosophie zu leben: Qualität, Verantwortung, Effizienz, Freiheit und Gegenseitigkeit. Diese Prinzipien sind seit Jahrzehnten Richtschnur für die tägliche Arbeit und werden auch den roten Faden in Ihrer Erfolgsgeschichte bilden.

Weitere Informationen unter www.mars.de



Es gibt mehrere Möglichkeiten, bei Mars anzufangen – einige davon bieten sich besonders für Professionals mit Berufserfahrung an.

Kerstin Borrs ist 2009 von Kraft Foods zu Mars gewechselt. Sie ist bei Mars als Market Controller für unser Tiernahrungsgeschäft tätig.

Lest selbst über ihre ersten Monate bei Mars:

Wie bist du zu Mars gekommen?

Ich wurde von einem Headhunter angesprochen, der mir Mars als Arbeitgeber vorgestellt hat. Es war ein relativ leichter Prozess: Ich habe persönliche Gespräche geführt, an einem abschließenden Auswahlverfahren teilgenommen und das war es – ich war eingestellt.

Bei Mars reden wir beispielsweise nicht nur von Angestellten, sondern von „Associates“ oder auch „Marsianern“, was die Wichtigkeit, die jeder Einzelne bei Mars hat, widerspiegelt.

Warum hast du dich für Mars als Arbeitgeber entschieden?

Auf der einen Seite klang das Angebot, als Market Controller tätig zu sein, interessant. Auf der anderen Seite hatte ich den Eindruck, dass ich meine Karriere bei Mars weiterverfolgen könnte – was sich nach gerade mal 14 Monaten als wahr herausgestellt hat. Doch das war nicht das Ende, ich sehe immer noch neue Herausforderungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wie verlief dein Einstieg bei Mars?

Ich habe mich vom ersten Tag an als vollwertiges Teammitglied gefühlt. Mein Vorgesetzter hat sich wirklich Zeit für mich genommen und mich sehr dabei unterstützt, sodass ich mich in meine neue Position und die damit verbundene Verantwortung schnell einfinden konnte. Mars hat mich sehr herzlich willkommen geheißen – ich hatte das Gefühl, sie haben wirklich auf mich gewartet. So hatte ich beispielsweise schon eine E-Mail, als ich das erste Mal meinen Rechner gestartet habe.

Was waren deine bisherigen Aufgaben bei Mars?

Ich bin Market Controller im Bereich Service und Finanzen in der Finanzabteilung von Mars. Der Market Controller und das Market Controlling Team sind quasi Kopiloten für Vertrieb und Marketing und die „Hüter“ der GuV. Da Mars ein großes Augenmerk auf die Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter legt, bin ich, neben den regulären Aufgaben eines Market Controllers, auch für die Führung und Weiterentwicklung meines Teams zuständig. Das bezieht sich sowohl auf den funktionalen als auch persönlichen Bereich.

Was macht Mars als Arbeitgeber aus?

Bei Mars reden wir beispielsweise nicht nur von Angestellten, sondern von „Associates“ oder auch „Marsianern“, was die Wichtigkeit, die jeder Einzelne bei Mars hat, widerspiegelt. Außerdem steht, wie schon erwähnt, neben der funktionalen auch die persönliche Entwicklung sehr im Fokus. So hat jeder Mitarbeiter einen individuellen Entwicklungsplan, der seine funktionalen, persönlichen und teambezogenen Ziele beinhaltet und jedes Jahr neu definiert wird. Für uns ist das selbstverständlich, aber wir wissen auch, dass das in der Industrie nicht üblich ist.



Discover a world
that expands through
freedom and is bound
by responsibility.

Entdecken Sie die Welt von Mars auf
www.mars.de

Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und durchstarten:
Als engagierte/r Mitarbeiter/in bei Mars haben Sie diese Freiheit. Wir sind
gespannt auf Ihre Bewerbung auf www.mars.de



MARS SNICKERS M&M'S TWIX WHISKAS PEDIGREE SHEBA CESAR UNCLE BEN'S DOLMIO KLIX FLAVIA

Freedom takes courage. We take the courageous.

MARS
incorporated

mars.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mars.de/karriere

Anschrift

Eitzer Str. 215
27283 Verden

Telefon/Fax

Telefon: 04231 - 940

Internet

www.mars.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.mars.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.mars.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Ja, nach Absprache

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
 - Bachelor of Engineering (B.A.) (w/m) Industrie

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Konsumgüter (FMCG)

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 7 Trainees, Direkteinstiege nach Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Betriebswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Lebensmittelchemie und -technologie, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Marketing, Logistik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Tiernahrung, Süßwaren & Kaugummi, Lebensmittel, Pflanzenpflegemittel

■ **Anzahl der Standorte**

230 Standorte weltweit,
4 Standorte in Deutschland

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

70.000 weltweit,
2.200 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

In 2009:
30 Mrd Euro weltweit,
1,8 Mrd in Deutschland

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Personal, Marketing, Vertrieb, Logistik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Corporate Affairs, Finanz

■ **Einstiegsprogramme**

Praktikum, Direkteinstieg, Management Trainee Programm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

nach Absprache

■ **Auslandstätigkeit**

möglich, nach Bedarf

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

je nach Einstieg, auf Anfrage

■ **Warum bei Mars bewerben?**

Wir wissen um die Bedeutung unserer Mitarbeiter. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg und verdient Anerkennung und Unterstützung. Bei uns sind Mitarbeiter aufgerufen, die unmittelbare und volle Verantwortung für ihre Tätigkeit zu übernehmen, innovativ zu sein und Entscheidungen zu treffen – und dies gilt nicht nur für einige, dies gilt für alle Mitarbeiter überall bei Mars Inc. Mitarbeiterentwicklung ist zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 100%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 0%

MBA k. A.

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ **Sonstige Angaben**

Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung vom ersten Tag, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, i.d.R. überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick. Abschluss als Bachelor oder Diplom/Master.

Es war einmal ein **rosa** Roller...

Innovative Unterrichtsmethoden bei den Reutlinger Wirtschaftsingenieuren

Eine Vorlesung? Eher sieht es aus wie Weihnachten – die Studierenden im Studiengang International Logistics Management haben sich in Kleingruppen aufgeteilt und betrachten die länglichen Pakete, die vor ihnen liegen. Ausgegeben wurden die aber nicht vom Weihnachtsmann, sondern von Prof. Dr. Jochen Orso, der an der ESB Business School der Hochschule Reutlingen CAD für Konstruktion und Fabriklayout unterrichtet. „Wir nehmen dann den in Rosa“, meldet sich eine Studentengruppe zu Wort und der Professor teilt das letzte Paket aus.



Rosa Farbe hin oder her, was die Studenten jetzt auspacken, ist kein Barbiespielzeug. Sondern Tretroller, neudeutsch „Scooter“, in verschiedenen Designs. Aufgabe der Studenten in der ersten Sitzung der Einführungsvorlesung zum Thema Computer Aided Design (CAD) ist es nun, die Roller in ihre Einzelteile zu zerlegen.

CAD bezeichnet ursprünglich die Verwendung eines Computers als Hilfsmittel beim Zeichnen, inzwischen ist jedoch in fast allen CAD-Anwendungen die dritte Dimension (3D) hinzugekommen. CAD bedeutet daher auch die Erstellung von



ESB
BUSINESS SCHOOL



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

virtuellen Modellen von dreidimensionalen Objekten mit Hilfe eines Computers. In der Vorlesung lernen die Studierenden des dritten Semesters der beiden Studiengänge BSc International Logistics Management und BSc Produktionsmanagement

das 3D-CAD-System CATIA V5 zu bedienen und dieses für Konstruktions- oder Layoutaufgaben einzusetzen. Dieses Programm wurde ursprünglich für den Flugzeugbau entwickelt und hat sich in vielen Branchen etabliert, z. B. in der Automobil- und Zulieferindustrie oder in den Branchen Energie und Transport.

Die Studierenden sollen einen Einblick in die Welt des Computer Aided Design erhalten und verstehen, welche Bedeutung CAD in der Industrie hat. Die Einsatzmöglichkeiten sind breitgefächert: sie reichen vom Aufbau virtueller Prototypen über die Erstellung von Fertigungsunterlagen, der Ableitung von Daten für den Werkzeugbau, der Berechnung und Auslegung von Produkten, bis

hin zur Generierung von Stücklisten und der Erstellung technischer Dokumentationen. Die Studierenden werden lernen die CAD-Daten zu betrachten und zu verstehen, sie werden ihr räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln und technische



Zeichnungen lesen und verstehen lernen.

Und: „Sie sollen Spaß haben,“ sagt Dozent Prof. Dr. Jochen Orso und erklärt: „Um die Vorlesung nicht zu trocken und abstrakt zu gestalten war die Idee, die Roller als anschauliches, konkretes, den Studenten vertrautes Produkt einzusetzen, um die oben genannten Lernziele zu vermitteln.“

Konkret heißt das, dass die Studierenden einfache Bauteile in 3D-CAD erstellen, mit diesen Bauteilen einfache Baugruppen in 3D-CAD erzeugen und schließlich 2D-Zeichnungen mit



Ansichten, Bemaßungen und Fertigungsangaben anfertigen. Hierzu zerlegen die Studierenden die Roller in Baugruppen und schließlich in ihre Einzelteile. Die einzelnen Teile sollen dann vermessen, von Hand skizziert und bemaßt werden, um sie schließlich im CAD abbilden zu können. Die notwendigen Tools und Fertigkeiten dafür werden die Studenten im Verlauf des Semesters erlernen. Und am Ende wird daraus dann wieder ein rosa Roller – virtuell wie auch real. ■

Spinning für Spenden:

1.202 km – 250.000 Euro – 3,93 Mio Zuschauer

und gesamt 3,7 Mio Euro für die Deutsche Krebshilfe

Da freut sich der ESB-Bär: 1.202 km radelten 20 ESB-Studierende der ESB Business School der Hochschule Reutlingen gemeinsam mit Prominenten wie Star-Geiger David Garrett, Mark Medlock oder Mary Roos in Carmen Nebels großer Spendengala zugunsten der Deutschen Krebshilfe e.V. am vergangenen Samstagabend im ZDF in der Braunschweiger Volkswagenhalle.

Fast 4 Millionen Zuschauer sahen die Show und der Produktionsvorstand der Volks-



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

wagen AG, Prof. Dr. Jochem Heizmann, war davon so überwältigt, dass er die 100 Euro pro geradeltem Kilometer verdoppelte und aufrundete und somit 250.000 Euro als Spende an die Deutsche Krebshilfe übergab.

„Größte Hochachtung vor den Studenten“ der ESB Business School zeigte die beliebte Moderatorin Carmen Nebel, die Botschafterin für die Deutsche Krebshilfe ist: „Sie haben sich ihr Studium schon verdient“ durch ihren uneigennütigen Einsatz für andere und „uns durch

„Sie haben sich ihr Studium schon verdient“ durch ihren uneigennütigen Einsatz für andere und „uns durch ihre Fahrrad-Spendentour auf die Idee mit den Spinning-Rädern in der Spendengala gebracht“

ihre Fahrrad-Spendentour auf die Idee mit den Spinning-Rädern in der Spendengala gebracht“, lobte Carmen Nebel anerkennend.

Bewegende Momente, strahlende Kinder- und Augen, Umarmungen, Tränen der Freude und des Glücks wurden mit der Aktion der Stadt Braunschweig „Lichter der Hoffnung“ unterstrichen. Über 5.000 Schwimmplaternen hatten die Braunschweiger Bürger erworben, bemalt und beschriftet und während der Sendung auf der Oker schwimmen lassen.

Auch Hans-Peter Krämer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe, sagte „Danke für heute und den tollen Abend“ und 250.000 Euro von der Volkswagen AG, den Scheck der Stadt Braunschweig in Höhe von 30.125 Euro und den Spendenstand von 3.457.620,00 Euro am Ende der Sendung.

All diese Gelder versetzten die Deutsche Krebshilfe in die Lage, ohne öffentliche Mittel und die Industrie, diese Krankheit immer erfolgreicher zu bekämpfen. ■

„Henkel –



A global leader in brands and technologies”

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

» Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhäsive Technologies (Klebstoff Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Henkel einen Umsatz von 13,6 Mrd. Euro und ein betriebliches Ergebnis (EBIT) von 1,364 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 50.000 Mitarbeiter dafür, unsere Vision „Global führend mit Marken und Technologien“ umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter – kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell



“

” ...

Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch – spanisch).

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den „Spirit of Henkel“ verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings „on-the-job“

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit **Pril** gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit **Pattex** verklebt waren.
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit **Persil** gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von **Drei Wetter Taft** verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde – jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr eigenverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes „Job-Rotation-Programm“ neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte, der sollte eine möglichst breite Erfahrungsgrundlage haben. Daher hat Henkel „Triple Two“ entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. ■



“ ...

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düssel-

dorf zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt, wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this *your* reality?

Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers



Persil **LOCTITE**

Schwarzkopf

Ceresit

Dixan

Teroson

Dial

Bonderite

Purex

Lifofol

Fa

Pritt



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

ab 2011

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen
jährlich ca. 150

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie
Chem.-Ing / Verfahrenstechnik
Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
Verpackungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen
• Kosmetik/Körperpflege
• Wasch-/Reinigungsmittel
• Klebstoffe/Technologien

■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 50.000 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2009: 13,6 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

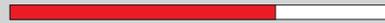
■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

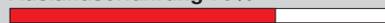
Examensnote 70%



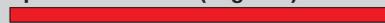
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



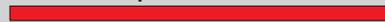
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

AIIESEC Lokalkomitee Stuttgart & Hohenheim



Ob in New York – wie Frank Sinatra in seinem Welthit sang – oder in Stuttgart: AIIESEC bietet Dir eine Herausforderung der besonderen Art. Die größte internationale Studentenorganisation ist mit über 800 Lokalkomitees in 100 Ländern vertreten. Wie im Lokalkomitee Stuttgart & Hohenheim fordert AIIESEC ihre Mitglieder weltweit in drei Disziplinen heraus: Leadership Development, internationale Praktika und Lernen in einem globalen Umfeld.

If I can make it there, I'll make it anywhere! It's up to you!

Activating Leadership

Seit 1948 verfolgt AIIESEC ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten. In Seminaren zum Thema „Leadership and Leadership Development“ sowie durch die aktive Mitarbeit in der Organisation prägen Studierende bereits früh ihre Führungskompetenzen aus. Ob als Vorstandsmitglied, als Vice President eines funktionalen Bereiches wie External Relations und Finanzen, oder als Projektverantwortlicher einer regionalen Mitgliederversammlung – das Lokalkomitee Stuttgart & Hohenheim bietet Dir eine Plattform, um Dein Potential zu entdecken und zu entwickeln.

Internationale Praktika und Lernen in globalem Umfeld

„Bei meinem Praktikum in Indien habe ich den Kontrast zwischen Armut und HighTech-Welt hautnah erlebt und mit dem dortigen Lokalkomitee Hilfsprojekte für Straßenkinder initiiert,“ erzählt Trang Pham, ehemaliger Vorstand im Stuttgarter Lokalkomitee. Das Alltagsleben in einer fremden Kultur zu meistern, trägt bei AIIESEC ebenso zur Persönlichkeitsentwicklung bei wie der Austausch über gesellschaftlich relevante Themen im Rahmen von nationalen und internationalen Mitgliederkonferenzen.

„Hierbei lerne ich immer wieder neue AIIESECer mit interessanten Standpunkten und bewegenden Lebensgeschichten kennen wie kürzlich aus Argentinien, Chile und Puerto Rico,“ resümiert Niko Rieble, aktueller Vorstand des Lokalkomitees in Stuttgart im Wintersemester 2010/2011, die letzte Konferenz.

FirmenKontaktGespräch

Im Rahmen des etablierten AIIESEC Forum hast Du die Gelegenheit namhaften Unternehmen konkrete Fragen zu Ein- und Aufstiegsmöglich-

lichkeiten zu stellen sowie Dich über aktuelle Angebote von Abschlussarbeiten und Praktika zu informieren.

Redaktion und Bilder: AIIESEC e.V.

Du willst im Studium nicht wieder die Schulbank drücken, sondern was erleben & bewegen? Dann pack's an! Mit uns!

Leadership

Veranstaltungen

November |

Einführungskonferenz in Stuttgart

Januar |

Regionalkonferenz „SKANDAL“ mit allen Lokalkomitees aus Südwestdeutschland

Du willst was bewegen und erleben?

Hier erreichst Du uns!

Universität Hohenheim

Schwerzstr. 21

70593 Stuttgart

Tel. | 0711 - 4592-29 30

Fax. | 0711 - 4592-37 81

Email | stuttgart@aiiesec.de

Weitere Informationen

Details zum AIIESEC Lokalkomitee in Deiner Nähe und zum „FirmenKontaktGespräch“ findest Du unter www.aiiesec.de/stuttgart.

Heute schon in Indien gewesen?

Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.



➤ AIESEC ohne Web 2.0? Das ist heute gar nicht mehr vorstellbar. Als größte internationale Studentenorganisation mit über 50.000 Mitgliedern in ca. 107 Ländern, ist das Internet eine der wichtigsten Kommunikationsplattformen für uns. Dabei spielt das Web 2.0 natürlich eine ganz besondere Rolle.

Stell dir vor du kommst von einem unserer weltweit über 12 000 Praktika zurück. Dann hast du nicht nur eine einmalige Erfahrung in einer fremden Kultur hinter dir, sondern du hast vor allem viele neue Freunde, mit denen du in Kontakt bleiben möchtest!

Natürlich bietet sich das soziale Netzwerk „Facebook“ an, um alle deine Kontakte im In- und Ausland zu pflegen. Nicht nur weil mittlerweile fast jeder Student dort vertreten ist, aber auch wegen der Art der Kommunikation. Man kann sich unterhalten, Bilder zeigen, Videos teilen – die Möglichkeiten sind vielfältig.



Aber warum sollten wir bei den ganzen Optionen nur vom Individuum ausgehen? Eine solche Plattform kann auch ganz gezielt von einer gesamten Organisation genutzt werden! Wenn man sich vor Augen

führt, dass Facebook mit 480 Mio. Klicks täglich die zweithäufigst besuchte Internetseite ist (nur Google ist noch beliebter), lässt sich das Marketingpotenzial erahnen.

Neben der Veröffentlichung von Erfahrungsberichten, haben wir über Kanäle wie Facebook, Twitter, Xing oder youtube die Möglichkeit, uns bei interessierten Studenten und Partnern zu vermarkten. Eine gelungene Positionierung erreichen wir, indem alle unsere Kanäle vor allem dazu genutzt werden unser Kerngeschäft zu bewerben. Das sind zum einen die bereits erwähnten Auslandspraktika, zum anderen hat man bei uns auch die Möglichkeit verschiedene Führungspositionen zu übernehmen. Ob man in einem der 46 lokalen Vorstände arbeitet oder die Herausforderung ein gesellschaftlich relevantes Projekt zu leiten annimmt, eine einzigartige Erfahrung ist garantiert. Außerdem werden Neuigkeiten vom Bundesvorstand, Livestreams von Konferenzen oder auch einfach mal Fun Facts an jeden getragen, den es interessiert.

Allein AIESEC Deutschland erreicht über seine Twitter Seite mehr als 2600 Follower und hat bei Facebook mehr als 3600 Fans, die bei jedem Log-In die Vielfalt unserer Arbeit zu spüren bekommen. Fast noch wichtiger ist allerdings, dass sie auch auf sämtliche Nachrichten reagieren können. So werden wir unserem Anspruch, eine junge, dynamische Organisation zu sein, stets gerecht. Der Austausch untereinander steht ganz weit oben auf unserer Prioritätenliste und hat auf diese Art und Weise eine weitaus persönlichere Note als per Brief oder E-Mail.

Darüber hinaus sind unsere Web 2.0 Kanäle auch interessant für Externe und dienen als Schnittstelle zu unseren Partnern, die ebenfalls im Web vertreten sind. Ob die Deutsche Bahn, Ernst&Young oder die Lufthansa (um nur einige unserer Partner zu nennen), alle halten sich über unsere Kanäle auf Twitter, Youtube oder Xing auf dem neuesten Stand unserer Arbeit und vernetzen sich mit uns. Wir auf der anderen Seite können zielgruppenspezifisch schauen, was wir in welchem Kanal veröffentlichen wollen.

Ein ganz besonderer Vorteil ist es, dass wir alle unsere Mitglieder und Interessenten bei unserer täglichen Arbeit mit einbeziehen können. Ein wunderbares Beispiel hat sich im vergangenen Monat präsentiert: Einmal im Jahr treffen sich alle Bundesvorstände der 107 AIESEC Länder, um über unsere Organisation als Ganzes, aber auch über gesellschaftlich relevante Themen zu sprechen.

AIESEC betreibt die Arbeit im Web 2.0 sehr professionell. Es ist eine herausragende Art, um viele verschiedene Aspekte unserer Arbeit mit unserem gesamten Netzwerk aus Studenten, Firmenpartnern und Alumni zu teilen.

Dieses Jahr fand dieser sogenannte International Congress (IC) in Indien statt. Neben dem deutschen Bundesvorstand hatten auch einige ausgewählte Mitglieder die Möglichkeit, diese besondere Konferenz als deutsche Delegation mitzerleben. Wer denkt, der Rest der Welt musste auf die Rückkehr der Teilnehmer in ihre Heimatländer warten, um an diesem Ereignis teilhaben zu können, hat weit gefehlt: Über Facebook, Twitter, Youtube und auf der aiesec.org Website (Webseite von AIESEC International) konnte man die Konferenz zu großen Teilen live verfolgen und somit in Indien teilnehmen. Es war sogar möglich, seine Gedanken in die Konferenz zu tragen, indem man entsprechende Links kommentiert hat, die dann wiederum im Tagungsraum in Indien dargestellt wurden. So konnte sich jeder mit nur einem Klick ein Stück Indien nach Hause holen!



Das Web 2.0 ist so bunt und vielfältig wie AIESEC auch und somit eine wichtige Ergänzung unserer täglichen Arbeit. Ob zur Nachrichtenverbreitung, gezielten Vermarktung unserer Organisation oder einfach um Erlebnisse zu teilen, das Web 2.0 ist unser ständiger Begleiter.

Schau doch mal vorbei. Wir freuen uns auf dich! ■

Weitere Informationen

www.aiesec.de

<http://www.facebook.com/aiesecgermany>

www.twitter.com/aiesecgermany

www.aiesecgermany.blogspot.com





Zum zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 (Business und Engineering Edition) mit rund 21000 Teilnehmern liegen nun vor.

Business-Edition

Automobilhersteller steigen in der Gunst der Hochschulabsolventen. Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte Audi die Deutsche Lufthansa AG vom ersten Platz verdrängen. Das Unternehmen steigt vom zweiten Rang (2009) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegt BMW, gefolgt von Lufthansa auf dem dritten. Porsche steigt vom zweiten auf den vierten Platz ab. In der Engineering Edition



können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen halten und gewannen deutlich an Prozentpunkten. Somit bleiben AUDI, BMW und Porsche auf den ersten drei Plätzen. Die Volkswagen AG konnte sich um ganze vier Plätze auf Rang sechs verbessern und die Bosch Gruppe verbesserte sich um einen Platz auf Rang 5.

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 1 | AUDI AG | 9,7% | 2 ↗ |
| 2 | BMW Group | 8,5% | 4 ↗ |
| 3 | Deutsche Lufthansa AG | 7,5% | 1 ↘ |
| 4 | Porsche AG | 7,0% | 2 ↘ |
| 5 | Deutsche Bank AG | 6,3% | 5 → |
| 6 | adidas AG | 6,1% | 9 ↗ |
| 6 | Auswärtiges Amt | 6,1% | 7 ↗ |
| 8 | PricewaterhouseCoopers | 5,8% | 10 ↗ |
| 9 | KPMG | 5,4% | 5 ↘ |
| 9 | Volkswagen AG | 5,4% | 17 ↗ |
| 11 | Ernst & Young AG WPG StBG | 5,1% | 8 ↘ |
| 12 | McKinsey & Company | 4,9% | 11 ↘ |
| 12 | Siemens AG | 4,9% | 13 ↗ |
| 14 | Bosch Gruppe | 4,7% | 20 ↗ |
| 15 | Coca-Cola | 4,5% | 19 ↗ |
| 15 | Daimler AG | 4,5% | 14 ↘ |
| 17 | Google | 4,4% | 17 → |
| 18 | IKEA Deutschland | 4,2% | 21 ↗ |
| 19 | L'Oréal Deutschland | 4,1% | 12 ↘ |
| 20 | BCG The Boston Consulting Group | 4,0% | 16 ↘ |
| 21 | Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun) | 3,6% | 14 ↘ |
| 22 | ProSiebenSat.1 Media AG | 3,4% | 21 ↘ |
| 23 | Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello) | 3,0% | 25 ↗ |
| 23 | SAP | 3,0% | 25 ↗ |
| 25 | European Central Bank/EZB | 2,9% | 25 → |
| 26 | Nestlé Deutschland AG | 2,8% | 30 ↗ |
| 27 | BASF SE | 2,7% | 34 ↗ |
| 27 | Unilever | 2,7% | 24 ↘ |
| 29 | ALDI SÜD | 2,6% | 33 ↗ |
| 29 | TUI AG (World of TUI) | 2,6% | 25 ↘ |
| 31 | Deloitte | 2,5% | 23 ↘ |
| 31 | Deutsche Bundesbank | 2,5% | 36 ↗ |
| 31 | E.ON | 2,5% | 25 ↘ |
| 34 | HUGO BOSS AG | 2,3% | 31 ↘ |
| 34 | Sparkassen-Finanzgruppe | 2,3% | 34 → |
| 36 | Bayer | 2,2% | 36 → |
| 36 | Fraport AG | 2,2% | 32 ↘ |
| 36 | IBM Deutschland | 2,2% | 43 ↗ |
| 39 | Bertelsmann AG | 2,1% | 59 ↗ |
| 39 | Ferrero Deutschland GmbH | 2,1% | Neueinsteiger |
| 39 | Henkel | 2,1% | 46 ↗ |
| 42 | Commerzbank AG | 2,0% | 38 ↗ |
| 42 | Dr. Oetker | 2,0% | 43 ↗ |
| 42 | METRO Group | 2,0% | 43 ↗ |
| 45 | EADS | 1,9% | 40 ↘ |
| 45 | Goldman, Sachs & Co. oHG | 1,9% | 60 ↗ |
| 45 | ZDF | 1,9% | 46 ↗ |
| 48 | Allianz Gruppe | 1,8% | 40 ↘ |
| 48 | Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf | 1,8% | 46 ↘ |
| 48 | Roland Berger Strategy Consultants | 1,8% | 40 ↘ |
| 48 | Tchibo GmbH | 1,8% | 46 ↘ |
| 52 | Kraft Foods Deutschland GmbH | 1,7% | 56 ↗ |
| 52 | Nike Group | 1,7% | 38 ↘ |
| 52 | Otto Group | 1,7% | 56 ↗ |
| 52 | Puma AG | 1,7% | 46 ↘ |
| 52 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 1,7% | 46 ↘ |
| 57 | Deutsche Bahn | 1,6% | 46 ↘ |
| 57 | RWE AG | 1,6% | 46 ↘ |
| 59 | ARD | 1,5% | 46 ↘ |
| 59 | GTZ Dtsch. Ges. f. Tech. Zusammenarbeit | 1,5% | 46 ↘ |

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 59 | Sony Deutschland GmbH | 1,5% | 64 ↗ |
| 62 | Deutsche Börse AG | 1,4% | 67 ↗ |
| 62 | KfW Bankengruppe | 1,4% | 60 ↘ |
| 64 | DHL | 1,3% | 56 ↘ |
| 64 | DOUGLAS-Gruppe | 1,3% | 67 ↗ |
| 64 | J.P. Morgan | 1,3% | 71 ↗ |
| 64 | Microsoft Deutschland GmbH | 1,3% | 64 → |
| 68 | Accenture | 1,2% | 63 ↘ |
| 68 | Deutsche Telekom | 1,2% | 71 ↗ |
| 68 | Novartis Pharma | 1,2% | 79 ↗ |
| 68 | REWE Group | 1,2% | 71 ↗ |
| 72 | eBay | 1,1% | 71 ↘ |
| 72 | GfK Aktiengesellschaft | 1,1% | 64 ↘ |
| 72 | Thomas Cook AG | 1,1% | 60 ↘ |
| 72 | Vattenfall Europe | 1,1% | 71 ↘ |
| 76 | Axel Springer AG | 1,0% | 67 ↘ |
| 76 | Münchener Rück | 1,0% | 71 ↘ |
| 76 | Schenker Deutschland AG | 1,0% | 67 ↘ |
| 76 | Volksbanken Raiffeisenbanken | 1,0% | Neueinsteiger |
| 76 | ZF Friedrichshafen AG | 1,0% | 83 ↗ |
| 81 | Bahlsen | 0,9% | 94 ↗ |
| 81 | Bain & Company | 0,9% | 79 ↘ |
| 81 | Carl Zeiss | 0,9% | Neueinsteiger |
| 81 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 81 | Morgan Stanley Ltd | 0,9% | 82 ↗ |
| 81 | RHÖN-KLINIKUM AG | 0,9% | 79 ↘ |
| 87 | DATEV eG | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | Deutsche Post | 0,8% | 71 ↘ |
| 87 | HSBC Trinkaus & Burkhardt AG | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | MAN Gruppe | 0,8% | 83 ↘ |
| 87 | Philips | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | Roche Diagnostics GmbH | 0,8% | Neueinsteiger |
| 93 | AXA Konzern AG | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Credit Suisse AG | 0,7% | 83 ↘ |
| 93 | Horváth & Partners Management Consultants | 0,7% | 83 ↘ |
| 93 | Kienbaum Consultants International | 0,7% | 71 ↘ |
| 93 | Lidl | 0,7% | 104 ↗ |
| 93 | Pfizer Deutschland GmbH | 0,7% | 104 ↗ |
| 93 | Rödl & Partner | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Springer & Jacoby Werbeagentur | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Vodafone | 0,7% | 94 ↗ |
| 102 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 83 ↘ |
| 102 | DZ BANK AG | 0,6% | 83 ↘ |
| 102 | Nokia GmbH | 0,6% | 94 ↘ |
| 102 | SCHOTT AG | 0,6% | 83 ↘ |
| 106 | BBDO Group Germany GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Booz & Company GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | Dräger | 0,5% | Neueinsteiger |
| 106 | Hewlett-Packard GmbH | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | HypoVereinsbank/UniCredit Group | 0,5% | 110 ↗ |
| 106 | Mars GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Philip Morris GmbH | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | Shell | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | UBS | 0,5% | 94 ↘ |
| 117 | Capgemini Consulting | 0,4% | 110 ↘ |
| 118 | Haniel | 0,3% | 110 ↘ |
| 118 | MLP | 0,3% | 117 ↘ |
| 120 | HAYS | 0,1% | 117 ↘ |

Absolventen blicken optimistischer in ihre berufliche Zukunft.

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft optimistischer als im letzten Jahr, wie das trendence Absolventenbarometer 2010 ermittelte: Fast die Hälfte der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2009 hatten dieser Aussage noch Zwei Drittel zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2009 noch rund 51% Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, so sind es 2010 nur noch 36%.

Neue Zuversicht: Gehaltsvorstellungen steigen/Arbeitsbereitschaft sinkt leicht. Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42 500 Euro, rund 300 Euro mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von rund 46 Stunden und 30 Minuten etwas weniger Zeit am Arbeitsplatz zu verbringen als 2009. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren stiegen die

Gehaltserwartungen um 800 Euro auf 44 600 Euro. Sie gehen davon aus mit 44 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden weniger zu arbeiten als im Vorjahr.

AUDI beliebtester Arbeitgeber in den Editionen Business und Engineering. Haben sich Absolventen im vergangenen Jahr von der damals etwas gefährdeten Automobilbranche abgewendet, so ist in diesem Jahr AUDI unter angehenden BWLern und Ingenieuren der Traumarbeitgeber Nr. 1. So einig waren sich die Studierenden beider Studieneeditionen noch nie. Das trendence Absolventenbarometer 2010 Business und Engineering Edition in Auszügen Informationen zu den Rankings der attraktivsten Arbeitgeber finden Sie auf deutschlands100.de

Engineering-Edition

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|-----------|
| 1 | AUDI AG | 19,6% | 1 → |
| 2 | BMW Group | 14,2% | 3 ↗ |
| 3 | Porsche AG | 13,5% | 2 ↘ |
| 4 | Siemens AG | 11,1% | 4 → |
| 5 | Bosch Gruppe | 9,6% | 6 ↗ |
| 6 | Volkswagen AG | 9,4% | 10 ↗ |
| 7 | Daimler AG | 8,9% | 5 ↘ |
| 8 | EADS | 6,8% | 7 ↘ |
| 9 | Lufthansa Technik AG | 5,6% | 9 → |
| 10 | Fraunhofer-Gesellschaft | 5,5% | 8 ↘ |
| 11 | E.ON | 4,6% | 13 ↗ |
| 12 | DLR | 4,4% | 11 ↘ |
| 12 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 4,4% | 13 ↗ |
| 14 | SolarWorld AG | 3,8% | 15 ↗ |
| 15 | BASF SE | 3,3% | 12 ↘ |
| 16 | RWE AG | 3,2% | 21 ↗ |
| 17 | Bilfinger Berger AG | 2,8% | 22 ↗ |
| 17 | HOCHTIEF Aktiengesellschaft | 2,8% | 25 ↗ |
| 19 | Bayer | 2,6% | 16 ↘ |
| 20 | ESA European Space Agency | 2,5% | 22 ↗ |
| 20 | Max-Planck-Gesellschaft | 2,5% | 19 ↘ |
| 22 | MAN Gruppe | 2,4% | 20 ↘ |
| 23 | ZF Friedrichshafen AG | 2,3% | 32 ↗ |
| 24 | Bosch Rexroth AG | 2,2% | 17 ↘ |
| 25 | IBM | 2,1% | 38 ↗ |
| 25 | MTU Aero Engines GmbH | 2,1% | 17 ↘ |
| 27 | Liebherr | 2,0% | 28 ↗ |
| 28 | Deutsche Bahn | 1,9% | 28 → |
| 29 | ABB AG | 1,8% | 25 ↘ |
| 29 | Carl Zeiss | 1,8% | 32 ↗ |
| 29 | Enercon GmbH | 1,8% | 52 ↗ |
| 29 | Fraport AG | 1,8% | 60 ↗ |
| 33 | McKinsey & Company | 1,7% | 25 ↘ |
| 33 | Philips | 1,7% | 24 ↘ |
| 33 | Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG | 1,7% | 34 ↗ |
| 33 | Vattenfall Europe | 1,7% | 28 ↘ |
| 37 | Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien) | 1,6% | 28 ↘ |
| 37 | Festo AG | 1,6% | 46 ↗ |
| 37 | KUKA | 1,6% | 42 ↗ |
| 37 | Sennheiser electronic GmbH & Co. KG | 1,6% | 42 ↗ |
| 41 | Dräger | 1,5% | 38 ↘ |
| 42 | BCG The Boston Consulting Group | 1,4% | 46 ↗ |
| 42 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 1,4% | 46 ↗ |
| 44 | ALSTOM Deutschland AG | 1,3% | 46 ↗ |
| 44 | Andreas Stihl AG & Co. KG | 1,3% | 66 ↗ |
| 44 | Bombardier Transportation GmbH | 1,3% | 36 ↘ |
| 44 | CLAAS KGaA mbH | 1,3% | 72 ↗ |
| 44 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 1,3% | 56 ↗ |
| 44 | Intel | 1,3% | 72 ↘ |
| 44 | Rohde & Schwarz | 1,3% | 42 ↘ |
| 44 | Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK) | 1,3% | 72 ↗ |
| 44 | TRUMPF Werkzeugmaschinen | 1,3% | 46 ↗ |
| 44 | Voith AG | 1,3% | 60 ↗ |
| 54 | Ferchau Engineering GmbH | 1,2% | 52 ↘ |
| 54 | John Deere | 1,2% | 66 ↗ |
| 54 | Linde AG | 1,2% | 66 ↘ |
| 54 | SAP | 1,2% | 42 ↘ |
| 54 | Sony Deutschland GmbH | 1,2% | 38 ↘ |
| 54 | TÜV Rheinland Group | 1,2% | 35 ↘ |
| 60 | AREVA | 1,1% | 36 ↘ |
| 60 | Fendt | 1,1% | 80 ↗ |

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 60 | Nestlé Deutschland AG | 1,1% | 38 ↘ |
| 60 | Salzgitter AG | 1,1% | 80 ↗ |
| 64 | Bundesamt f. Wehrtechnik u. Beschaffung | 1,0% | 60 ↘ |
| 64 | Ford-Werke GmbH | 1,0% | 80 ↗ |
| 64 | IAV GmbH Ingenieurges. Auto u. Verkehr | 1,0% | 66 ↗ |
| 64 | Procter & Gamble | 1,0% | 46 ↘ |
| 64 | TÜV SÜD Gruppe | 1,0% | 52 ↘ |
| 64 | Vestas Deutschland | 1,0% | Neueinsteiger |
| 70 | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG | 0,9% | 97 ↗ |
| 70 | Hilti Deutschland GmbH | 0,9% | 80 ↗ |
| 70 | Infineon Technologies AG | 0,9% | 91 ↗ |
| 70 | Nordex AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 70 | REpower Systems AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 70 | Roche Diagnostics | 0,9% | 60 ↗ |
| 70 | Shell | 0,9% | 56 ↘ |
| 77 | Beiersdorf AG | 0,8% | 56 ↘ |
| 77 | Microsoft Deutschland GmbH | 0,8% | 72 ↘ |
| 77 | OSRAM GmbH | 0,8% | 80 ↗ |
| 77 | SCHOTT AG | 0,8% | 80 ↗ |
| 77 | Unilever | 0,8% | 56 ↘ |
| 82 | Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH | 0,7% | 80 ↘ |
| 82 | Deutsche Telekom | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | DIEHL | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | General Electric Company | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | JENOPTIK AG | 0,7% | 72 ↘ |
| 82 | MAHLE GmbH | 0,7% | 111 ↗ |
| 82 | Merck KGaA | 0,7% | 66 ↘ |
| 82 | Rheinmetall Konzern | 0,7% | 72 ↘ |
| 82 | Texas Instruments Deutschland GmbH | 0,7% | 103 ↗ |
| 91 | Adam Opel GmbH | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Bertrandt AG | 0,6% | 91 → |
| 91 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Dekra Automobil GmbH | 0,6% | 103 ↗ |
| 91 | Deutsche Bank AG | 0,6% | 103 ↗ |
| 91 | Fresenius SE | 0,6% | 66 ↘ |
| 91 | Hella KGaA Hueck & Co. | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Henkel | 0,6% | 80 ↘ |
| 91 | Krones AG | 0,6% | 80 ↘ |
| 91 | Miele & Cie. KG | 0,6% | 72 ↘ |
| 91 | Novartis Pharma | 0,6% | 60 ↘ |
| 91 | Otto Bock HealthCare GmbH | 0,6% | Neueinsteiger |
| 91 | Roland Berger Strategy Consultants | 0,6% | 60 ↘ |
| 104 | Bertelsmann AG | 0,5% | 72 ↘ |
| 104 | DHL | 0,5% | 80 ↘ |
| 104 | Heidelberger Druckmaschinen AG | 0,5% | 52 ↘ |
| 104 | o2 | 0,5% | 111 ↗ |
| 104 | Vodafone | 0,5% | 119 ↗ |
| 104 | Wacker Chemie AG | 0,5% | 80 ↘ |
| 110 | Accenture | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | Benteler AG | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | CISCO | 0,4% | 97 ↘ |
| 110 | FEV Motorentechnik GmbH | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | Hewlett-Packard GmbH | 0,4% | 97 ↘ |
| 110 | Jungheinrich AG | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | Nokia GmbH | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | SKF Deutschland | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | Tognum (u.a. MTU Friedrichshafen GmbH) | 0,4% | 103 ↘ |
| 119 | Agilent Technologies Deutschland GmbH | 0,3% | 111 ↘ |
| 119 | GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony) | 0,3% | 91 ↘ |
| 119 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH | 0,3% | 103 ↘ |
| 119 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG | 0,3% | 111 ↘ |

Zum zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut angehende ITler an Hochschulen in Deutschland zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 – IT Edition mit rund 7 000 Teilnehmern liegen vor.

Gehaltsvorstellungen steigen, erwartete Wochenarbeitszeit ist jedoch rückläufig. Nachdem die Studierenden 2009 im Durchschnitt ein Brutto-Jahresgehalt von 42 800 Euro erwarteten, sind es mit 43 700 Euro in der aktuellen Erhebung rund 1 000 Euro mehr. Gleichzeitig gehen angehende Informatiker davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 43,3 Stunden weniger Zeit am Arbeitsplatz verbringen zu müssen als noch im Vorjahr (43,6 Stunden pro Woche). Dieser in ganz Europa beobachtbare

Trend geht einher mit einer steigenden Relevanz von Work-Life-Balance.

Google bleibt beliebtester Arbeitgeber. Google steht bei 20,7 Prozent der angehenden Informatiker auf Platz eins der Liste der attraktivsten Arbeitgeber. Auf den Rängen zwei und drei folgen IBM mit 13,8 Prozent und SAP mit 12,6 Prozent. Aufsteiger innerhalb der Top 10 ist die deutsche Microsoft-Niederlassung, die sich von Rang sieben auf vier verbesserte. Apple hingegen verschlechterte sich um einen Platz von fünf auf sechs. Den größten Sprung nach vorn im Gesamt-Ranking schaffte die Commerzbank – von Position 89 auf 64. Ebenfalls kräftig nach oben kletterte der Axel Springer Verlag, der – nach Rang 81 im Vorjahr – Platz 60 belegt.



IT-Edition

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 1 | Google | 20,7% | 1 → |
| 2 | IBM | 13,8% | 2 → |
| 3 | SAP | 12,6% | 2 ↘ |
| 4 | Microsoft Deutschland GmbH | 8,7% | 7 ↗ |
| 5 | Fraunhofer-Gesellschaft | 8,5% | 6 ↗ |
| 6 | Apple Computer GmbH | 8,3% | 5 ↘ |
| 7 | Blizzard Entertainment | 7,9% | 4 ↘ |
| 8 | Siemens AG | 7,6% | 8 → |
| 9 | AUDI AG | 6,8% | 9 ↗ |
| 9 | BMW Group | 6,8% | 10 ↗ |
| 11 | Bundesnachrichtendienst | 5,3% | 13 ↗ |
| 12 | BA f. Sicherheit i.d. Informationstechnik | 5,2% | 12 → |
| 13 | Porsche AG | 4,8% | 11 ↘ |
| 14 | Adobe | 4,4% | 15 ↗ |
| 15 | Intel | 4,3% | 16 ↗ |
| 15 | Max-Planck-Gesellschaft | 4,3% | 14 ↘ |
| 17 | DLR | 3,6% | 24 ↗ |
| 17 | Sun Microsystems GmbH | 3,6% | 20 ↗ |
| 19 | Electronic Arts GmbH | 3,5% | 19 → |
| 19 | Lufthansa Systems AG | 3,5% | 17 ↘ |
| 21 | EADS | 3,4% | 17 ↘ |
| 22 | Bosch Gruppe | 3,3% | 26 ↗ |
| 22 | Daimler AG | 3,3% | 21 ↘ |
| 24 | Crytek GmbH | 3,2% | 21 ↘ |
| 25 | ProSiebenSat.1 Media AG | 3,0% | 26 ↗ |
| 25 | Volkswagen AG | 3,0% | 32 ↗ |
| 27 | Dtsch. Forschungszent. f. Künstl. Intelligenz | 2,9% | Neueinsteiger |
| 27 | ORACLE Deutschland GmbH | 2,9% | 35 ↗ |
| 29 | CISCO | 2,8% | 26 ↘ |
| 29 | Deutsche Telekom | 2,8% | 31 ↗ |
| 31 | Nvidia | 2,7% | 25 ↘ |
| 32 | DELL | 2,5% | 39 ↗ |
| 33 | Accenture | 2,4% | 29 ↘ |
| 34 | Capgemini sd&m | 2,2% | 21 ↘ |
| 34 | ZDF | 2,2% | 32 ↘ |
| 36 | ESA European Space Agency | 2,1% | 29 ↘ |
| 36 | McKinsey & Company | 2,1% | 38 ↗ |
| 38 | Bayer | 2,0% | 51 ↗ |
| 38 | SUSE LINUX Products GmbH | 2,0% | 34 ↘ |
| 40 | eBay | 1,8% | Neueinsteiger |
| 41 | ARD | 1,7% | 35 ↘ |
| 41 | BASF IT Services Holding GmbH | 1,7% | 49 ↘ |
| 41 | Sony Deutschland GmbH | 1,7% | 41 → |
| 44 | Deutsche Bank AG | 1,6% | 41 ↘ |
| 44 | Software AG | 1,6% | 43 ↘ |
| 46 | Hewlett-Packard GmbH | 1,5% | 43 ↘ |
| 46 | Nokia GmbH | 1,5% | 51 ↗ |
| 46 | United Internet AG | 1,5% | 57 ↗ |
| 49 | adidas AG | 1,4% | 39 ↘ |
| 50 | AVM GmbH | 1,2% | 51 ↗ |
| 50 | BCG The Boston Consulting Group | 1,2% | 43 ↘ |
| 50 | Fraport AG | 1,2% | 57 ↗ |
| 50 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 1,2% | 47 ↘ |
| 54 | Bertelsmann AG | 1,1% | 57 ↗ |
| 54 | DATEV eG | 1,1% | 49 ↘ |
| 54 | E.ON | 1,1% | Neueinsteiger |
| 54 | IKEA IT Germany GmbH | 1,1% | 46 ↘ |
| 54 | Philips | 1,1% | 51 ↗ |
| 54 | Yahoo! Deutschland GmbH | 1,1% | 69 ↗ |
| 60 | Axel Springer AG | 1,0% | 81 ↗ |

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---------------------------------------|-------|---------------|
| 60 | o2 | 1,0% | 69 ↗ |
| 60 | PricewaterhouseCoopers | 1,0% | 56 ↘ |
| 60 | Roche Diagnostics | 1,0% | 75 ↗ |
| 64 | Commerzbank AG | 0,9% | 89 ↗ |
| 64 | Deutsche Bahn | 0,9% | 47 ↘ |
| 64 | Infineon Technologies AG | 0,9% | 69 ↗ |
| 64 | Otto Group | 0,9% | 65 ↗ |
| 64 | Vodafone | 0,9% | 65 ↗ |
| 69 | Carl Zeiss | 0,8% | 65 ↘ |
| 69 | KPMG | 0,8% | 62 ↘ |
| 69 | SMA Solar Technology AG | 0,8% | Neueinsteiger |
| 69 | Statistisches Bundesamt | 0,8% | 57 ↘ |
| 73 | Allianz Gruppe | 0,7% | 69 ↘ |
| 73 | Dräger | 0,7% | 81 ↗ |
| 73 | Ericsson GmbH | 0,7% | 81 ↗ |
| 73 | Rohde & Schwarz | 0,7% | 75 ↗ |
| 73 | RWE AG | 0,7% | 62 ↘ |
| 73 | Unilever | 0,7% | Neueinsteiger |
| 73 | ZF Friedrichshafen AG | 0,7% | 69 ↘ |
| 80 | ABB AG | 0,6% | 85 ↗ |
| 80 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 69 ↘ |
| 80 | Ernst & Young AG WPG StBG | 0,6% | Neueinsteiger |
| 83 | DHL | 0,5% | 75 ↘ |
| 83 | GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony) | 0,5% | 37 ↘ |
| 83 | Materna GmbH | 0,5% | 65 ↘ |
| 83 | Merck KGaA | 0,5% | 89 ↗ |
| 83 | Roland Berger Strategy Consultants | 0,5% | 75 ↘ |
| 88 | Adam Opel GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | BearingPoint | 0,4% | 85 ↘ |
| 88 | Computacenter AG & Co. oHG | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Deloitte | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Deutsche Post | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Ford-Werke GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Lidl | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Novell GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Procter & Gamble | 0,4% | 75 ↘ |
| 88 | Wincor-Nixdorf | 0,4% | 57 ↘ |
| 98 | Agilent Technologies Deutschland GmbH | 0,3% | 98 → |
| 98 | cdv Software Entertainment | 0,3% | 81 ↘ |
| 98 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 0,3% | 89 ↘ |
| 98 | Deutsche Börse AG | 0,3% | 75 ↘ |
| 98 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 0,3% | Neueinsteiger |
| 98 | E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG | 0,3% | 98 → |
| 98 | msg systems ag | 0,3% | 85 ↘ |
| 98 | Münchener Rück | 0,3% | 98 → |
| 98 | Steria Mummert Consulting AG | 0,3% | 89 ↘ |
| 98 | Vector Informatik GmbH | 0,3% | Neueinsteiger |
| 108 | General Electric Company | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | GfK Aktiengesellschaft | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | itemis AG | 0,2% | Neueinsteiger |
| 108 | Postbank Systems AG | 0,2% | 89 ↘ |
| 108 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | SGI Silicon Graphics GmbH | 0,2% | 85 ↘ |
| 108 | UBS | 0,2% | 106 ↘ |
| 115 | dSpace GmbH | 0,1% | 62 ↘ |
| 115 | EDS, an HP company | 0,1% | 106 ↘ |
| 115 | Elektrobit Automotive GmbH0,1% | 106 | Neueinsteiger |
| 115 | I-D Media AG | 0,1% | 106 ↘ |
| 115 | Motorola GmbH | 0,1% | 98 ↘ |
| 115 | Nortel GmbH | 0,1% | 106 ↘ |

Nachgefragt bei Manuel Kaufer, Trainee bei Fraport



Manuel Kaufer

studierte an der Hochschule Mittweida
Fachrichtung Immobilien
und Gebäudemanagement

campushunter.de: Herr Kaufer, Sie haben den Bereich Facility Management bei Fraport bereits in einem Praktikum kennen gelernt und sich im Anschluss Ihres Studiums für ein Trainee-Jahr in diesem Bereich entschieden. Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln?

Manuel Kaufer: Das Traineeprogramm bei Fraport umfasst neben der Orientierungs- und Assistenzphase sowie individuellen Qualifizierungsmaßnahmen die Durchführung von drei

Projekten. Mein erstes Projekt startete im Januar 2010 in meiner neuen Zielabteilung als Projektmanager im Facility Management. Es galt, ein Betreiberkonzept für den neu entstehenden Flugsteig A-Plus zu entwickeln, das einerseits die Frage nach der Anzahl der zusätzlich benötigten Mitarbeiter, andererseits die daraus resultierenden Betriebskosten des Neubaus behandeln sollte. Die Präsentation meines Konzepts vor Bereichsleitern und zukünftigen Verantwortlichen zeigte schnell, dass mein Projekt als Vorarbeit für weitere Teilprojekte dienen wird. Neben den Erfahrungen als angehender Projektleiter konnte ich also auch den erfolgreichen Abschluss meiner Arbeit verbuchen.

Mein zweites Projekt führte mich in eine der Auslandsbeteiligungen von Fraport, nach Antalya. Für 10 Wochen war ich dort im Financial und Accounting Department eingesetzt, speziell im Budgeting und Reporting. Meine Aufgabe war es den monatlichen Management Report für das General Management und den Vorstand zu überarbeiten, neue Indikatoren aufzubauen und dem Ganzen ein neues Layout

zu geben. Die Zeit dort war sehr spannend, vor allem da man sich interkulturell weiterentwickeln konnte.

Demnächst werde ich wieder vor dem neuen Flugsteig A-Plus stehen und mit Sicherheit staunen wie weit der Bau bis dahin fortgeschritten sein wird. Dann werde ich stolz sein, dass ich meinen Teil dazu beitragen konnte. Ich bin sehr gespannt darauf, wie es nach meinem Traineeprogramm weitergeht und welche interessanten Projekte in Zukunft auf mich warten!

i Preview Trainee 2011

Im Herbst 2011 startet wieder das Traineeprogramm bei Fraport.

Ab Frühjahr 2011 können Sie sich für die 15 Stellen mit Zielpositionen online bewerben, u. a. mit den Schwerpunkten Ingenieurwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

Die aktuellsten Infos können Sie auf www.fraport.de im Bereich Jobs & Karriere abrufen.

Hoch hinaus

Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch beim größten deutschen Airport-Konzern

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport

Fraport. The Airport Managers.



Kontakt

Ansprechpartner
Daniela Wießler

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 200 Praktikanten
pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja,
Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro
Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der
aktuell angebotenen
Studiengänge entnehmen
Sie bitte unserer
Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling,

■ Anzahl der Standorte

ca. 13

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2009: 1,96 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich. Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%



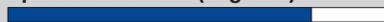
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



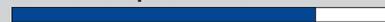
MBA 10%



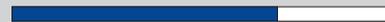
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Teach First Deutschland

Begeistert für Bildung

Kreide statt Kittel

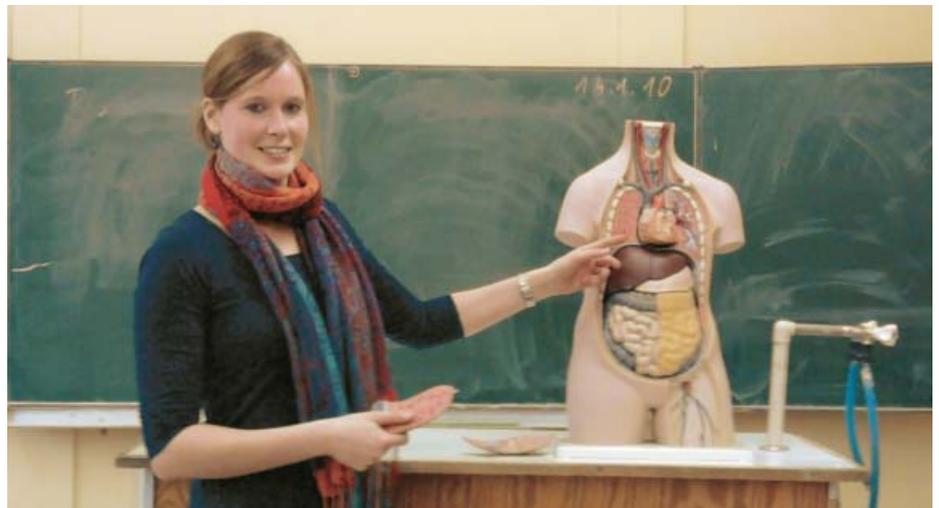
Sie sind jung, hochqualifiziert und könnten ganz oben einsteigen. Rund 100 Hochschulabsolventen tauschten Bürostuhl gegen Lehrerpult. Sie fördern zwei Jahre lang benachteiligte Schüler – für gerechtere Bildungschancen.

8.00 Uhr, Biologie, 8. Klasse. Gegen 7:40 Uhr schließt Christina Lagemann den Bio-Raum auf. Die Stühle stehen auf den Tischen, noch ist alles ruhig. Sie stellt sich hinters Pult, legt die Sachen ab und atmet tief durch: Das ist ihr Arbeitsplatz für die nächsten zwei Jahre. Selbstverständlich ist es nicht, dass Christina hier steht. Eigentlich wollte sie promovieren. Nun ist sie eine von 100 Teach First Deutschland Fellows – zusätzliche Lehrkräfte auf Zeit, die sich an Schulen in sozialen Brennpunkten für Schülerinnen und Schüler einsetzen.

In kaum einem anderen Industrieland bestimmt die soziale Herkunft den Bildungserfolg so stark wie in Deutschland. Jeder fünfte Jugendliche kann weder Zeitung lesen noch eine Bewerbung schreiben. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Die gemeinnützige Bildungsinitiative Teach First Deutschland schafft bessere Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche, indem sich zusätzliche kompetente Fachkräfte (Fellows) wie Christina Lagemann für zwei Jahre in Vollzeit an Schulen in sozialen Brennpunkten einsetzen. Fellows können Schüler individuell fördern und zusätzliche

Angebote an die Schulen bringen. Sie arbeiten im und außerhalb des Unterrichts. Sie unterstützen zum Beispiel Lehrer im Teamteaching oder übernehmen Kleingruppen, bieten Berufswahlkurse, fachliche Nachmittagsprojekte oder Arbeitsgemeinschaften an. Nach den zwei Jahren setzen sich Fellows aus vielfältigen Positionen heraus weiter für die Chancen benachteiligter Schüler ein. Teach First Deutschland startete 2009. Aktuell sind rund 100 Fellows an Schulen in Berlin, Hamburg, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen im Einsatz.

sönlich viel mitnehmen. „Mit Schülern erfolgreich zu arbeiten verlangt klare Kommunikation, großes Einfühlungsvermögen, effektive Gruppenleitung, kreative und genaue Planung, Ausdauer und Motivationsfähigkeit. In einem Wort: Führungskompetenz.“, so Mortimer v. Plettenberg, Geschäftsführer von Teach First Deutschland. Davon sind auch Unternehmen, Stiftungen und andere Institutionen überzeugt, die Teach First Deutschland unterstützen, darunter die Hauptförderer Deutsche Post DHL, Robert Bosch Stiftung, Vodafone Stiftung Deutschland, Lanxess AG, Deutsche Lufthan-



Christina Lagemann (MSc Molecular Medicine), Teach First Deutschland Fellow an einer Hauptschule in Berlin

Christina Lagemann war bereits während ihres Studiums zweimal in der Woche an Kreuzberger Schulen, um mit Jugendlichen Basketball zu spielen. Bei ihrem Einsatz als Fellow geht es ihr um die Schüler: „Ich möchte sie darin unterstützen, sich ihrer individuellen Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden und den Möglichkeiten und Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen zu blicken.“

Nebenbei wird Christina Lagemann aus ihrer Arbeit mit den Schülern auch für sich per-

sa AG, McKinsey & Company. Mehrere Unternehmen garantieren geeigneten Fellows bereits bei Einsatzbeginn einen Einstieg in ihre Nachwuchsprogramme.

Absolventen jeder Studienrichtung können sich bereits jetzt für einen Fellow-Einsatz ab Schuljahresbeginn 2011 bewerben. ■

Weitere Informationen:

www.teachfirst.de/absolventen



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews

women
02./03. Dezember 2010 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 07. November 2010



business & consulting spring
28. Februar 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 02. Februar 2011



information technology spring
14. März 2011 in München
Bewerbungsschluss: 16. Februar 2011



www.career-venture.de

Rätselspaß mit campushunter.de

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | | | 9 | | 2 | | | 6 |
| 4 | 7 | | | 1 | | | | 2 |
| | 1 | | 6 | 3 | | | | |
| 3 | | 4 | 7 | | | | | 8 |
| | | 8 | 5 | 9 | 4 | | | |
| 9 | | | | | 6 | 5 | | 1 |
| 8 | | | | 6 | | | 1 | |
| | 3 | 2 | | 5 | | 6 | 9 | |
| 6 | 9 | | 4 | | | | | 2 |

mittel

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 7 | | | | | 8 | | |
| | 4 | 3 | | 8 | | | 7 | |
| 2 | | | | 6 | | | 5 | |
| 8 | | 7 | | | 2 | | | |
| | 5 | | | | | | 2 | |
| | | | 9 | | | 7 | | 4 |
| | 3 | | | 1 | | | | 9 |
| | 1 | | | 4 | | 2 | 6 | |
| | | 8 | | | | | 1 | |

schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Vielseitige ITler

haben vielseitige Möglichkeiten

Lernen Sie NovaTec mit ihren vielen Perspektiven kennen

» NovaTec ist ein profitabler und stetig wachsender IT Dienstleister und hat sich seit der Gründung 1996 zu einem mehr als 100 Mitarbeiter starken Unternehmen entwickelt.

„Wir wollen weiter wachsen und suchen ständig überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter“ so Stefan Ritter, Chief Operating Officer. „Im Gegensatz zu großen Unternehmen haben wir so vielseitige Möglichkeiten zu bieten. Wir haben hohe Erwartungen, aber wer

Die Karrieretreppen sind bei NovaTec nicht aus Beton gegossen

bereit ist etwas zu tun, dem stehen die Türen bei uns offen und zwar überproportional“.

Die Mitarbeiter werden als das große Potenzial der Firma gesehen und Mitarbeiterzufriedenheit ist oberstes Ziel, auf das sehr viel Wert gelegt wird. Das fängt beim eigenen Dienstwagen, Notebook und Firmenhandy selbst für Neueinsteiger an und hört bei leistungsorientierter Bezahlung noch lange nicht auf.

Enorm interessant bei der NovaTec ist die Vielfältigkeit der Möglichkeiten sich selbst und auch seine Ideen zu entwickeln und auch zu verwirklichen. Kreative Mitarbeiter und Ihre Ideen sind willkommen und jeder wird so eingesetzt, dass seine „Talente“ bestmöglich gefördert werden. Das Kennenlernen verschiede-

ner Projekte, aber auch die Spezialisierung auf bestimmte Bereiche sind ein Mix, der den Arbeitsalltag nicht langweilig werden lässt.

Die NovaTec bietet Studierenden, die ihr Studium im Bereich Informatik beenden wollen, die Möglichkeit, ihre Diplomarbeit, Bachelor oder Master Thesis in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zu absolvieren oder auch ein Duales Studium. Man kann aber auch als Bachelor einsteigen und sich später noch mit finanzieller Unterstützung der NovaTec im berufsbegleitenden Studium, zum Beispiel an der renommierten Hochschule in Liechtenstein, zum Master weiterqualifizieren. ■

Vielseitige Möglichkeiten für vielseitige ITler – das ist bei der NovaTec mehr als nur eine Überschrift. Redaktion Heike Groß

Du hast Spaß daran, Dich mit komplexen technischen Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese zu lösen?

Du hast Spaß daran, zu arbeiten bis „es tut“?

Du hast Mut zu eigenen kreativen Ideen?

Dir gefällt, dass sich Leistung schlagartig auf die Karriere auswirkt?

Du bringst Reisebereitschaft und Kommunikationsstärke mit?

Du möchtest einen Chef, der Dich noch mit Namen kennt?

Du möchtest gefördert und gefordert werden?

Dich reizen vielseitige Tätigkeitsfelder?

Du möchtest Dich nicht auf eine Position bewerben, sondern als Person?

*Dann bist Du bei NovaTec gut aufgehoben. **They make IT happen!***

NovaTec – Ingenieure für neue Informationstechnologien GmbH

Stuttgart – München – Frankfurt

Bewerbungen an: personal@novatec-gmbh.de

NOVATEC
Make IT happen!

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter:
www.novatec-gmbh.de/karriere

Anschrift

Dieselstr. 18/1
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 700 / 5280 5280
Fax: +49 700 / 5280 5290

E-Mail

personal@novatec-gmbh.de

Internet

www.novatec-gmbh.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.novatec-gmbh.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (bei Stellenausschreibungen mit dem jeweiligen Vermerk) an:
personal@novatec-gmbh.de

**Angebote für
StudentInnen
Praktika? Ja**

**Diplomarbeit,
Abschlussarbeit? Ja,**
aktuelle Themen finden Sie auf unserer Homepage
(www.novatec-gmbh.de/karriere)

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Angewandte Informatik

Direkteinstieg? Ja,
jederzeit möglich

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

- IT Strategieberatung
- IT Managementberatung
- Audits & Reviews
- Entwicklung von Individual- & Standardsoftware
- Projektmanagement
- Beratung und Dienstleistung im Bereich Software Engineering mit den Kompetenzbereichen:
 - o Analyse & Design
 - o Software Architekturen
 - o Implementierung
 - o Application Performance Management
 - o Middleware
 - o Qualitätssicherung
 - o Data Center Automation
 - o Workflow Management

■ **Anzahl der Standorte**

3 (Stuttgart, München, Frankfurt)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

> 100

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Consulting
Softwareentwicklung (Inhouse & Vor-Ort beim Kunden)

■ **Einstiegsprogramme**

Ausbildung, Praktika, BA-Studium/Duale Hochschule, Diplomarbeiten/Thesis, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Projekte im In- und Ausland

■ **Warum bei NovaTec bewerben?**

NovaTec bietet ambitionierten Berufseinsteigern eine optimale Ausgangssituation, da wir die Vorteile eines kompakten inhabergeführten Unternehmens mit der ganzen Vielfalt des Themenkomplexes Software Engineering verbinden.

Die Entscheidungswege bei NovaTec sind kurz, die Entscheidungen fallen schnell und transparent und richten sich nach objektiven fachlichen und unternehmerischen Kriterien.

Wer bei NovaTec einsteigt hat die ganze Bandbreite moderner Informationstechnologie im direkten Zugriff. Egal, ob sich ein Mitarbeiter beim Einstieg bereits auf ein Spezialgebiet festgelegt hat oder als Generalist zunächst Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten, Branchen und Regionen sammeln will, NovaTec bietet die passenden Möglichkeiten und auch die fachliche und persönliche Unterstützung bei solchen Entscheidungen.

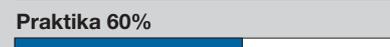
Die Kommunikationskanäle zwischen den fachlichen Kompetenzbereichen sind offen. Wer zu komplexen Themen Fragen hat, findet im Kollegenkreis immer sehr schnell die passende Unterstützung.

NovaTec ist immer offen für neue Ideen und Themenfelder. Nicht der Rang eines Mitarbeiters ist diesbezüglich entscheidend, sondern der Wert seines Wissens und seiner Ideen.

Der Karrierepfad bei NovaTec ist nicht statisch vorgegeben, sondern kann durch Engagement und Leistungsbereitschaft sehr stark vom Mitarbeiter selbst mitbestimmt werden.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Neben der fachlichen Qualifikation zählt vor allem die Fähigkeit im Team zu arbeiten sowie die Bereitschaft ständig Neues zu lernen.

Im Team zu arbeiten bedeutet bei NovaTec auch im Team mit dem Kunden zu arbeiten, häufig auch Vor-Ort. Die Bereitschaft eines Kandidaten zu reisen, ggf. auch ins Ausland, ist uns deshalb ebenfalls sehr wichtig.

Die Rückkehr des Anfassbaren

Was kommt nach

Multitouch-Screens?

RWTH AACHEN
UNIVERSITY



Ein SLAP-Drehregler erleichtert die Dateneingabe

Das iPhone brachte die Interaktion mit Multitouch-Oberflächen in den Massenmarkt. Die Vorteile sind klar: Kein Platz für fummelige Minitastaturen verschwendet, jede App kann genau die Tasten anzeigen, die sie braucht, ansonsten kann der große Bildschirm komplett für Inhalte genutzt werden. Und man interagiert mit dem Content *direkt* – statt wie früher unten im Tastenfeld irgendwelche Softkeys zu drücken, um oben auf dem Screen eine Auswahl zu treffen, tippt man nun die Auswahl einfach direkt an oder nutzt sogar gleich mehrere Finger, zum Beispiel zum Hineinzoomen in ein Foto. Die *Pinch*-Bewegung mit Daumen und Zeigefinger dazu wird sogar bereits Teil unseres Gestenvokabulars. Dasselbe Multitouch-Eingabeprinzip verwenden inzwischen Geräte verschiedenster Größe, von Apples iPad bis zu Microsofts *Surface*-Tisch.

Doch es gibt auch Probleme: Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert. Korrekturen im Text sind mühsam, und Tippen, ohne stets auf die Tastatur zu schauen, ist praktisch unmöglich – denn man kann die Tasten nicht *spüren*, das „haptische Feed-

back“ fehlt. Die Finger müssen sich mit einer konturlosen Glasoberfläche zufriedengeben, auf der nichts ertastet werden kann. Das bremst aus, beeinträchtigt das Tippen nebenher und macht die Nutzung beispielsweise für Sehbehinderte erstmal unmöglich.

Aber wie kann man das Anfassbare wieder ins Interface bringen? Dieser Frage geht Professor Jan Borchers mit seinem Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen nach. Dabei konzentrieren sie sich auf die Arbeit an Multitouch-Tischen. 2009 präsentierten sie mit SLAP, den *Silicone iLluminated Active Peripherals*, den ersten Schritt: In diesem Dissertationsprojekt von Doktorand Malte Weiss entstanden transparente Eingabegeräte aus Silikon und Acryl, von Einzelbuttons über Tastaturen bis hin zu Schiebe- und Drehreglern, die einfach auf einen Multitouch-Tisch gelegt werden. Der Computer ermittelt durch Infrarot-Bildererkennung (für die Experten: per FTIR und Diffuse Illumination), wo diese Eingabegeräte auf dem Tisch liegen, und „beschriftet“ sie von unten über den in den Tisch eingebauten Projektor. Drückt man eine Taste oder dreht am Knopf, gehen diese Eingaben ebenfalls über die IR-Bildererkennung an den Rechner.

Mit SLAP konnten die Aachener zeigen, dass man deutlich schneller und mit weniger Fehlern am Multitouch-Tisch arbeiten kann. Auch das blinde Bedienen eines Drehknopfs, während man auf etwas anderes auf dem Tisch schaut, wurde wieder möglich. Die SLAP-Geräte sind billig, einfach zu bauen und brauchen keinen Strom.

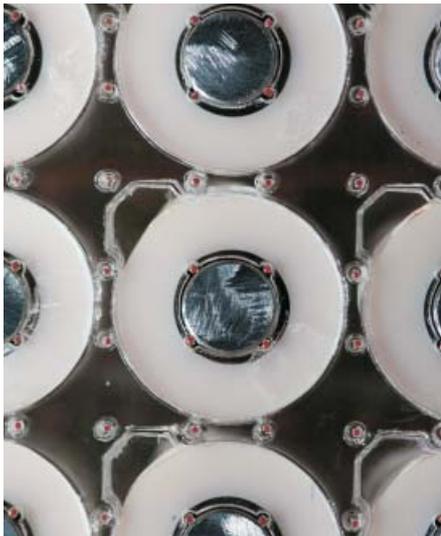
Doch diese Passivität bringt ein neues Problem mit sich. Denn manchmal muss solch ein Schieberegler auch von der *Software* verstellt werden – beispielsweise, weil der Regler eine Lautstärkeeinstellung darstellt, die vom Programm verändert wurde. So etwas ist mit rein virtuellen, On-Screen-Interfaces einfach, denn da kann der Rechner einfach den Regler auf dem Bildschirm anpassen. Ein passives Gerät wie der SLAP-Regler hingegen müsste dazu mechanisch-automatisch bewegt werden.

Diese Herausforderung lösten Prof. Jan Borchers, Malte Weiss und ihr Team nun mit *Madgets*. Dieses Kunstwort ist eine Abkürzung für *Magnetic Widgets*, Eingabegeräte, die an ihren Ecken mit normalen Magneten ausgestattet sind. Ein Madget funktioniert wie die erwähnten SLAP-Eingabegeräte.



Drei Madgets, die magnetisch gesteuert werden können: Knöpfe (unten), Drehregler (Mitte) und Getriebe (oben)

Der Multitouch-Tisch für Madgets allerdings ist erheblich komplexer als bei SLAP und der Kern des neuen Konzepts. Er enthält unter der Tischplatte ein Feld von über zweihundert Elektromagneten, die vom Rechner im Tisch alle individuell und kontinuierlich angesteuert werden können. Ein raffinierter Algorithmus sorgt dafür, dass alle Elektromagnete gemeinsam ein komplexes, sich ständig veränderndes magnetisches Feld an der Tischoberfläche erzeugen, das die Madget-Eingabegeräte bewegen und verstellen kann.



Glasfasern (rot) leiten das Bild um das Feld von Elektromagneten unter dem Madgets-Tisch

Das Ergebnis dieses Systems: Benutzer können nach wie vor über die anfassbaren Madget-Eingabegeräte auf der Tischoberfläche komfortabler und verlässlicher Eingaben machen. Will aber die Software einmal einen Wert auf einem Dreh- oder Schieberegler automatisch verstellen oder einen Button ein- oder austrasten, so kann dies über das Anlegen des richtigen Magnetfelds geschehen – der Schieberegler oder Button verstellt sich dann wie von Geisterhand.

i

Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik, RWTH Aachen



Prof. Dr. Jan Borchers leitet den Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen. Mit seinem Team erforscht er neue Wege der Mensch-Computer-Interaktion, insbesondere die Interaktion mit Audio und Video, Mobilgeräten und intelligenten Räumen. Seine Gruppe ist Mitglied des UMIC-Exzellenzclusters zu Mobiltechnologie an der RWTH und Deutschlands erfolgreichstes Institut bei Veröffentlichungen auf der CHI, der international bedeutendsten Konferenz zu Benutzerschnittstellen. Er ist Initiator der RWTH-Präsenz auf iTunes U, und sein Lehrstuhl bietet die Vorlesung zur iPhone-Programmierung an. Jan Borchers lehrte zuvor in Stanford und an der ETH Zürich. Mehr unter <http://hci.rwth-aachen.de>

Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert.

Die Madgets-Technik bietet aber noch ganz andere Möglichkeiten: Liegt ein Eingabegerät auf dem Tisch außerhalb Ihrer Reichweite, kann der Tisch das Madget für Sie magisch über den Tisch gleiten lassen. Arbeiten Sie mit einem anderen Nutzer eines ähnlichen Tisches zum Beispiel in den USA über das Internet zusammen, können Eingaben, die Ihr Kollege mit Madgets am USA-Tisch macht, auf Ihrem Tisch durch die Software „magisch“ nachgestellt werden – die Madgets auf beiden Tische bleiben so synchron in ihrer Position und ihren Einstellungen.

Ein paar weitere Beispiele: In der Madget-Klingel wird ein kleiner Metallstift durch das Magnetfeld nach oben gegen eine Klingel geschleudert, um einen sehr traditionellen akustischen Alarm zu erzeugen. Ein Madget, das

mehrere Magneten und Zahnräder enthält, kann die magnetisch ausgelöste Bewegung in fast beliebige mechanische Bewegungen umwandeln. Und ein Madget mit einer Induktionsschleife kann sogar die magnetische Tisch-Energie wieder in elektrische Energie verwandeln und im Madget eine LED zum Leuchten bringen oder einen kleinen elektronischen Schaltkreis versorgen, um zum Beispiel Sensordaten zu erfassen und zu speichern.

Mudpad schließlich, ein Projekt von Yvonne Jansen am Lehrstuhl, nutzt das Prinzip des Madgets-Tisches, um in einem mit Metallspänen und Öl gefüllten Silikonkissen beliebige Reliefs von flüssigen und verhärteten Bereichen zu erzeugen. Damit könnte erstmals sogar mehreren Benutzern an einem Tisch gleichzeitig haptisches, programmgesteuertes Feedback zu ihren Eingaben vermittelt werden. Die Multitouch-Revolution hat gerade erst begonnen. ■

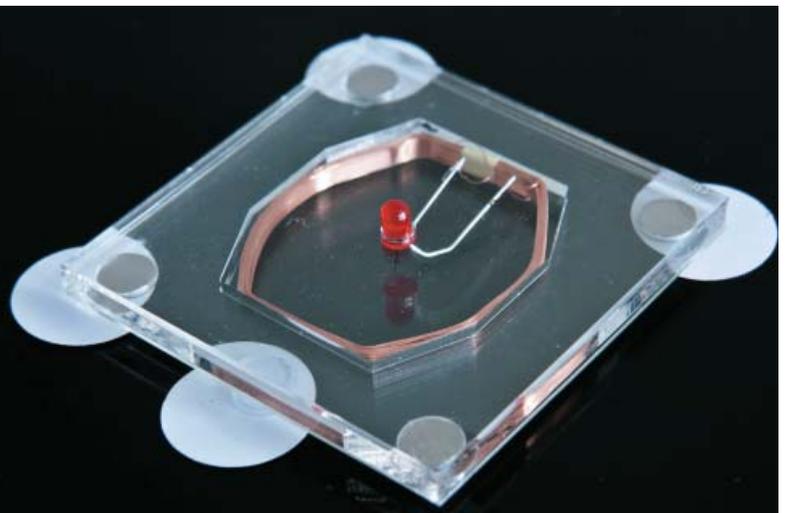
Weitere Informationen

zu diesen Projekten und YouTube-Videos finden sich im Internet:

<http://hci.rwth-aachen.de/slap>

<http://hci.rwth-aachen.de/madgets>

<http://hci.rwth-aachen.de/mudpad>



Links: Ein Madget, das klingelt. Rechts: Induktion bringt das LED-Madget zum Leuchten

Cash Flow, Frauenquote und Quatsch Comedy Club

Fünf Studierende des Studiengangs **BWL-Dienstleistungsmanagement-Medien und Kommunikation** der DHBW Stuttgart vertraten die Region Süd-West im Bundesfinale des **EXIST-priME-Cup** – ein vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderter Planspiel-Wettbewerb.

Das Team, Franziska Prillmann, Kathrin Riechers, Giannina Vetrano, Fabian Holz und Alexander Spanic, spielte sich mit viel Spaß vom Campus Cup über drei Planspielrunden hindurch bis ins zweitägige Bundesfinale in der Berliner Konrad-Adenauer-Stiftung.

Im Studium integrierte Planspielseminare weckten bei den fünf Studenten im vierten Semester die Lust nach mehr. Da kam der EXIST-priME-Cup, ein Existenzgründerwettbewerb, gerade richtig. Noch recht unerfahren, aber hoch motiviert, nahm das Team am Campus Cup teil. Wenn man mal selbst ein Unternehmen leiten darf, bekommen Worte wie Deckungsbeitrag, Eigenkapitalrendite und Cash Flow schnell einen viel konkreteren Sinn als im Unterricht. „Es macht Spaß, in einem risikolosen Umfeld zum Beispiel über Werbeausgaben in Millionenhöhe zu entscheiden und zu diskutieren“, so das Team.

Dafür schlugen sich die fünf Studenten auch gerne einige Nächte um die Ohren zur Vorbereitung auf die Planspieltage. Auch für das Finale gab es wieder ein Handbuch zum Lesen. Mit mehr Routine als noch beim Campus Cup, aber mit mindestens dem gleichen Spaß, ging es dann nach Berlin. Dort verkörperten die 15 Teams aus ganz Deutschland jeweils die fiktive Solar Prime AG, einen Hersteller und Vertreiber von Solarmodulen. An zwei Tagen wurden fünf Geschäftsjahre in schwankender Konjunktur simuliert. Dabei agierten je fünf Teams auf einem Markt. Hinzu kam eine Präsentation des Nachhaltigkeitsberichts der fiktiven Aktiengesellschaft in Form einer Pressekonzferenz. Jeder „Unternehmensvorstand“ hatte dabei acht Minuten Zeit, sich zu präsentieren und die Juroren aus der realen Wirtschaft und der Politik von ihren Visionen zu überzeugen. In einem anschließenden Kolloquium mussten die jungen Vorstände dann den Fragen der „Journalisten“ standhalten.

Am Ende platzierten sich die Stuttgarter auf einem guten achten Platz. „Wir haben so viel positives Feedback zu unserer Arbeit, Gruppendynamik und Auftreten bekommen, dass uns das viel mehr wert ist als ein erster Platz“, erklären die Studierenden einstimmig.

Bei allem Ehrgeiz der teilnehmenden Studenten kam das Rahmenprogramm nicht zu



v. l. n. r.: Giannina Vetrano, Fabian Holz, Franziska Prillmann, Alexander Spanic, Kathrin Riechers

kurz. In den Genuss eines Vortrags zum Thema Nachhaltigkeit vom Qualitätsbeauftragten der Axel Springer AG kommt man nicht alle Tage und der abendliche Besuch des Quatsch Comedy Clubs war genau die richtige Ablenkung nach einem anstrengenden Planspieltag. Diesen Winter beginnt wieder eine neue Runde des EXIST-priME-Cup. Jeder sollte sich

trauen, einfach mal mitzumachen und sich selbst auszuprobieren – es lohnt sich! ■



+++ campus news +++ campus news ++ +campus news

Zwei Abschlüsse in vier Jahren: Neuer Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften

Anfang Oktober startete der neue Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften, der in Kooperation von DHBW Stuttgart und Klinikum Stuttgart entwickelt worden war. 24 Plätze stehen hier im Moment zur Verfügung.

Das erste Jahr findet ausschließlich am Klinikum Stuttgart statt, ab dem zweiten Jahr laufen Ausbildung am Klinikum und Studium an der DHBW Stuttgart parallel. Damit wird in vier Jahren eine staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in oder Hebamme/Entbindungspfleger und gleichzeitig ein praxisorientiertes Studium absolviert. Das ausbildungsintegrierte Studium ist ein Novum für die DHBW. Bislang fanden alle Angebote praxisintegrierend statt. Dies sei ein „Meilenstein in der

Geschichte der Dualen Hochschule“ und ein „wichtiger Pilot“, um den sich verändernden gesellschaftlichen Ansprüchen, den demographischen und ökonomischen Entwicklungen gerecht zu werden, erklärt Rektor Prof. Dr. Weber.

Momentan gebe es bundesweit nur 21 solcher grundständigen Studiengänge, so Prof. Dr. Anke Simon, Studiengangleiterin. DHBW Stuttgart und Klinikum Stuttgart sind gemeinsame Initiatoren und Entwickler dieses Studienangebots, es sollen jedoch in Zukunft noch weitere Duale Partner aus dem Gesundheitssektor hinzukommen. ■

Weitere Informationen

[www.dhbw-stuttgart.de/
gesundheitswissenschaften](http://www.dhbw-stuttgart.de/gesundheitswissenschaften)

Maschinenbau-Professor einer von 500 „Elektronauten“

Prof. Dr.-Ing. Harald Mandel, Studiengangsleiter für Fahrzeug-System-Engineering im Studiengang Maschinenbau, ist neuerdings Elektronaut. So werden die insgesamt 500 Testfahrer der Elektro-Mofas genannt, die bei der E-Bike-Aktion der EnBW in Stuttgart mitmachen.

Die Aktion ist Teil des Forschungsprojekts MeRegionMobil (Minimum Emission Region), bei dem sich alles um Elektromobilität dreht. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) werden Projekte rund um das Thema Energie in acht Modellregionen gefördert.

„Elektrofahrzeuge werden kommen“, davon ist Prof. Mandel überzeugt. Möchte man Emissionen, dazu zähle auch Lärm, zumindest in Ballungsgebieten reduzieren, dann führe kein Weg an der Elektromobilität vorbei, so Mandel weiter.

Natürlich sind noch viele Fragen offen, aber wenn man im internationalen Wettbewerb nicht abgehängt werden will, muss man jetzt damit anfangen, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Welche Ladeinfrastruktur wird für wegweisende und tragende E-Mobilitätskonzepte benötigt? Wie können dezentrale Energieerzeuger,

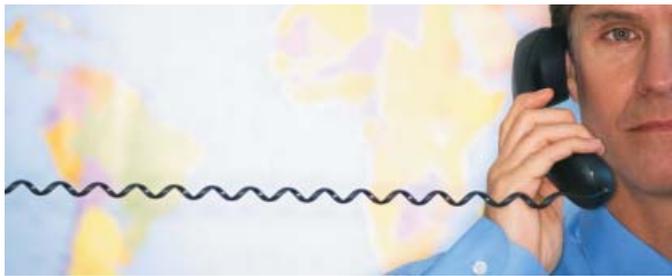


Verbraucher und Stromspeicher optimal vernetzt werden? Mit diesen und anderen Fragen be-

schäftigt sich das Forschungsprojekt und Prof. Mandel freut sich, daran teilnehmen zu dürfen. ■

Keine lange Leitung

Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?



Callcenter

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Stimme leiht Ihnen ein Angebot ins Ohr. Spamming, also unaufgefordertes Anrufen ohne eine bestehende Geschäftsbeziehung, ist verboten. Fordern Sie ein, dass man Sie aus der Kundenkartei streicht.

E-Mail

Verschicken Sie nach dem Gespräch die Ergebnisse per E-Mail. So schleichen sich keine Fehler ein, alles liegt schriftlich vor. Und es zeigt, dass Sie konzentriert zuhören.

Augenblick

Viele Menschen fühlen sich von Telefonanrufen gestört. Sie platzen doch auch nicht in ein fremdes Büro und plappern einfach drauflos, oder? Klopfen Sie mit einer Frage an: Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

Bedanken

Sagen Sie in jedem Gespräch zweimal danke – zu Anfang und am Ende. Verbunden mit Lob bremsen Sie auf die Weise auch wütende Anrufer. Ein Beispiel: „Danke, das war jetzt sehr deutlich. Aus Ihrer Sicht kann ich den Ärger sehr gut verstehen.“

Dialog

Ein Telefongespräch ist in erster Linie ein Gespräch. Lassen Sie deswegen Emotionen nicht aus dem Spiel, sonst hat Ihr Telefonpartner das Gefühl, mit einer Maschine zu reden. Sprechen Sie bildhaft und lebendig, Bilder schaffen Emotionen und Emotionen führen zu Entscheidungen.

Geduld

Am Telefon müssen Sie ständig Entscheidungen treffen. Nicht jedem liegt es, sofort Lösungen zu präsentieren. Notieren Sie Fragen, Bitten Sie um Geduld, um sich vorbereiten zu können – das ist ein Zeichen von Gewissenhaftigkeit.

Fragen

Sie haben den Namen nicht verstanden? Am Telefon spielt der aber eine große Rolle, um die Anonymität zu überbrücken. Fragen Sie bei „Frau Liening-Ewert“ deshalb unbedingt noch einmal nach. ■

Hightech-Maschinenbauer sucht Unterstützung



Die Manz AG mit Sitz in Reutlingen ist weltweit einer der führenden Anbieter von integrierten Systemen zur Produktion von kristallinen Solarzellen sowie von Dünnschicht-Solarmodulen. Basierend auf den Kernkompetenzen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie sowie Steuerungs- und Antriebstechnik liefert die Manz-Gruppe Hightech-Lösungen in der Metallisierung, Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik für die Photovoltaik-Industrie.

Unsere dynamische Entwicklung verdanken wir in erster Linie unserem wichtigsten Kapital, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer Kreativität und ihrem Einsatz ist es uns über viele Jahre hinweg gelungen, dem Markt immer ein kleines Stück voraus zu sein. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, gerade auch jungen Menschen eine Chance zu bieten. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft von gerade einmal 36 Jahren spiegelt diesen Gedanken eindrucksvoll wieder.

Weltweit werden rund 1.600 Mitarbeiter beschäftigt. Als Hightech-Maschinenbauer vergibt das Unternehmen ständig interessante Aufgaben, die im Rahmen von Praxisseminaren, Abschlussarbeiten oder Werkstudententätigkeiten durchgeführt werden können. Dafür sind wir immer auf der Suche nach engagierten Studenten aus den Fachrichtungen: Maschinenbau, Mechatronik/Automatisierungstechnik, technische Informatik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Optik/Lasertechnik, Physik,

Chemie, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische BWL.

Weitere Informationen

Manz Automation AG

Jacqueline Widenhorn
Steigäckerstraße 5, 72768 Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 90 00 - 344, Fax - 99
career@manz.com
www.manz.com



STARTEN SIE MIT UNS IN EINE GRÜNE ZUKUNFT!

Die Manz Automation AG mit Sitz in Reutlingen ist weltweit einer der führenden Technologieanbieter von Produktionssystemen für die Photovoltaikindustrie, die Flat Panel Display (FPD)-Industrie und die Lithium-Ionen Batterieherstellung. Um unseren internationalen Kunden weiterhin die besten Lösungen anbieten zu können, suchen wir außergewöhnliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn Sie gerade studieren oder die Universität/Hochschule abgeschlossen haben, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung: career@manz.com

Young Professionals (m/w)

Hochschulabsolventen (m/w)

Praktika/Abschlussarbeiten



Manz Automation AG · Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen · www.manz.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.manz-automation.de/karriere>

Anschrift

Steigackerstr. 5
72768 Reutlingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7121 9000-0
Fax: +49 7121 9000-99

E-Mail

career@manz.com

Internet

www.manz.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.manz-automation.de/karriere>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online bzw. per Email

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Genauere Informationen erhalten Sie über <http://www.manz-automation.com/karriere>

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

High-Tech Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

40

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau / Mechatronik / technische Informatik / Elektrotechnik / Lasertechnik / Physik / Chemie / Verfahrenstechnik / Wirtschaftsingenieurwesen / Technische BWL

Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenzen der Manz-Gruppe liegen in der Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Qualitätssicherung, Metallisierung, Nasschemie sowie in der Steuerungs- und Antriebstechnik. Die Manz Automation AG gehört heute zu den weltweiten Technologieführern in diesen Anwendungsbereichen.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Reutlingen, Tübingen, Leipzig, Karlstein
Weltweit: USA, Taiwan, Südkorea, China, Ungarn, Indien, Spanien, Slowakei, Israel

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 1600 weltweit

Jahresumsatz

2008: 236,5 Mio. Euro / 2009: 85,9 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung / Prozessentwicklung / Konstruktion / Inbetriebnahme / Technischer Einkauf

Einstiegsprogramme

Praktika / Werkstudententätigkeiten / Abschlussarbeiten / Pre-Master-Programm / Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Manz bewerben?

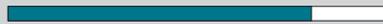
Wenn Sie heute an den Lösungen von Morgen arbeiten wollen!

Unsere Mitarbeiter profitieren von einem abwechslungsreichen, herausfordernden und kreativen Arbeitsumfeld in der Zukunftsbranche schlechthin. Wir suchen motivierte, top ausgebildete Menschen, die sich gern in einem Team engagieren und Lust haben schon heute an den High-Tech-Lösungen von morgen zu arbeiten. Profitieren Sie als Mitarbeiter der Manz-Gruppe von unseren Lern- und Entwicklungsprogrammen, die unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu entwickeln und ihr volles Potential zu entfalten. Und natürlich bieten wir in diesem Rahmen auch attraktive Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten.

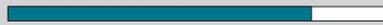
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

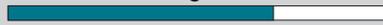
Examensnote 80%



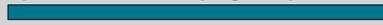
Studiendauer 80%



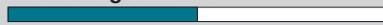
Auslandserfahrung 70%



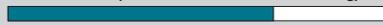
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



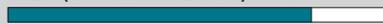
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion (im Bereich Prozessentwicklung) 70%



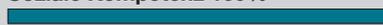
MBA (im technischen Bereich) 80%



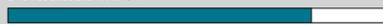
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Begeisterung für High-Tech in erneuerbaren Energien / Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung / Team- und Kommunikationsfähigkeit / Sehr gute Auffassungsgabe / Selbständige, systematische und ergebnisorientierte Arbeitsweise

SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

Benimm-Tipps für das Bewerbungsgespräch

Für Personalentscheider zählt oft schon der erste Eindruck. Im Bewerbungsgespräch senkt sich der Daumen schnell, wenn der Kandidat durch sein Benehmen unangenehm auffällt. Wer nach einer schriftlichen Bewerbung zwar häufiger eingeladen wird, aber dann regelmäßig Absagen bekommt, sollte überlegen, ob es vielleicht daran liegt. Als schlechtes Benehmen gelten nicht etwa nur grobe Schnitzer wie Nasebohren oder schmutzige Fingernägel. In so heiklen Situationen wie Bewerbungsgesprächen sind schon Kleinigkeiten entscheidend.

Wenn das Gespräch mit zwei Personen geführt wird, sollte man nicht nur einen ansehen. Es ist ganz wichtig, die dritte Person einzubinden, sonst fühlt sie sich ignoriert. Aufmerksamkeit und Interesse signalisiert bereits die richtige Körperhaltung: Auch im Sitzen wendet man sich seinem Gesprächspartner immer zu.

Dabei gilt der „Nase-Nabel-Faktor“: Wer sein Gegenüber mit mehr als einer Zwischenbemerkung anspricht, dreht sich mit dem gesamten Oberkörper – „von der Nase bis zum Nabel“ – in seine Richtung. Die falsche Körperhaltung dagegen kann schnell provozierend wirken: Man sollte nicht den Lässigen raushängen lassen und sich auf den Stuhl fläzen. Wer korrekt, aber nicht zu steif sitzt, signalisiert: Ich nehme euch ernst.

In Bewerbungssituationen tabu ist die so genannte „Pavianhaltung“ – das für Männer typische Sitzen mit breiten Beinen. Frauen sollten dagegen das „Mädchenschema“ vermeiden – dieses zaghafte Lächeln bei zur Seite geneigtem Kopf wirkt nicht souverän. Allerdings kann es auch schaden, wenn Frauen allzu „tough“ überkommen. Ins Wort fallen, ist immer unhöflich, wirkt bei Frauen aber unter Umständen umso irritierender.



Am Ende des Bewerbungsgesprächs selber Fragen stellen

Bewerber sollten am Ende eines Vorstellungsgesprächs die Chance nutzen, selbst Fragen zu stellen. Manche scheuen sich, weil sie glauben, es sei keine Zeit mehr. Aber das ist falsch – es sei denn, der Gesprächspartner hat bereits mehrfach auf die Uhr geschaut oder angekündigt, in ein Meeting zu müssen. Generell sei es gut, Interesse zu zeigen. Gerade bei mittelständischen Unternehmen kommt das immer gut an. Peinlich können allerdings Fragen sein, die sich mit einem Blick auf die Firmenwebsite beantworten ließen. „Haben Sie auch eine Filiale in Dresden?“ ist so eine Frage, die man nicht stellen sollte. Intelligente Fragen sind dagegen immer eine gute

Möglichkeit, am Schluss des Vorstellungsgesprächs noch einmal zu punkten. Man kann dann nicht mehr den Eindruck komplett korrigieren, den man bis dahin gemacht hat, aber man sollte die Möglichkeiten nutzen, die sich dadurch bieten. Eher tabu sind Fragen, die den Bewerber allzu spaßorientiert erscheinen lassen könnten – etwa nach den Urlaubstagen, zusätzlichen Vergütungen für Wochenendarbeit oder Ausgleich für Überstunden. Besser ist es, sich vorab von der Personalabteilung einen Arbeitsvertrag als pdf-Datei zuschicken zu lassen und sich auf diese Weise über solche Details zu informieren. Gegebenenfalls können sich solche Aspekte auch in einem zweiten Gespräch klären lassen. Generell sind geschlossene Fragen – solche die nur ein „Ja“ oder „Nein“ zulassen – weniger gut.

Wer im Gespräch gleich nach der Gehaltserhöhung nach der Probezeit fragt, macht es verkehrt. Besser ist es, sich beispielsweise nach der Firmenphilosophie zu erkundigen, oder auch nach der Umsatzentwicklung. Als Bewerber will man ja nicht nur einen guten Eindruck machen, sondern tatsächlich auch etwas über das Unternehmen erfahren. ■

Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft



www.btS-eV.de

Ein Vaginalgel gegen AIDS? Das ist ab sofort kein Traum mehr, sondern könnte bald schon Realität sein. In einer Langzeitstudie hat das Gel das Risiko für eine HIV-Infektion bei Frauen um knapp 40% gesenkt. Diese positiven Ergebnisse stellen eine große Hoffnung dar, vor allem für Frauen in Entwicklungsländern, die sich so durch einfaches Eincremen vor der Krankheit schützen können. Auch wenn die ersten Ergebnisse noch in weiteren Studien bestätigt werden müssen und das Gel zukünftig mit anderen Mitteln kombiniert werden sollte, so ist es dennoch ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen AIDS. Denn seit dem Ausbruch der Epidemie Anfang der achtziger Jahre starben weltweit 25 Millionen Menschen.

Die neuesten Erkenntnisse der biomedizinischen Forschung wurden auch beim ScieTalk, dem ersten studentischen Wissenschaftskongress dieser Art in Deutschland, thematisiert. „Das besondere an unserem Kongress ist, dass Studenten ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorstellen können und nicht wie sonst ausschließlich Professoren Vorträge halten“, erklärte die Projektleiterin Fanny Georgi. Auf dem ScieTalk, der in diesem Sommer auf dem Campus der Universität Heidelberg stattfand, gab es natürlich auch einen Preis für den besten Vortrag: Gewinnerin des



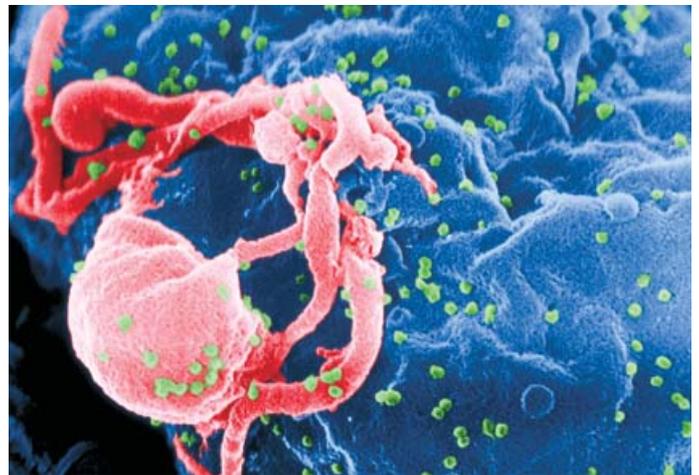
Die Doktorandin Kathy Hasenbach aus Zürich wurde für den besten Vortrag mit dem Oncotherm Award ausgezeichnet.

» Ein Vaginalgel gegen AIDS? Das ist ab sofort kein Traum mehr, sondern könnte bald schon Realität sein. In einer Langzeitstudie hat das Gel das Risiko für eine HIV-Infektion bei Frauen um knapp 40%

gesenkt. Diese positiven Er-

gebnisse stellen eine große Hoffnung dar, vor allem für Frauen in Entwicklungsländern, die sich so durch einfaches Eincremen vor der Krankheit schützen können. Auch wenn die ersten Ergebnisse noch in weiteren Studien bestätigt werden müssen und das Gel zukünftig mit anderen Mitteln kombiniert werden sollte, so ist es dennoch ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen AIDS. Denn seit dem Ausbruch der Epidemie Anfang der achtziger Jahre starben weltweit 25 Millionen Menschen.

Oncotherm Awards war Kathy Hasenbach aus Zürich, die die Chance genutzt hat, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zu präsentieren. Sie forscht an der Entstehung und Ausbreitung von Hirntumoren und trägt mit ihren herausragenden Forschungsarbeiten maßgeblich zu einem besseren Verständnis der Krankheit bei. Im Anschluss an den Kongress strahlte sie voller Zufriedenheit: „Der ScieTalk hat mir richtig gut gefallen. Denn er ist eine super Möglichkeit, die eigenen Ergebnisse vorzustellen und direkt Feedback zu erhalten.“



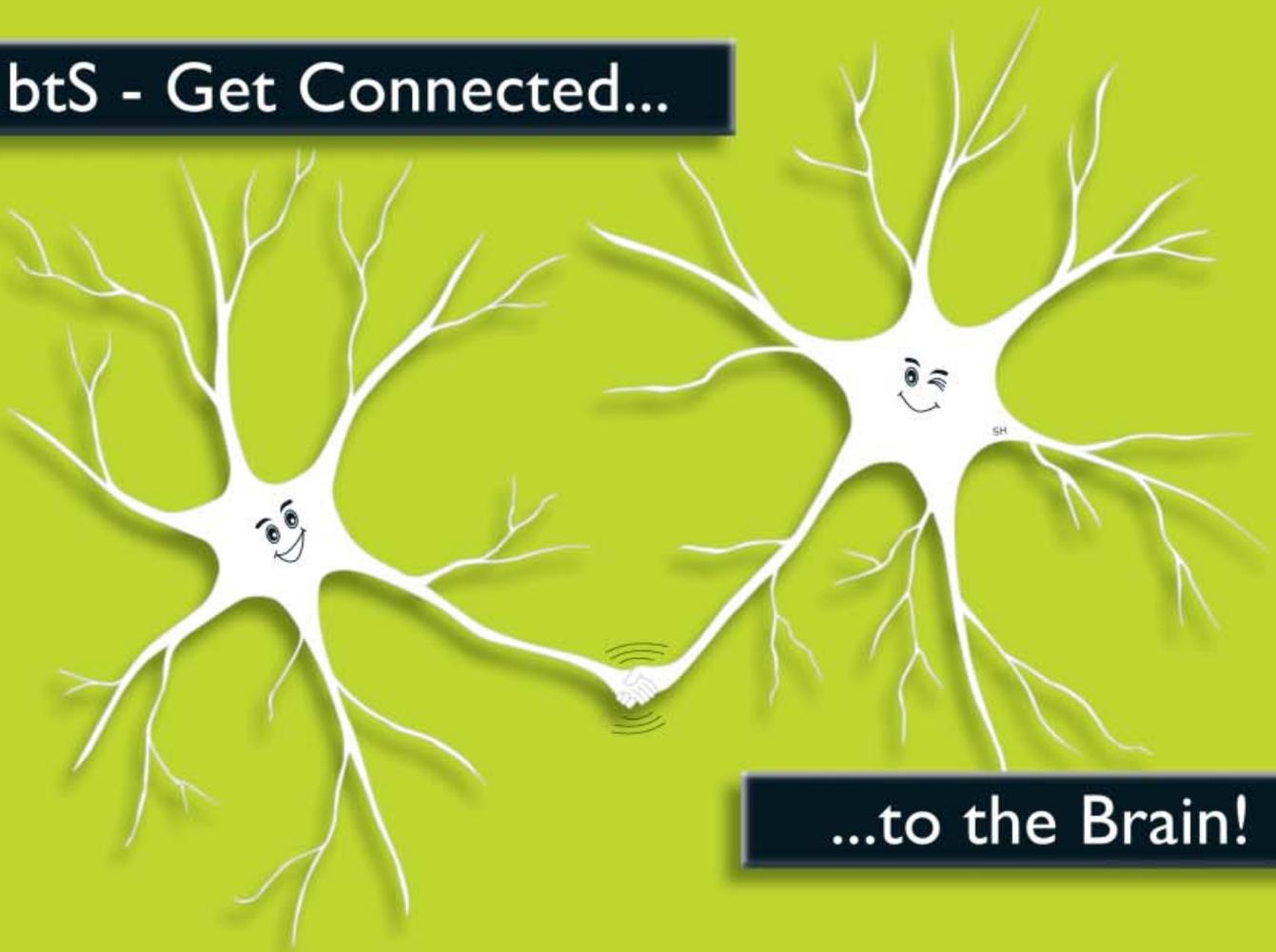
Elektronenmikroskopische Aufnahme von HI-Viren (grün), die sich von einer Immunzelle (rot) lösen.

Organisiert wurde der Kongress von der btS, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem vielfältigen Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren etwa 600 aktiven Mitgliedern an 24 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter die ScieCon, eine Firmenkontaktmesse, sowie Vorträge, Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Workshops. „Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant“, so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. „Mit dem ScieTalk haben wir eine weitere tolle Plattform für junge Nachwuchswissenschaftler geschaffen.“ Gerade weil es im Kampf gegen AIDS, Krebs und andere Krankheiten keine Wundermittel gibt, sondern noch viel Grundlagenforschung betrieben werden muss, stellt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Veranstaltungen wie dem btS-Studentenkongress einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft dar. ■

Weitere Informationen

www.btS-eV.de

btS - Get Connected...



...to the Brain!

btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

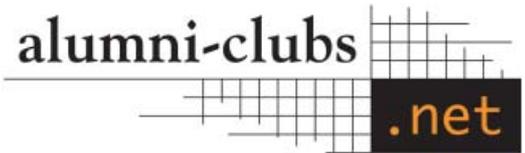
Flächendeckend.
Erfolgreich.
Seit 1996.



www.btS-eV.de

Komm vorbei und lerne für Dein Leben!

Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft



Verband der Alumni-Organisationen
im deutschsprachigen Raum e.V.



» In den vergangenen Jahren lässt sich im Bereich der Alumni-Arbeit an Hochschulen ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Der Begriff Alumni kommt aus dem Lateinischen und ist die Mehrzahl von Alumnus. Dieser Ausdruck bedeutet frei übersetzt „Zögling“, im wörtlichen Sinn übersetzt bedeutet er „der Genährte“. Die weibliche Form von Alumnus ist Alumna, in der Mehrzahl Alumnae. Im heutigen Kontext von Ehemaligenorganisationen von Universitäten, Fachhochschulen ähnlichen Bildungseinrichtungen wird, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, Alumni gesprochen.

Die Alumni-Arbeit der Hochschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Zeit nach dem Studium, sondern beginnt bereits bei der Studienplatzbewerbung. Es gilt der Grundsatz, wenn während des Studiums keine Beziehung zur Hochschule aufgebaut werden kann, kann nach Studienende nicht nachgeholt werden.

Ein Alumni-Club einer Hochschule stellt sich heute als ein Netzwerk von Hochschule und Praxis, ein Netzwerk Ehemaliger / Studierender und (ehemaliger nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher) MitarbeiterInnen der Hochschule dar.

Eine Mitgliedschaft im Alumni-Club ist für Studierende bereits während des Studiums möglich und bringt sofort vielfältige Vorteile

- Mentoring-Programm von Alumni für Studierende
- Best Practice Veranstaltungen
- Bewerbungs- und Managementtrainings während des Studiums
- Kontakte zu Alumni in Unternehmen für die Vermittlung von Praktika/Praxissemester
- Ansprechpartner aus der Praxis für Bachelor-, Master- oder Examensarbeiten
- Erfolgsfördernde Veranstaltungen im Rahmen des Career Services
- Direkte Jobangebote für einen besseren Berufseinstieg
- Kaminabende mit Alumni, Professoren, Experten, Management und Personalverantwortlichen als Forum zur Diskussion von Spezialthemen
- Bereitstellung von Stipendien
- Ausrichtung der Absolventenfeiern
- Kommunikation über das Alumniportal im Internet
- Zahlreiche Informationen zu fachspezifischen und praxisrelevanten Themen

alumni-clubs.net – der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum fördert als Dachorganisation mit über 210 Mitgliedsinstitutionen die Vernetzung bereits mit den Studierenden. Die Bilder dieser Seite stammen von der 15. Alumni-clubs.net Konferenz, die 2010 in Berlin stattfand. Über 200 Fachleute und Verantwortliche aus den Bereichen Alumni, Career Service, Fundraising und Hochschul-Management haben sich dort zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch getroffen. ■



Ein fast vollständiges Verzeichnis aller Alumni-Organisationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

alumni-clubs.net e.V.
Postfach 12 01 10
68052 Mannheim
Tel.: +49 6205 2873-89
Fax: +49 6205 2873-90
E-Mail: info@alumni-clubs.net



» THOST Projektmanagement zählt zu den führenden Unternehmen im Projektmanagement. Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen Bereich. Wir bieten rund 200 Mitarbeitern weltweit ausgezeichnete Zukunftschancen. Lassen Sie sich überzeugen von interessanten Aufgaben, zusammen mit einem Arbeitgeber, der nicht nur seinen Kunden, sondern auch seinen Mitarbeitern viel ermöglicht. Sie erwarten ein dynamisches, abwechslungsreiches Umfeld bei einem fairen und familienbewussten Top-Arbeitgeber.

Von der Initiative der Zeitschrift Junge Karriere vom Handelsblatt haben wir das „Fair Company“ Gütesiegel für die faire Behandlung von Praktikanten sowie Absolventen erhalten. Ebenso ist THOST Projektmanagement seit 2008 für das Audit „Beruf und Familie“ zertifiziert. Im Rahmen dieses Programmes wird die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie unserer Mitarbeiter unterstützt und verbessert. Beschäftigte mit familiären Interessen sind für uns keine Belastung sondern ein Gewinn. Zufriedene Mitarbeiter sind der Garant unseres Unternehmenserfolges.

Wir haben für Sie bei unseren Mitarbeitern nachgefragt: „Was machen Sie bei THOST und wie war ihr Einstieg?“:

THOST

PROJEKTMANAGEMENT



Markus H.

Ausbildung:



Dipl.-Ing. Maschinenbau
Position: Projektsteuerung
Bei THOST seit: 2009

Gleich zu Beginn hatte ich die Möglichkeit in der Projektsteuerung für Projekte aus dem Bereich Energie mitzuarbeiten. Inzwischen habe ich mein eigenes Projekt und bin mitverantwortlich für das erfolgreiche Ineinandergreifen verschiedenster Abläufe und Prozesse. Eine abwechslungsreiche und spannende Aufgabe!



Sabrina W.

Ausbildung:



Dipl.-Wirt.-Ing. Bau (FH)
Position: Projektsteuerung
Bei THOST seit: 2006

Schon während meines Studiums konnte ich als Praktikantin, studentische Mitarbeiterin und Diplomandin bei THOST meine ersten Erfahrungen im Projektmanagement sammeln. Seit Ende meines Studiums kann ich die gelernten Fähigkeiten in interessanten regionalen Großprojekten in einem jungen und kooperativen Team einsetzen und weiter ausbauen.

Sind diese Karrierewege ganz nach Ihrem Geschmack? Dann gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit THOST Projektmanagement? Informieren Sie sich auf der Rückseite über unsere Karrieremöglichkeiten oder unter www.thost.de/karriere.



Der Star ist die Mannschaft!

Ihre Qualifikationen sind spitze – im Team unschlagbar.

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Bauten, Anlagen, Verkehr und Energie im In- und Ausland.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende Karrierechancen für **Dipl.-Ingenieure** (m/w) im Projektmanagement.

Besuchen Sie uns auf www.thost.de/karriere

Für Sie international vor Ort:

Pforzheim · Berlin · Duisburg · München · Abu Dhabi · Luzern · Moskau · Mumbai

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.

Kontakt

Ansprechpartner

Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

Frau Nadine Hundt
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse ab
Abitur, aktuellen Notenspiegel)
an karriere@thost.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann
IT-Systemkauffrau /-mann

■ Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Bau,
Anlagen, Verkehr und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen
Bereich.

■ Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
Berlin, München, Hannover
Weltweit: Luzern (CH), Moskau (RUS),
Abu Dhabi (V.A.E.), Mumbai (Indien)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

200

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Heraus-
forderungen und hervorragende Karriere-
chancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Profes-
sional in die Projektsteuerung ein und bear-
beiten selbständig Projekte mit erfahrenen
Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere
Personalentwicklung begleitet Sie in
wachsenden Projektanforderungen und
ermöglicht attraktive Fach- und Führungs-
aufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten
bieten wir die Möglichkeit der Studienförde-
rung. Grundlage des Programms ist die Über-
nahme Ihrer Studiengebühr durch die THOST
Projektmanagement GmbH. Im Gegenzug
leisten Sie eine bezahlte Tätigkeit in Form
eines Praktikums, einer Werkstudententätig-
keit und/oder einer Abschlussarbeit bei uns.
Nähere Informationen über dieses Programm
und unseren aktuellen Stellenausschreibungen
erhalten Sie unter www.thost.de/karriere.

thost:project solutions

– Der neue
Geschäftsbereich

Mit unseren Softwareprodukten **thost:tools**
verbinden wir unsere langjährige Expertise im
Projektmanagement mit der Professionalität in
der Anwendung moderner Softwaretechno-
logien. Wir betreuen Kunden bei der Imple-
mentierung komplexer Projektmanagement-
systeme mit Schnittstellen zu gängigen
ERP-Systemen. Für die weitere Entwicklung
dieses Geschäftsbereiches suchen wir an
unserem Standort in Pforzheim:
INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFOR-
MATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w)
zur Konfiguration komplexer Datenbank-
Systeme, Betreuung und Beratung unserer
Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei
Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

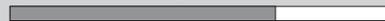
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

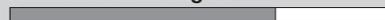
Examensnote 70%



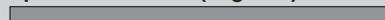
Studiendauer 70%



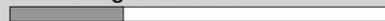
Auslandserfahrung 70%



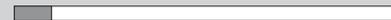
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



MBA 20%



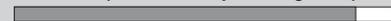
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Primavera. Sie besitzen idealerweise bereits Ihr Vordiplom / Bachelor und erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika). Sie arbeiten gerne international und bringen eine hohe Reisebereitschaft mit.

Das Bewerbungs- schreiben

Anja Çakmak, Expertin
für Personalmarketing
und Karriereberatung

Çakmak
PR & Marketing



Wie einfach und schnell wäre eine Bewerbung geschrieben wenn es keine Anschreiben gäbe. Hat man einmal einen vernünftigen Lebenslauf erstellt, kann man diesen meistens leicht verändert für viele Bewerbungen verwenden. Aber gilt das auch für das Motivationsschreiben?

Die Antwort lautet kurz und bündig: Nein! Jede Bewerbung erfordert ein individuelles Bewerbungsschreiben, das sich auf die ausgeschriebene Stelle bezieht und die Anforderungen der Stellenausschreibung Punkt für Punkt abhandelt. Das bedeutet, dass jede der Anforderungen aus der Stellenbeschreibung mit Beispielen belegt wird. Das können akademische Leistungen, Tätigkeiten aus einem Praktikum oder auch Belege aus Eurem Privatleben sein. Trainierst Du z. B. eine Jugendmannschaft in Deinem Sportverein, kannst Du dies als Beweis für Deine Führungsqualitäten anführen. Ein Ehrenamt kann Dein soziales Engagement belegen.

Checkliste Anschreiben:

1. Lies die Anzeige mehrfach.
2. Überlege Dir, ob Du mindestens 60 Prozent der geforderten Qualifikationen erfüllst. Wenn das nicht der Fall ist, spar Dir die Mühe und investiere die Zeit in ein Anforderungsprofil, das besser zu Deinen Qualifikationen passt.
3. Wenn Du glaubst, dass Du die Anforderungen erfüllst, denke darüber nach, ob Du Dich zu einem Vorstellungsgespräch einladen würdest.
4. Nummeriere die geforderten Qualifikationen im Stellenprofil und schreibe sie untereinander auf.

5. Nummeriere die Softskills wie Leistungsbereitschaft, Teamgeist etc. auch von oben nach unten und schreibe auch diese untereinander auf.
6. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 4. ein Beispiel für die geforderte Qualifikation auf.
7. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 5. ein Beispiel für die geforderten Softskills auf.

Danach kannst Du Dich an das Anschreiben setzen, das wie der gute alte Schulaufsatz aus Einleitung, Mittelteil und Schluss besteht. Der Mittelteil befasst sich mit den Hardfacts, also den „Beweisen“ aus Liste 4. und 5., die Du genau in der Reihenfolge abarbeitest, wie sie in der Stellenausschreibung aufgeführt sind.

In der Einleitung kannst Du gerne erwähnen, wo Du die Stellenausschreibung gesehen hast, aber bitte nicht, dass Du Dich hiermit um die Stelle bewirbst; das verschwendet wertvolle Zeilen und ist logisch.

Der letzte Absatz enthält das übliche Geplänkel bezüglich deiner Verfügbarkeit, Deiner Gehaltsvorstellungen (falls diese Angaben in der Anzeige gefordert sind!) und dass Du Dich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freust.

Lass das Anschreiben, nachdem Du es selber mehrfach Korrektur gelesen hast, von jemand anderem gegenlesen. Je öfter man einen eigenen Text liest, desto blinder wird man gegenüber Rechtschreibfehlern. ■

Weitere Informationen

Anja Çakmak, Çakmak PR & Marketing,
Weidenbuscher Weg 22, D-51467 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 (0) 2202-85303 , Fax: +49 (0) 2202-251602
E-Mail: anja.cakmak@koeln.de

Fremde Nachbarn

Was bei der Wirtschaftskommunikation zwischen Deutschen und Schweizern zu beachten ist



Als zwei Nationen, die sich durch eine gemeinsame Sprache unterscheiden, hat George Bernard Shaw einmal England und die USA bezeichnet. Ähnliches mag man für Deutschland und (zumindest) die deutschsprachigen Teile der Schweiz vermuten. Befragt man jedoch deutsche Arbeitnehmer, die ihr Geld im südlichen Nachbarland verdienen, so zeigen sich vielfältige Unterschiede, die weit über lokale sprachliche Differenzen hinausgehen. Schweizer Lebensart und Arbeitsethos haben nach Auskunft vieler Expatriates nicht allzu viel mit deutschem Geschäftsgebaren zu tun und ähneln oft der amerikanischen Arbeitskultur.



Auf den ersten Blick mag dies überraschen, strukturell betrachtet ergeben sich jedoch bereits hinsichtlich der politischen Identität von Schweizern und Amerikanern einige Gemeinsamkeiten. Wie die USA ist die Schweiz zunächst einmal eine Vereinigung von Bundesstaaten - was bei den "United States of America" auf den ersten Blick ersichtlich ist, zeigt sich im Falle der Schweiz erst bei der offiziellen Bezeichnung, von der meist nur die Anfangsbuchstaben bekannt sind, nämlich: "Confederatio Helvetica".

Was Unterschiede in der Wirtschaftskommunikation zwischen Deutschen und Schweizern angeht, so werden häufig die im Vergleich zu Deutschland flacheren Hierarchien in Unternehmen erwähnt. Diese Ebenen sind natürlich auch in der Schweiz vorhanden, aber im Arbeitsalltag - ähnlich wie in angloamerikanischen Ländern - weniger sichtbar. Gepflegt wird ein familiäres Klima mit einem lockeren Umgangston

ungeachtet von Abteilungen und Hierarchien; Statistiken ist unbekannt. Und auch beim Business-Socializing ähneln sich Schweizer und Amerikaner - so wird ein Problem gern mal bei einer Tasse Kaffee oder einem gemeinsamen Essen besprochen.

Allerdings existieren bei Ähnlichkeiten zwischen CH und USA auch die besonders für Deutsche eher negativen Aspekte wie längere Arbeitszeiten, kürzerer Urlaub und geringerer Kündigungsschutz. Wenig deutsch erscheinen auch die Rahmenbedingungen für Geschäftskontakte. So wird zum Beispiel wie in den USA großer Wert auf das äußere Erscheinungsbild gelegt ("dress for success") und ein stark ausgeprägter Konformitätsdruck regelt das Verhalten in Standardsituationen.

Lebenslange Kontakte durch den Wehrdienst

Nicht zu unterschätzen ist schließlich - wiederum ähnlich wie in den USA - die Bedeutung sozialer Netzwerke für Karriere und Erfolg. Während das "old boys network" der Amerikaner durch gemeinsam besuchte Hochschulen entsteht, ist es in der Schweiz häufig der Wehrdienst in der Armee, der als Ausgangspunkt für lebenslange Kontakte dient. Dies gilt jedoch meist nur für männliche Führungskräfte, was auch dem vergleichsweise geringen Anteil an weiblichen Führungspersonen entspricht - ein Wahlrecht für Frauen auf nationaler Ebene gibt es erst seit 1971.

Freilich lassen sich für die Schweizer Geschäftswelt durchaus Charakteristika finden, die sich von den USA unterscheiden und eher an deutsche Prinzipien und Verhaltensweisen erinnern. Schweizer Manager planen methodisch und präzise; Entscheidungsprozesse sind langsam und konsensorientiert. Seriosität wird durch Seniorität verdeutlicht - Respekt vor dem Alter, sei es bei einer Person oder einem Unternehmen, ist ein verinnerlichter Verhaltenskodex. Schließlich: Direktheit bei Verhandlungen - international meist als deutsche Untugend verschrien - wird zumindest in der deutschsprachigen Schweiz sehr geschätzt.

Ein derartiges Kommunikationsverhalten ist typisch für die sogenannten "low-context cultures", wie sie der amerikanische Anthropologe Edward T. Hall beschreibt: Charakteristisch ist in diesen Kulturen (etwa Deutschland, die skandinavischen Länder und eben die Schweiz) eine Formalisierung von Beziehungen und ein Verhandlungsstil, der klar, eindeutig und linear ist. Auch beim Zeitverhalten liegen Deutsche und Schweizer eng beieinander; beide lassen sich zu den "monochronen" Kulturen zählen: klare Festlegung zeitlicher Abläufe, Pünktlichkeit und Einhaltung von Fristen sind essenziell. Gewarnt werden muss schließlich vor allzu selbstbewusstem Auftreten: Besserwisserei, Aufdringlichkeit und Prahlerei sind Schweizer Geschäftsleuten ein Graus. Bei Erstkontakten ist Zurückhaltung und fast schon britisches Understatement gefordert.

Vier Landessprachen verursachen Unterschiede

Hüten sollte man sich allerdings vor einer Gleichsetzung von Kultur und Nationalität. Letztere ist nur ein Aspekt kultureller Formung, und selbst dabei mögen regionale Spezifika gewichtiger sein als nationale. So sind die eben beschriebenen allgemeinen Kultur- und Verhaltensstandards im Falle der Schweiz noch stärker als bei anderen Nationen zu relativieren. Gerade für die Schweiz mit ihrer ausgeprägten föderalen Struktur von 26 Kantonen gilt der Satz: "All Business is local Business."

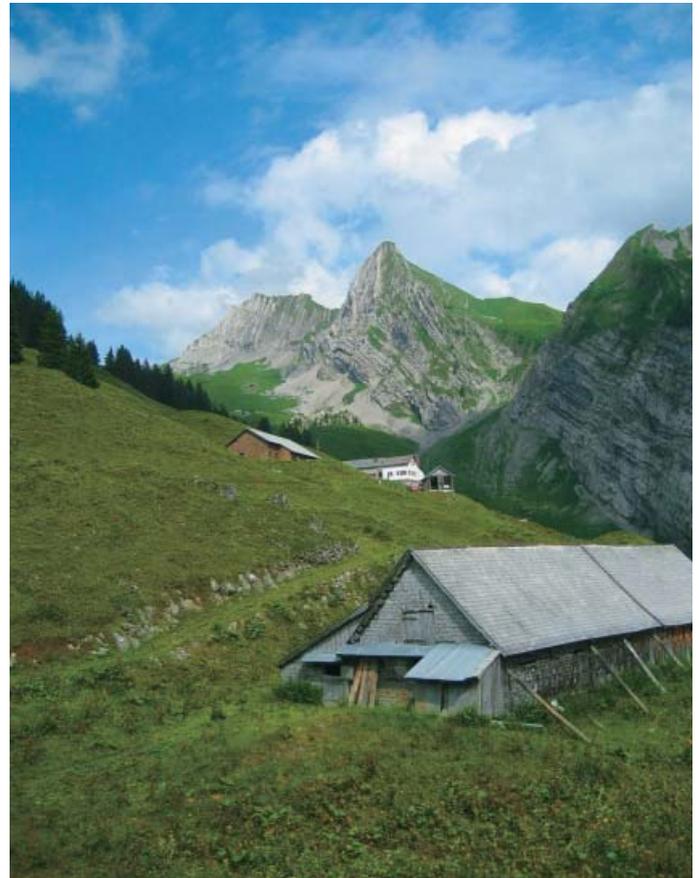
"Einheit ja, Einheitlichkeit nein" - diese Formel des Schweizer Historikers J. R. von Salis kann als Motto für die eidgenössische Identität gelten. Trotz durchaus vorhandener Gemeinsamkeiten bestimmen natürlich auch die jeweiligen Nachbarkulturen das Kommunikationsverhalten. So wird etwa deutschsprachigen Schweizer Managern ein analytisch-methodischer Verhandlungsstil nachgesagt, wie er für mitteleuropäisch-skandinavische Wirtschaftskommunikation charakteristisch ist. Geschäftsleute aus dem Ticino tendieren dagegen eher zu einem Verhalten, das dem ihrer italienischen Nachbarn ähnelt: ganzheitliche Bewertung des Geschäftspartners, Berücksichtigung subjektiver Faktoren und schließlich die hohe Bedeutung, die der Entwicklung persönlicher Beziehungen beigemessen wird.

Gerade für die Schweiz mit ihrer ausgeprägten föderalen Struktur von 26 Kantonen gilt der Satz: "All Business is local Business."

Die Gründe für derartige Binnenunterschiede sind nicht zuletzt in der Sprache zu finden. Schließlich hat die Schweiz vier offizielle Landessprachen, neben Deutsch noch Französisch, Italienisch und Rätoromanisch, wobei Letzteres jedoch selten als Amtssprache verwendet wird. Schon aus sprachlicher Hinsicht ergibt sich somit die Konsequenz, neben den oben skizzierten allgemeinen nationalen Standards die Eigenheiten der verschiedenen Schweizer Teilkulturen zu berücksichtigen.

Standardbegriffe bei Geschäftsverhandlungen können so durchaus unterschiedliche Nuancen erhalten, je nachdem ob sie in einem deut-

schen, französischen oder italienischen Kontext genannt werden. Zufall oder nicht, es war schließlich der Schweizer Ferdinand de Saussure, der mit seinem von Studierenden posthum zusammengestellten "Cours de linguistique générale" (1916) die moderne Sprachwissenschaft (mit) begründete und der darauf verweist, dass die Beziehung zwischen unserer Vorstellung von einem Objekt und seinem sprachlichen Ausdruck ausschließlich durch Konventionen der Sprachgemeinschaft bestimmt ist - egal ob "Baum", "tree", "arbre" oder "albero".



Schweizer pflegen eine amerikanische Arbeitskultur

Überträgt man dieses Prinzip auf die polyfonen Geschäftsverhandlungen mit Schweizern - Kenntnis von zwei Landessprachen sowie Englisch werden für das mittlere Management vorausgesetzt - so empfiehlt es sich, öfter einmal nachzufragen, was denn genau mit einem bestimmten Begriff oder einer bestimmten Wendung gemeint ist. Dass dies subtil, höflich und diskret geschehen sollte, versteht sich von selbst.

Torsten Bügner



Zum Autor

Professor Dr. Torsten Bügner ist Prorektor, Professor für Wirtschaftssprachen und Leiter des „Zentrums für Sprachen und Internationale Kommunikation“ an der AKAD-Fachhochschule Stuttgart; er ist dort unter anderem verantwortlich für den Bachelor-Studiengang „International Business Communication“





Denglisch im Berufsalltag

» Ob im Alltag, in den Medien oder auf der Arbeit – nie zuvor hat sich Sprache dermaßen schnell entwickelt wie in der heutigen Zeit. Ständig nehmen wir neue Begriffe, Schlagworte und Abkürzungen in unseren Sprachgebrauch auf. Diese bedienen sich des Englischen, denn die Weltsprache impliziert Fortschritt und Weltoffenheit.

Dabei können rund 60 Prozent aller Deutschen gar kein Englisch, 30 weitere Prozent bringen es nicht über ein Schul- und Touristenenglisch hinaus, das zumindest meint der deutsche Journalist und Sprachkritiker Wolf Schneider.

Doch was ist eigentlich ein Anglizismus? Laut Duden eine „Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nichtenglische Sprache“. Englische Begriffe können dabei auf unterschiedliche Weise übertragen werden: Einige Wörter schließen in der Tat eine Lücke im Deutschen Wortschatz („brainstorming“), für andere gibt es eigentlich eine deutsche Entsprechung („highlight“). Es gibt Anglizismen, die falsch übersetzt

wurden („administration“ als Verwaltung statt Regierung), und Pseudo-Anglizismen („Handy“). Am auffälligsten sind jedoch deutsch-englische-Zwischgebilde. Bei Wörtern wie „gecovert“, „downgeloadet“, „gegoogelt“ oder „gesimst“ wird die deutsche Deklination einfach dem englischen Begriff übergestülpt.

Am häufigsten tauchen Anglizismen im Berufsalltag auf. Neben dem „Corporate Design“ gehört auch ein „Corporate Wording“ zur „Corporate

Identity“ einer Firma. Eine eigene Unternehmenssprache vereinfacht die Kommunikation mit den Kollegen. Da wird aus dem Geschäftsführer der „Chief Executive Officer“ (CEO) und aus dem erfahrenen Berater der „Senior Consultant“. Als oberste Wording-

Regel gilt, dass Sender (z.B. Arbeitgeber) und Empfänger (z.B. Arbeitnehmer) die gleiche Sprache sprechen müssen. Zu Kommunikationsproblemen kann es kommen, wenn unterschiedliche Unternehmenssprachen nach einer Fusion aufeinander treffen, oder ein Sprachteilnehmer Vokabeln so verinnerlicht hat, dass er davon ausgeht, jeder teile seinen Wortschatz. ■

ABSOLVENTA

Denglisch Wörterbuch:

» Schon mal „Windows“ gegoogelt? Das Ergebnis ist sehr aufschlussreich: „Windows Home: Windows 7 Features & Tours, Windows Downloads & More.“, lautet die Beschreibung der Website. Alles klar, da hat wohl ein Informatiker die deutsche Sprache geupdated, sie mit dem Englischen gemerged und ist dann damit live gegangen. Unser Denglisch-Wörterbuch findet mit dem Informatiker-Denglisch seinen vorläufigen Höhepunkt.

Computer-User verwenden mit ihrem „Net-Speak“ wohl die meisten Anglizismen. Und sie haben dafür zugegebenermaßen auch mehr Berechtigung als andere Berufsgruppen. Das World Wide Web mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten, Techniken und Diensten zieht eine ganze Begriffswelt mit sich. Begriffe wie „googlen“ oder „uploaden“ gab es vor wenigen Jahren noch gar nicht. Plötzlich mussten in kürzester Zeit neue Bezeichnungen geschaffen werden – in englischer Sprache. Die meisten Neuerungen in der Computerbranche kommen schließlich aus Amerika und auch die Sprache des Welt-Netzes ist konsequenterweise Englisch.

Informatiker-Denglisch

Computernutzung kann sich niemand entziehen

Da sich viele Begriffe außerdem schwer ins Deutsche übersetzen lassen, wurden englische Begriffe einfach übernommen oder bestenfalls eingedeutscht. Das bringt jedoch Probleme mit sich, denn der Computer- und Internetnutzung kann sich heute fast niemand mehr entziehen. Das Denglisch der Werbetexter, Unternehmens- oder Finanzberater betrifft häufig nur eine bestimmte Zielgruppe und wird vor allem als Fachsprache verwendet. Die Sprache der Informatiker berührt aber heute fast jede Berufs- und Altersgruppe.

Elegante Umdeutungen im Deutschen

Nicht nur die Generation Ü-60 versteht das Informatiker-Denglisch häufig nicht – kaum vorstellbar, wie viel Umsatz der IT-Branche dadurch jährlich entgeht. Dabei geht es auch an-

ders: Keine andere Sprache kann Wörter so elegant umdeuten wie das Deutsche. Sehr plakativ heißen Anwendungen auf dem Rechner beispielsweise Papierkorb, Schreibtisch, Ordner oder Maus. Und auch die Computer BILD geht mit gutem Beispiel voran. Statt „mit dem Keyboard im Web surfen“ schreiben sie „mit der Tastatur das Netz durchblättern“. Klingt doch schön, oder? ■

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

| | | | |
|----------------------|---|------------------------------|--|
| Alert | Alert ist der englische Ausdruck für „Alarm“ oder „Warnsignal“. Alerts werden im Internet verwendet, um vor Viren zu warnen, auf Sicherheitslücken oder bestimmte Links hinzuweisen. Der bekannteste Alert ist Google Alert. Er ermöglicht dem Nutzer das Abonnement bestimmter Suchbegriffe. Taucht ein neuer Eintrag unter dem Begriff auf, erhält der Nutzer eine Benachrichtigung. | Deadlock | Deadlock bedeutet „Sackgasse“ oder „Verklemmung“. Zu einem Deadlock kommt es, wenn ein Prozess auf ein Ereignis wartet. Er kann beispielsweise durch zwei Programme ausgelöst werden, die sich gegenseitig blockieren. Häufig hängt sich der Rechner nach einem Deadlock auf. |
| App | App ist nicht etwa die Abkürzung für Apple, sondern für „Application“, also „Anwendung“. Bekannt wurden Apps jedoch in der Tat vor allem durch das Apple-iPhone, für das es mittlerweile über 100.000 Anwendungen gibt. Apps sind mehr oder weniger sinnvoll: Sie liefern Börsen- oder Sportergebnisse, dienen als Lexikon, mit ihnen kann man navigieren, spielen oder herausfinden, welches Lied gerade im Radio gespielt wird. | default | Default heißt übersetzt: voreingestellt. „Default-Setting“ oder „Default-Einstellungen“ sind voreingestellte Standardwerte von Software, Hardware oder Internetseiten, zum Beispiel Farbeinstellungen, Schalterstellungen oder Menüfenster. |
| Blog | Der Begriff Blog ist die Abkürzung von „Weblog“, was wiederum eine Zusammensetzung aus Web und Log ist. Mit „Log“ ist ein Logbuch gemeint – eine tagebuchähnliche Aufzeichnung, die vor allem in der Schifffahrt geführt wird. Wie das Logbuch ist auch der Weblog ein öffentliches Tagebuch. Er wird in der Regel auf einer Website veröffentlicht und ist eine nicht chronologische, endlose Liste von Einträgen. | Favicon | Favicon ist die Abkürzung für „favorite icon“, also das Lieblingssymbol. Favicons sind kleine Symbole, die vor der URL und den Tabs einer Seite erscheinen. Durch die Icons lassen sich Webseiten leichter unterscheiden. |
| Bug/ Debugger | Ein Bug ist eine „Wanze“. Verwendet wird der Begriff für Fehler in der Soft- oder Hardware eines Computers. Debugger sind dementsprechend Werkzeuge, um die Fehler zu finden und zu beheben. Der Begriff „Wanze“ kommt aus einer Zeit, in der Computer noch so groß waren, dass Insekten ins Innere krabbeln und Schaden ausrichten konnten. In einigen Fällen entwickelt sich ein Bug zu einem Feature, also einer sinnvollen „Funktion“. Mit einem Patch beheben Softwarefirmen größere Bugs. | File-Sharing | Über File-Sharing oder Peer-to-Peer-Dienste können Internetnutzer ihre „Dateien teilen“, zum Beispiel Musik, Filme oder Software. File-Sharing ist aufgrund der Urheberrechtsverletzung in der Regel strafbar. |
| CMS | CMS ist die Abkürzung für Content-Management-System. Mehr schlecht als recht kann man den Begriff mit „Inhaltverwaltungssystem“ übersetzen. Das System ermöglicht, dass mehrere Nutzer Administratoren einer Website werden und so die Seite mitgestalten können. Ein CMS ist in der Regel einfach aufgebaut und kann auch von Laien verwendet werden. Eine der bekannten CMS ist Wordpress. Mit dem System kann man einen Blog erstellen und verwalten. | live | Wenn eine Seite live geht, dann geht sie online. |
| Data-Mining | Im Internet entstehen täglich große Datenmengen. Beim Data-Mining sucht der virtuelle Mienenarbeiter nach relevanten Daten wie Hobbies, Weltanschauungen, Musik- oder Literaturgeschmack. Mit Hilfe statistischer Verfahren werden Regeln und Muster im Verhalten von Kunden ermittelt. Durch die Kundenprofile kann die Werbung besser auf den Kunden zugeschnitten werden. | mergen, etwas | Wenn Dateien gemerged werden, dann werden sie „vereinigt“ oder „zusammengeführt“. Das ist nötig, wenn es verschiedene Versionen einer Datei gibt. |
| | | Patch | Ein Patch ist ein „Flicken“ oder eine „Nachbesserung“. Es handelt sich dabei um die Korrekturversion einer Software. Softwareaktualisierungen, die aus mehreren Patches bestehen, heißen unter Windows Service Pack. |
| | | Peer-to-Peer bzw. P2P | Bei einer P2P oder Peer-to-Peer-Verbindung werden mehrere gleichberechtigte Rechner in einem Netzwerk miteinander verbunden. Damit können beispielsweise Daten ausgetauscht werden. |
| | | Performance | Die Performance eines Computers ist seine „Leistungsfähigkeit“. Diese hängt vom vor allem vom Prozessor, der Festplatte und der Grafikkarte ab. |
| | | Tools | Tools sind „Werkzeuge“. Sie helfen dem Computer-Nutzer, beim Lösen bestimmter Aufgaben. Meistens handelt es sich dabei um kleinere Programme, wie beispielsweise ein Sprachtool. Unternehmen setzen Incentives, also „Prämien“ ein, um Kunden, Mitarbeiter oder Politiker zu belohnen. Das können beispielsweise Veranstaltungen oder Reisen sein. |
| | | URL | URL ist die Abkürzung für „Uniform Resource Locator“, auf Deutsch: „einheitlicher Quellensanzeiger“. Es handelt sich dabei um die Adresse einer Website, beziehungsweise eines Dokumentes im Internet. Die URL besteht aus einem Dienst (www), dem Ort (de) und dem Dateinamen (absolventa). Über das Netzwerkprotokoll (http) lokalisieren URLs die Quelle. |

Kontakt

Ansprechpartner

- Sicherheitstechnik:
Jessica Menzel,
Telefon: 0451 882-4755,
E-Mail: hr.safety@draeger.com
- Medizintechnik:
Imke Vogler,
Telefon: 0451 882-1449,
E-Mail: hr.medical@draeger.com
- Zentralfunktionen wie z. B.
Grundlagenentwicklung, Steuern,
Finanzen, Controlling, Personal:
Birgit Eggert,
Telefon: 0451 882-5244,
E-Mail: hr@draeger.com

Anschrift

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23542 Lübeck

Telefon/Fax

Telefon: +49 451-882 0
Fax: +49 451-882 2080

E-Mail

hr@draeger.com

Internet

www.draeger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.draeger.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen (Attachments) – ausschließlich online – auf konkrete Ausschreibungen oder initiativ unter Stellenangebote auf www.draeger.com/karriere.

Angebote für

StudentInnen

Praktika? Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Diplomarbeit?

Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Abschlussarbeiten?

Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Medizin- und Sicherheitstechnik
(Metall- und Elektroindustrie)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagentechnik, Automatisierungs- und Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Mess- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Medizintechnik (Anästhesie- und Beatmungstechnik, Notfallgeräte, Neonatologie, Krankenhausinformationssysteme, Monitoring, Service);
Sicherheitstechnik (Chemikalienschutzanzüge, Masken, Filter);
Gasmesstechnik (Sensoren, Messgeräte);
Tauchtechnik; Trainingsanlagen; Service

■ Anzahl der Standorte

Inland: Lübeck (Headquarter)
Weltweit: Dräger ist in über 190 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 5.000
Weltweit: 11.000

■ Jahresumsatz

In 2009: 1,9 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Hard- und Softwareentwicklung, Grundlagenentwicklung, Produktmanagement, Produktion, Qualitätsmanagement, Technische Dokumentation, Finanzen / Controlling,

Marketing / Event Management, Einkauf, Logistik / SCM, HR, Vertrieb, IT

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg
- Praktikum im In- und Ausland
- Werkstudierendentätigkeit
- Diplom-, Bachelor- und Masterarbeit
- „Life“ – das internationale Traineeprogramm von Dräger

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Ja, individuell ja nach Funktion und Position. Dräger entwickelt und produziert weltweit: In Deutschland, USA, China, Großbritannien, Schweden und Südafrika. In mehr als 50 Ländern unterhält das Unternehmen eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften, vertreten ist es insgesamt in über 190 Ländern.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 48.000 Euro p.a.

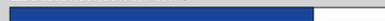
■ Warum bei Dräger bewerben?

Unsere Tätigkeit hat einen tiefen Sinn: Wir machen Technik für das Leben. Wer Technik für das Leben entwickelt, muss Verantwortung übernehmen – Verantwortung für die Menschen, die diese Technik brauchen und ihr zu hundert Prozent vertrauen. Dieser Gedanke ist in allen Tätigkeitsbereichen bei Dräger spürbar. Sei es in Forschung und Entwicklung, im Marketing oder Einkauf, Finanzen und Controlling oder Personalwesen. Darin liegt eine Aufgabenvielfalt mit großen Gestaltungsfreiräumen, die Denken über den Tellerrand, Eigeninitiative und ein gutes Kommunikationsverhalten erfordert. Dafür lohnt es sich zu arbeiten.

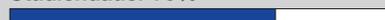
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

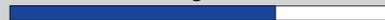
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Gute Studienergebnisse, Initiative, Leistungsorientierung, Problemlösungskompetenz sowohl in technischer wie auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, Kundenorientierung, Offenheit für internationale Teams und Arbeitsweisen, gutes Kommunikations- und schnelles Integrationsvermögen

Sie legen Wert auf ein gutes **Arbeitsklima?**

Sollte das nicht erst recht für Menschen gelten,
die täglich ihren Kopf für andere hinhalten?

Es gibt Dinge, für die lohnt es sich zu arbeiten:

beispielsweise für Atemschutzgeräte, denen Feuerwehrleute in den brenzlichsten Situationen ihr Leben anvertrauen können.

Arbeiten Sie (m/w) mit uns als Praktikant, erstellen Sie Ihre Abschlussarbeit oder starten sie nach Ihrem Hochschulabschluss bei uns als Trainee oder Direkteinsteiger ins Berufsleben.

Dräger bietet Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten mit Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum. Und sympathische Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Freuen Sie sich auf die ideale Vorbereitung für das Berufsleben und einen gelungenen Einstieg – an der Spitze der Medizin- und Sicherheitstechnik. www.draeger.com/karriere

Bring die Welt in Sicherheit!



B. Eng. Frauke Fischer
Prüfingenieurin, Niederlassung Reutlingen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

